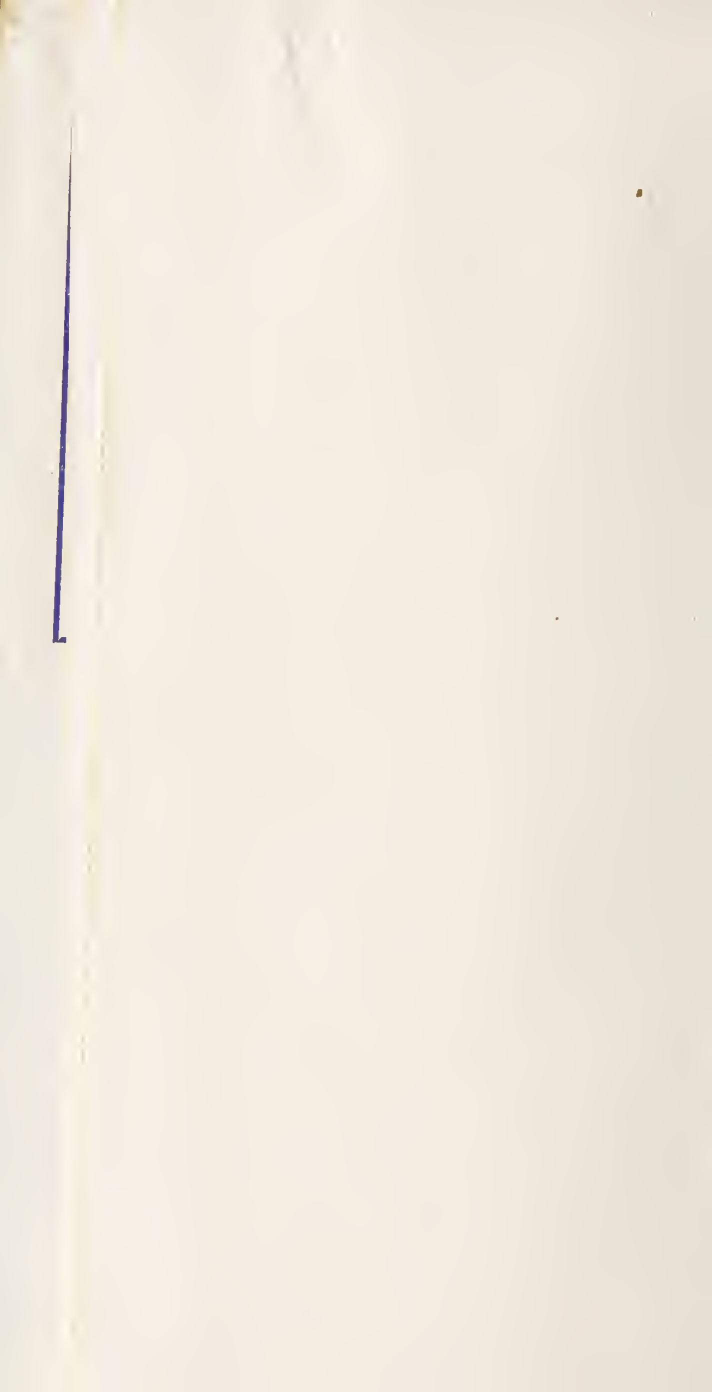






Gezeichnet von J. P. Scheuren.

Historische Beschreibung der Münsterkirche und der Heiligthums-Fahrt in Aachen,

nebst

der Geschichte der Johannisherren.

Mit 3 Abbildungen und 40 Urkunden

von

CHRISTIAN QUIX

Oberlehrer.

Aachen 1825.

Preis 1 Thaler Preuß. Cour.

Gedruckt bei M. Urlichs, Münsterplatz.

Vorwort.

'eses Büchelchen, dem wohl seine Mängel so
, wie vielen andern ankleben dürften, uber-
t der Verfasser dem Publikum mit dem Wun-
, daß, wenn man darüber ein Urtheil fällen
e, es nur von Kennern eines auf Urkunden
ündeten Geschichts-Studiums geschehen möge;
ittet sich aber die vorlauten Urtheile jener,
alles nur nach ihren Ansichten haben wollen,
nicht wissen, was es auf sich hat, Geschichte,
s- u. a. Beschreibungen nach Urkunden zu be-
iten, daß der Verfasser das Gefundene
wiedergegeben, wird der Sachkundige wohl
ehen. Seine einzige Absicht bei der Arbeit war,
Geschichtliche der Münsterkirche so viel, wie
lich faßlich darzustellen. Gern hätte er noch
r zu leisten gesucht, aber wer die Schwierig-
en historischer Untersuchungen, bei denen keine
arbeiten zum Grunde liegen, kennt, wird ge-
dieses Büchelchen mit Nachsicht durchblättern,
wohlwollend das Wenige aufnehmen, was zur
unverdrossener Fleiß, und wiederholte Beo-
htung zu Tage zu fördern vermochten.

Die ersten Bogen waren schon abgedruckt, ehe
Abbildung des Sarcophags angefertiget wurde.

Dieser Sarcophag, dessen Vorderseite die A
dung getreu darstellt, hat in der Länge 7 F
5 Zoll; in der Höhe 2 Fuß, und eben so vie
der Breite. Die Eckseiten sind eben so reich
Bildhauer-Arbeit, als die Vordere. Schade,
Manches daran beschädiget wurde.

Die Urkunden sind theils aus dem Char
des Münsterstifts — geschrieben im 14. Jahr
dert —, theils von vidimirten Kopien, und t
von Originalien entnommen.

Die richtigste Ansicht der jetzigen Münsterk
liefert uns so eben in Steindruck der Herr M
Scheuren. Die umliegenden Gebäude, und
Foilans-Pfarrkirche sind mit auf dem Blatte
genommen, und erheben die Münsterkirche
wenig.

Schließlich zollt der Verfasser den Freun
die seinem Unternehmen mit warmer Theilna
entgegen kamen, seinen aufrichtigen Dank.

Aachen, den 20. Mai 1825.

Die Münsterkirche.

Aachen, von den Römern angelegt, von den diese
nder eroberuden Deutschen zerstört, wurde von
n Franken unter den Merovingern in etwa
ieder hergestellt. Pipin, Vater Karls des Großen,
b hier im Jahr 754 dem Kloster Soreze bei
rdün eine Schenkungs-Urkunde [1]), und feierte
Jahr 765 das Weinachts- und Osterfest in der
chener Pfalz [2]). Es muß also vor dem Baue
r Münsterkirche eine Kirche oder Kapelle an
sem Königssitz gewesen sein. Die Geschichte sagt
s nichts von dieser Kapelle. Die ehemalige Al-
unde-Kapelle läßt sich nicht dafür annehmen.
Karl den Großen, der in den erstern Jahren
ner Regierung in den reizenden Gegenden des
ittelrheins meistens verweilte, finden wir da-
ls sehr selten in Aachen. Nach dem Tode seiner
iebten Fastrada [3]) aber scheint er jene Gegen-

---

1) Datum 7. Kal Septemb. anno 2do. Pipini regis
l. VII. Actum Aquisgrani palatio regio in Dei no-
ne feliciter amen. Baluze Capitul. Reg. Franc.
m. II. pag. 1391.

2) Annal. francor. chronicon Reginonis bei Pistorii
r: Germ. Tom. I. pag. 34.

3) Fastrada, die dritte Gemahlin Karls d. G., die
nach dem Tode der Hildegard im Jahr 783 zu Worms
eirathet hatte, war mit ausnehmender Schönheit be-
t, und wußte ihn so einzunehmen, daß er auch noch
h ihrem Tode — sie starb in Frankfurt im Jahr 794
ihre Leiche nicht eher von sich lassen wollte, bis sie an-

den zu vermeiden, die ihm nur traurige Rückeri
nerung an ihren Verlust verursachen konnten.
verließ daher die Paläste von Worms, Ingelhei
Mainz und Frankfurt, worin er zuvor so glü
liche Stunden mit ihr verlebt hatte, und ließ s
von denselben einen neuen zu Aachen bauen.

Hier »bauete er — um das Jahr 796 —
Münster von gar großer Schönheit, und schmüc
es mit Gold und Silber, und mit Fenstern, a
mit Gittern und Thüren von gediegenem E
Zu dem Bau desselben lies er die Säulen u
Marmorsteine aus Rom und Ravenna [4]) herb
schaffen, da sie anderswoher nicht zu haben w
ren [5]). — — — Heiliges Geräth von Gold u
Silber, desgleichen priesterliche Gewänder scha
er in solcher Menge darin an, daß bei der Fe
der Messe nicht einmal die Thürsteher — —

---

fieng in Fäulniß überzugehen. Fastradens Leichnam wu
von Frankfurt nach Mainz geführt, und dort in
Abtei zu St. Alban begraben. Karl ließ ihr dort
Grabmahl errichten, welches Brower und Masen
antiquit. et annal. Trevirens. Tom. I. pag 386
schrieben.

Bekannt sind die Mährchen von Fastradens Ring
dgl., die man unrichtig nach Aachen versetzt.

[4]) Bei Miræus opera diplom. Tom. I. pag.
ist ein Schreiben des Pabstes Hadrian abgedruckt,
welchem er seine Einwilligung giebt, die Mosaik
den Marmor des Palastes zu Ravenna zum Baue
Münsterkirche in Aachen wegzunehmen.

[5]) Nach Gelenius de sacra et civili magn. Colo
soll das Dorf Kreil, welches dem ehemaligen, adli
Stifte S. Gereon in Köln gehörte, den Marmor ge
fert haben. Da Gelenius nicht anführt, woher er di
habe, und Eginhart es doch besser wissen mußte, sch
jenes unrichtig zu sein.

ihrer eigenen gewöhnlichen Kleidung ihr Amt
errichten durften [6]).«

Zu diesem Baue kamen schwere Quadersteine
on Verdün, wo Karl die Stadtmauern mit ihren
hürmen hatte schleifen lassen. Ansigis, Abt der
emaligen Abtei Fontanell in der Normandie
– weit Rouen, soll den Bau des Palastes und der
irche geleitet haben [7]).

Unrichtig giebt man diese Ehre dem Eginhart,
r damals erst ein zwanzigjähriger Jüngling war,
d dem die Aufsicht über Bauten, welche Roms
unstwerke nachahmen sollten, wohl nicht leicht
vertraut werden konnte. Er wird zwar Aufseher
r königlichen Gebäude in Aachen genannt. Als
dieses Geschäft verwaltete, waren Palast und
rche schon fertig: allein auch das Fertige be-
rfte der Aufsicht eines Bauverständigen, und
ncher Theil wurde vielleicht später erst ausge-
iet.

Der Pabst Leo III. weihete die Kirche im Jahr
4 zu Ehren der Jungfrau Maria in Gegenwart
er großen Anzahl Bischöfe und Fürsten ein [8]).

) Eginhart in vita Caroli M.
) d'Achery Spicilegium s. collectio veterum ali-
t Scriptorum, qui in galliae bibliothecis delitue-
t. Edit. in 4. Parisiis 1659. pag. 233.
) Ehedem war an der äußern Mauer des Thurmgebäu-
westwärts, der Nikolai-Kapelle zu, eine ausgestreckte
d, mit der Inschrift:
Ecce Leo papa, cujus benedictio sacra —
Templum sacravit, quod Carolus ædificavit.
uf den Flügeln der ehemaligen Orgel war die Ein-
hungs-Geschichte in Gemählden dargestellt.

Von der ursprünglichen Gestalt der Kirche wir
wohl Manches seitdem verändert worden sein, s
daß es keine leichte Aufgabe sein würde, das Ka
rolingische an ihr anzugeben.

Nicht lange vor Karls d. G. Absterben »wurd
das Münster im Donnerwetter getroffen, und de
goldene Apfel, womit des Daches Spitze geschmück
war, von einem Blitzstrahl zerschlagen, und übe
das Haus des Bischofs, so dem Münster benach
bart lag, hinweggeschleudert. In demselbigen Mün
ster war auf dem Rande des Simses, so im In
nern der Kirche zwischen den obern und unter
Bogen rings umlief, eine Inschrift mit Menni
geschrieben, welche enthielt, wer der Gründer di
ses Tempels wäre, und in deren letzter Zeile d
Worte zu lesen waren: Fürst Karl — Caroli
princeps. — Hier ist nun von Einigen bemer
worden, daß in seinem Todesjahr wenige Monde
vor seinem Hintritt die Buchstaben, die das Wo
Fürst — princeps — ausdrückten, also erloschen
daß sie durchaus nicht weiter sichtbar waren [9].

Im Jahr 829 wenige Tagen vor dem Osterfe
erhob sich bei der Nacht ein so starker Wind, da
er die Kirche, die mit Bleiziegeln gedeckt war
zum Theil davon entblößte [10].

Die verheerenden Normänner, mit denen sch
Karl d. G. zu thun hatte, haben wohl Manch
an der Münsterkirche, welche sie im Jahr 881 zu

---

[9]) Eginhart in vita Caroli M.
[10]) Annales Reg. franc. ad annum 829.

Pferdestall brauchten, verwüstet. Zwar ließ der Kaiser Otto III. die Kirche verschönern, und mit herrlichen Gemälden durch den Maler Johann [11], den er aus Italien hatte kommen lassen, ausschmücken. Allein Feuersbrünste verwüsteten sie in den Jahren 1146, 1224, 1236 und 1656, wodurch die äußere Gestalt der Kirche, und besonders das Dachwerk anders gestaltet wurde. Auch wurden seit dem 12ten oder 13ten Jahrhundert der Chor, und rund um die Kirche Kapellen angebauet.

Die eigentliche Münsterkirche ist ein Achteck von etwa acht und vierzig Fuß im Durchmesser, mit einem Umgang von zwei Geschossen, und hat gegen Osten den Chor, und im Westen das Thurmgebäude. Zu beiden Seiten sind oben und unten Kapellen angebauet.

Dieses Achteck mit acht Bogenöffnungen in jedem Geschoß, und über diesen acht Fenstern, die die Kuppel erhellen, imponirt durch seinen ernsthaften Charakter, und durch seine ansehnliche Höhe. Die obern Bogen sind von bedeutender Höhe, und in jeder Bogenöffnung standen, in gleichen

---

[11]) Chapeauville gesta pontif. Leod. Tom. I. pag. 30. Dieser Johann lebte nachher zu Lüttich in dem S. Jakobs-Kloster, wo er starb und begraben liegt. Auf seinem Grab steht:
Ta, lege, quod spectas, in me pia viscera flectas.
Quod sum, fert tumulus, quid fuerim titulus.
Italiæ natus — — —
Qua probat arte manum, dat Aquis, dat cernere planum,
Picta domus Caroli, rara sub axe poli.

Weiten zwei Säulen, die drei kleine Bogen stü
ten, über welchen ein horizontales Gesims hinzo
und auf welchem sich wieder zwei Säulen erhoben
die sich an den Hauptbogen anschlossen.

Vor diesen Säulenstellungen befinden sich schöne
zierlich verschlungene, bronzene Ballustraden. D
gedachten Säulen sind meistens von schönem, graue
Granit, zum Theil auch von Marmor.

Bei Eroberung des linken Rheinufers durch d
Franzosen im Jahr 1795 brachen sie alle Säul
aus, und führten sie nach Paris, von wo sie
einige ausgenommen, durch Vermittelung der h
hen Alliirten im Jahr 1815 wieder zurückgebrac
wurden, und noch ihre Bestimmung erwarten.

Die Umgänge um die Kuppel bestehen unten i
acht viereckigen, und acht dreieckigen Räumen
welche durch Kreuzgewölbe gedeckt, und dur
Bogen in einander geöffnet sind: Alles in gleich
Höhe und in gleichen Verhältnissen, so daß ei
gleichförmiger Gang rund um das Mittelgebäu
führt. Oben besteht dieser Gang — das Hoch
münster genannt — aus hohen Bogenlogen, d
durch dreieckige Räume verbunden sind.

Der innere Raum der Kirche ist also ein Ach
eck, welches durch die Umgänge nach Außen ei
Sechszehneck bildet. Der mittlere Theil, der üb
dieselben hervorragt, behält die Form des Ach
ecks, wo die untern Mauern ein Sechszehneck bilde

Mitten in diesem Achteck ist das Grab Karl
d. G. Ein großer Stein mit der einfachen In

rift: Carolo Magno, bedeckt es. Dieser ist aber
ıs unserer Zeit. Vorhin bezeichnete es ein erha-
ner, länglich vierecķiger Stein von weißem Mar-
or, an welchem ein Altar angebracht war. Vom
iewölbe, in welchem sein Leichnam beigesetzt war,
: nichts mehr vorhanden.

Eginhart sagt vom Karls Grabe: »Sein Leich-
am wurde nach üblichem Gebrauch gewaschen
nd besorgt, und unter großer Trauer des ganzen
olkes in die Kirche geführt und begraben. Man
ar anfänglich zweifelhaft, wo er beigesetzt wer-
:n sollte, weil er selbst bei Lebzeiten nichts hier-
ıer verordnet. Endlich blieben Alle der Meinung,
ıß er nirgends schicklicher bestattet werden könne,
ls in dem Münster, das er selber aus Liebe zu
ott und unserem Herrn Jesu Christo, und zu
hren der heiligen und ewigen Jungfrau, seiner
ebärerin, auf eigne Kosten in demselben Flecken
baut hatte. In diesem wurde er denn auch an
:mselbigen Tage, an dem er gestorben, beerdigt,
nd über seine Gruft ein vergoldeter Bogen mit
inem Bildniß, und eine Inschrift errichtet. Die
nschrift aber lautete folgendermaaßen:

In diesem Grabe ruhet der Leichnam
arls, des großen und rechtgläubigen
aisers, erlauchten Mehrers des frän-
ischen Reichs, das er sieben und vier-
g Jahre lang glücklich regieret. Er
arb ein Siebenziger, im Jahre nach der
leischwerdung des Herrn acht hundert
nd vierzehn, der Indiktion im sieben-

ten [12]), am acht und zwanzigsten Januar.

Die Normänner hatten Karls Grab so zerstört, daß es ganz unkenntlich geworden war. Otto III ließ es im Jahr 1000 aufsuchen und eröffnen [13]. Karl saß mit den Reichsinsignien bekleidet, in kaiserlichen Ornate, auf einem aus Marmorplatten verfertigten Stuhl, auf seinen Knieen lag das Evangelien-Buch, ein Stück des heiligen Kreuzes war auf seinem Haupte, und um seine Hüfte hieng die Pilgertasche. Otto nahm die Reichsinsignien heraus, und ließ das Grab wieder zumachen.

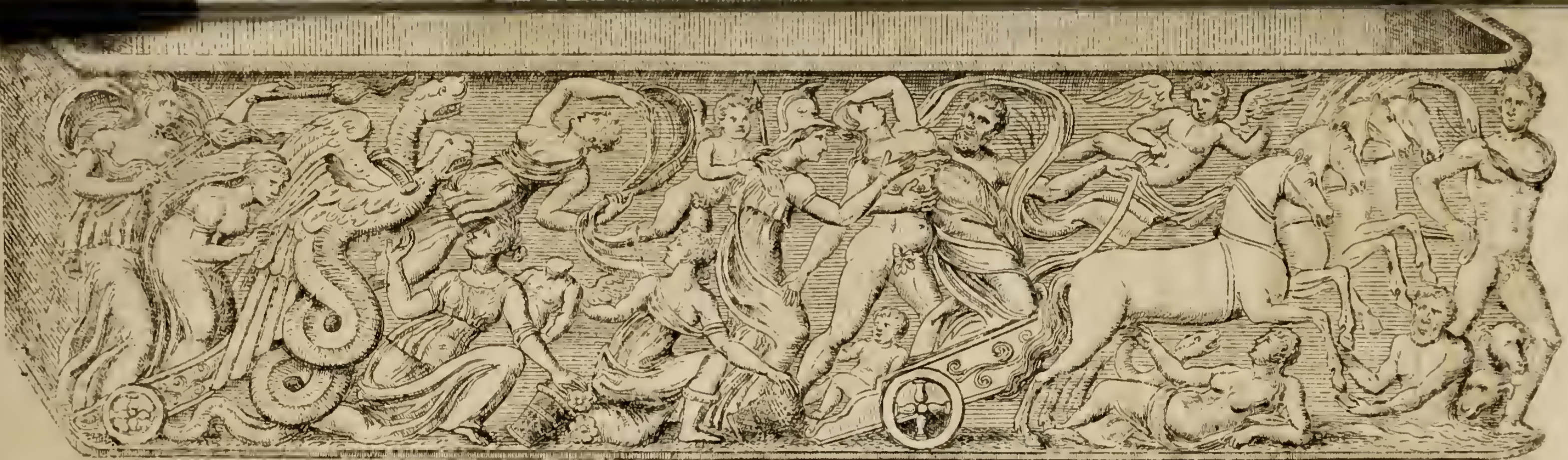
Der Kaiser Friedrich I. ließ im Jahr 1165 das Grab abermals eröffnen, und durch den Erzbischof von Köln und den Bischof von Lüttich die Gebeine Karls d. G. herausnehmen und in einen Kasten legen [14]).

Daß dieser Kasten der schöne antike Sarkophag aus Parischem Marmor, auf welchem der Raub

[12]) Diese Datirungsformel nahm Karl bei seiner Kaiserkrönung im Jahr 800 an, weil die Kaiser in Konstantinopel, und zu Rom die Päbste so ihre öffentlichen Urkunden datirten. Ihren Ursprung hat sie darin, daß eine Vermögenssteuer im römischen Reiche eingeführt wurde, deren Betrag für jede Provinz, jede Stadt und jeden einzelnen Bürger alle fünfzehn Jahre neu angesagt — indictum — wurde, daher die jede fünfzehn Jahre neu angesagte Steuer selbst den Namen Ansage — Indictio — erhielt, welches Wort nun auch als Bezeichnung eines Zeitraums eine Zeit von fünfzehn Jahren bedeutet. Man fängt aber an die Indictionen zu zählen vom dritten Jahre vor Christi Geburt, und die Zahl der wievielsten Indiction bald zuzusetzen, bald wegzulassen.

[13]) Lambertus Schaffenburgensis ad annum 1000 et alii.

[14]) Albertus Stadensis ad annum 1166 et alii.


Fuß
1
2
3
4
5
6



r Proserpina in durchbrochener Arbeit vorgestellt
t, soll gewesen sein, wie Noppius in seiner
chner Chronik schrieb, läßt sich so nicht glau-
n [15]).

Der Marmor-Stuhl wurde auf dem obern Um-
ng vor dem Thurmgebäude unter der damaligen
gel aufgestellt, und nachher bei Kaiser-Krö-
ngen in dieser Kirche gebraucht; daher er der
nigs-Stuhl genannt wird. Nach der Krö-
ng, die am Muttergottes-Altare vor sich gieng,
rde der Neugekrönte auf diesen Stuhl geführt,
er dann von den Fürsten salutirt wurde [16]).
Dieser Stuhl, obgleich von Marmor, hat durch
Zeiten gelitten, und unglücklicher Weise soll
eine Erneuerung erhalten haben. Ein einfacher
zerner Kasten umgiebt ihn. Möchte ihm doch
e würdigere Bekleidung zu Theil werden!

Im Jahr 1215 ließ Friedrich II. die Gebeine
rls in einen aus Gold und Silber zierlich ver-
rigten Kasten legen. [17])

Ein großer Kronleuchter von vergoldetem Kupfer
ein Geschenk Friedrichs I. — hängt über Karls
ab. Mehrere Zirkelstücke bilden einen zweifachen

---

[15]) Auch dieser Sarkophag wanderte mit den Säulen
Paris, und wurde mit denselben zurückgebracht.
war vorhin an der linken Seite des untern Umgan-
eingemauert, und auf ihm stand Karls Büste.

[16]) Daß bei den Kaiserkrönungen eine von dem Kö-
sstuhle bis vor den Muttergottes-Altar, oder die
nmunicantenbank gehende Treppe sollte errichtet
den sein, ist nur eine jüngere Sage.

[17]) Meyer's Aachensche Geschichten. pag. 275.

Ring. Wo jene zusammenstoßen, sind größere od
kleinere Thürmchen, sechszehn an der Zahl, a
gebracht. Dieser Leuchter trägt acht und vier
Lichter. Das nicht Vergoldete ist mit Roth an
malt, und auf dem zweifachen Ringe steht folgen
Inschrift:

Celica jherusalem signatur imagine tali,
Visio pacis, certa quietis spes ibi nobis,
Ille Joannes gratia christi preco salutis,
Quam prophetavit, quamque prophete denique vir
Lucis apostolice fundavit dogmate vitam.
Urbem Syderea labentem vidit in Aethra
Auro ridentem mundo, gemmisque nitentem
Qua nos in patria precibus pia siste Maria.
Cesar catholicus Romanorum Fridericus
Cum specie numerum cogens attendere clerum.
Ad templi normam sua sumunt munia formam
Istius octogene donum regale corone
Rex pius ipse pie vovit solvitque Marie.
Ergo stella maris astris prefulgida claris,
Suscipe munificum prece devota Fridericum,
Conregnatricem sibi junge suam Beatricem [18]).

Ehemals waren mehrere silberne, vergold
und andere Zierrathen an dieser Krone angebrac
welche nach und nach abgefallen, und abgen
men worden sind. In einem Protokoll des e
maligen Stifts der Kirche heißt es: »einige silbe
Stückchen sein von der Krone abgefallen«. Wor
das Kapitel beschloß, die noch daran vorräthi
abzunehmen, damit sie nicht verloren giengen.

---

[18]) Beatrix, Tochter des Grafen von Burgund,
zweite Gemahlin des Kaisers Friedrichs I.

Die an einem Pfeiler des Achtecks angebrachte
nzel ist einfach, und vom Jahr 1626.
An eben diesen Pfeilern waren ehemals im in-
n Raume der Kirche die Chorstühle der zwan-
Geistlichen, welche zum Dienst der Kirche an-
tellt waren. Als aber später ihre Anzahl auf
rzig vermehrt worden, hat dieses, wie Nop-
s [19]) meint, die Veranlassung zum Bau des
ien Chors gegeben.
An den Westseiten der gedachten Pfeiler und
dern Stellen waren mehrere Altäre; wovon
en. Die in dem letzten Quartal des verflossenen
hrhunderts geschehene Erneuerung des Innern
Kirche hat die damals noch bestehenden Altäre
den Vertiefungen unter den Fenstern des un-
n Umgangs versetzt, und die Stühle und Kir-
bänke entfernt. Bei der vorigjährigen Verschö-
ung sind diese Altäre anderswohin, und in
en Stelle Beichtstühle passend angebracht worden.
Der mittlere Theil der Kirche ist mit Stuka-
en verziert, welche der Italiener Altari im
r 1719 anfieng zu verfertigen. Oben an dem
gen, wo vorhin der Muttergottes-Altar stand,
man:

SalVe o pIa, o DVLCIs VIrgo MarIa.

Die Kuppel war ursprünglich mit Mosaik —
Glasstückchen und Goldblättchen — ausgelegt,
von noch ein großer Theil bei der neuern Ver-
ung der Kuppel, vorzüglich an den Fenster-

) In seiner Aachener Chronik.

wangen angebracht sind. Noppius schreibt pag.
»Der Thron, darab — der Kronleuchter —
»under dependiret, ist wunder anzusehen, glen
»gleich einem güldinen Berg, ist eingelagt
»doppel übereinander gefügten Gläseren gleich
»Würffel, und seind in einem jedwederen Dub
»ten zwei Grän Golds, dahero es dann ei
»ewigen schein gibt — — und ist mit sol
»opere mosaico nit allein der Thron, son
»auch alle Fensteren, ja wie etliche wollen,
»gantze Kirch gebauet gewesen, wie dann an
»Fenstern der Augenschein annoch genugsamb
»weiset.

»Item hat auch vorzeiten auff solchen Th
»wol correspondiret das Paviment, als nem
»an statt jetziger blawen Stein ist die Kirch
»den mit schönen Figuren und Blumen durch a
»hand datzu accommodirte kleine Marmorstein g
»als geschildert gewesen.«

Auf dem obern Umgange finden sich noch ei
Stellen, die mit einem Mosaik belegt sind. D
besteht aus kleinen Marmorstücken, welche Vie
bilden. Nahe an den äußern Mauern, die
etwas hohl laufen, findet sich ein Mosaik
vielfarbigten kleinen Steinchen.

Es läßt sich mit Gewißheit annehmen, daß
Kuppel mit ihren Umgängen, d. i. die vom
d. G. erbaute Kirche, durchaus mit Mosaik be
war, nicht nur die Wände und Fußböden,
dern auch die Pfeiler. Bei Chapeauville l. c.,
die Rede von dem Maler Johannes ist, durch

o III. Gemälde in der Kirche hatte verfertigen
en, heißt es: »in welcher — Kirche — vorhin
e — Gemälde — waren.« Bei der vorigjähri-
Weißung der Kirche, da von den Mauern
untern Pfeiler die vorigen Weißungen abge-
nmen wurden, kam die alte Mosaik an einigen
llen hervor.

ine solche Rotunda, im Byzantinischen Stil
aut, das Innere überall aus Mosaik bestehend,
den obern Bogenöffnungen spiegelglatte, hell-
nzende Marmor- und Granitsäulen, muß etwas
abenes gewesen sein. Diejenigen irren sehr, die
nen, diese Säulen wären bei dem ursprüng-
en Baue der Kirche nicht in den Bogenöffnun-
angebracht worden; da doch bei der Byzan-
schen Bauart die Säulen von den Gewölben
rängt waren, und keine wesentlichen Bestand-
le des Gebäudes ausmachten, so daß sie dem
äude unbeschadet herausgenommen werden konn-
, welches hier ja leider statt gehabt hat. Und
e Säulen sind nicht neu zu diesem Kirchenbau
fertiget worden, sondern standen, wie gesagt,
hin in dem Palaste zu Ravenna. Daher wäre
zu wünschen, daß sie ihre vorige Stellung wie-
einnähmen. Hoffentlich wird das künftige Ka-
l an der Kirche dieses zu bewerkstelligen suchen,
das, was unter den Franzosen so schändlich
kunstwidrig verdorben und verhunzt worden,
viel wie möglich wieder herzustellen suchen.

hierzu gehört die unvernünftige Orgelstellung,
sonst in dem obern Geschoß eine bezaubernde

Durchsicht Statt hatte. Und dazu steht sie no
auf einer Masse von kleinlichsten Säulen, zur U
zirde und Degradation dieses schönen Gebäudes [20]

Der untere Umgang hat an den Gewölben V
zierungen von Stukaturen und Malereien, d
obere ist ganz einfach, doch mit Malereien
den Gewölben. Die Malereien sind von dem It
lienischen Maler Bernardini seit dem Jahre 17
verfertigt, und stellen biblische Geschichten vor.

Der Bogen des obern Umgangs, in welch
die von den Franzosen zerstörte Orgel in der Hö
angebracht war, ist nun den übrigen Bogen äh
lich gemacht, wodurch die Kuppel an Schönh
gewonnen hat; welches sich noch besser ausnehm
wird, wenn die projektirte Malerei, — die Ei
weihung der Kirche durch den Pabst Leo III.
an dem Gewölbe dieses Bogens wird fertig, u
die Statuen Leo's und Karls d. G. auf den sch
fertigen Consolen an den beiden Pfeilern des B
gens hingestellt sein werden.

In dem eben gedachten Bogen ließ Ludwig d
Fromme im Jahr 826 durch Georg Venetes,
nen Priester, die erste Orgel bauen [21]). Als di
unbrauchbar geworden, ließ das Stift im Ja
1630 durch Johann Schaden aus Westphal
eine neue mit 24 Registern versehene Orgel ve
fertigen. Sie ruhete auf zwei prächtigen Säul

---

[20]) Man sehe die lesenswerthe Schrift des Hrn.
Nolten: Archäologische Beschreibung der Münster- od
Krönungskirche in Aachen. 1818.

[21]) Annales Francorum ad annum 826.

t rothem Porphyr, die ebenfalls nach Paris
ndern mußten, und sich noch da befinden.
Die Thüren der Kirche sind von Bronze, sehr
fach, mit Löwenköpfen zu Handgriffen; und
, wie auch die Ballustraden vor den ehemaligen
ulenstellungen in den obern Bogenstellungen,
prünglich. Außer der Hauptthüre sind noch drei
nere vorhanden. Alle zweiflüglicht.
Die Hauptthür stand an der Stelle, wo man
dem Thurmgebäude in den untern Umgang
t, und jetzt drei Stufen abwärts steigt. Ur-
inglich können keine abwärts gehenden Stufen
esen sein; man wird eher haben aufsteigen
sen, die vielen Verwüstungen, welche die Um-
ung der Kirche erlitten, haben das Erdreich
öhet. Noch bei unserm Gedenken wurde hier ein
ner Vorbau angebracht, worin die Hauptthür
Mitte, und zwei der kleinern Thüren die ab-
hnittenen Ecken füllen.

er ehemalige Muttergottes-Altar.

a wo der Chor sich an die Kuppel schließt,
drei Seiten des Sechszehnecks durchbrochen,
die untern Gewölbe werden hier von zwei
en Säulen getragen. Etwas rückwärts stand
wischen der Muttergottes-Altar in einer kleinen
nen Kapelle; etwas mehr, als ein Halbkreis,
ß sich mittelst zwei Thüröffnungen an die er-
nten Pfeiler an. Das reichlich vergoldete Ge-
be der Kapelle hatte himmelblaue Felder, mit
oldeten Sternen. »Und stehen — sagt Nop-

pius l. c. — ex ordine diese drei Bildnissen i
Gewölb: Ein Crucifix, Maria die Muttergott
sampt dem Kindlein, mit der Sonnen umgeben
und der H. Carolus magnus tragend in sein
Händen das Münster. Aller Drei in objectu
celebrantis, dessen Andacht zu erwecken dahin g
stellet.«

In einem vor mir liegenden Kapitels-Beschlu
aus den achtziger Jahren des verflossenen Jah
hunderts heißt es: Das Kapitel hat beschlosse
den Gottesdienst an dem Muttergottes-Altar b
quemer und ehrvoller verrichten zu können, beso
ders an den höchsten Festtagen, die gedachte K
pelle abtragen, und einen neuen Altar verfertig
zu lassen, der, um mehr Raum vor dem Altar
gewinnen, 4 — 5 Fuß tiefer in den Chor hine
zu setzen sei. Und so wurde der jetzige marmor
Altar verfertigt, der die Stelle des alten a
Holz [22]) bestandenen einnahm, und nun die d
ehemaligen Chor-Altars einnimmt.

Hinter dem Altar stand ein zierliches Gehäu
mit den großen Heiligthümern — der Heili
thums Kasten genannt. — Dieser Kasten wu
nach Abtragung der Kapelle an die rechte Ch
mauer angebracht, und befindet sich jetzt in d
Sakristei.

---

[22]) Nicht aus diesem Altar sind die zwei antiken B
gen zu Drimborn erbaut, sondern aus den Nische-Fr
menten an der Wolfsthür, welche bei Reparirung
Kirche als unbrauchbar weggeworfen worden. Die
diesen Bogen befindlichen Basreliefs in Sandstein ko
men nicht von der Münsterkirche.

Der sogenannte Heiligthums-Kasten ist im Jahr
19 verfertigt, und im Jahr 1635 erneuert, wie
: darauf befindliche Inschrift aussagt:

Hoc coopertorium completum est anno domini 1419,
;o die Gregorii pape. Renovatum 1635.

An dem Muttergottes-Altar durften nur die sie-
n Kardinals-Priester der Kirche, der Erzbischof
n Köln, und der Bischof von Lüttich, als Dio-
an-Bischof, Messe lesen, gemäß einer Ordination
s Pabstes Gregors V. vom Jahr 997, die bei
iræus Tom. III. pag. 563 abgedruckt ist.

Auf der Estrade über der gedachten Kapelle stand
t dem obern Umgang wagerecht eine Kapelle.
er befanden sich vier schöne freistehende Säulen,
ei von grünem Porphyr, und zwei von gelblich
auem Granit, die jetzt neben dem Kreuz-Altar
der Nicolai-Kapelle angebracht sind.

Der Chor.

Der Chor wurde im Jahr 1353 durch den Bür-
rmeister Gerard Freiherrn von Schellart, genannt
)orus oder Choris, zu bauen angefangen, nach-
n die Fundamente schon einige Jahre waren ge-
t worden. Im Jahr 1413 wurde er eingeweihet.
: ist von einer sehr kühnen Bauart, breit und
l, in einem einfachen, aber edeln, gothischen
til; ein längliches Viereck, mit einer Chorhaube
n neun Säulen-Weiten in einem Geschoß. Die
ischen den Fenstern hoch aufstrebenden Pfeiler
den die Rippen der Gewölbe, welche Sicherheits

halber durch hineingelegte Anker zusammengeha
werden. An den Wandpfeilern sind die Statuen
Muttergottes, der zwölf Apostel, und Karls d.
auf schönen Consolen und mit Thronhimmeln,
im Jahr 1430 verfertiget worden.

Der Mutter-Gottes-Altar, der die Stelle
ehemaligen Chor-Altars eingenommen hat, ist
schwarzem Dinant-Marmor, und mit weiß
Italienischem Marmor verziert. Über dem
blauem Soline-Marmor verfertigten Tabern
stehen sechs Korinthische Säulen mit einem
simse von weißem Marmor, worauf sechs T
steine einen Thron bilden. Der unter dem Al
tisch befindliche Sarkophag von weißem Mar
ist gut gemacht. Im Jahr 1803 den 16. Sep
ber wurde der erste marmorne Stein dieses Al
gelegt, in welchen man die sich in dem vor
Muttergottes-Altar vorgefundenen Münzen le
wozu man noch eine mit dem Bildniß Bo
parte's fügte.

Links vom Altar steht an der Mauer in go
nen Buchstaben:

D. O. M.
Marci Antonii
Berdolet
primi Aquisgranensis Episcopi
cor
hoc marmor condit.
Obiit
anno MDCCCIX. die XIII. augusti
ætatis LXIX.
Episcopatus VIII.
R. I. P.

Die Wände von dem Altar bis zu den Chor-
ihlen bedecken an Festtagen gobelinische Tape-
n, in welchen biblische Geschichten in lebhaften
arben kunstreich eingewebet sind. Der Besitzer
rselben stellte sie im Jahr 1818 während des
Monarchen-Congresses in Aachen zum Verkauf aus,
enkte sie aber nachher der Kirche mit der Be-
igung, nach seinem Absterben ein hochfeierliches
ichenamt zu halten.

Die Verfertiger dieser Tapeten sind auf ihnen
lesen, als:

B. B. jac. ud. Borcht
B. B. f. v. d. Borcht.

Der ehemalige Altar im Chor war mit Gold-
ech belegt. Über dem Tabernakel befand sich ein
t Goldblech in getriebener Arbeit belegter Ka-
n, in welchem die Gebeine Karls d. G. und
s H. Märtyrers Leopard sind. Hinter diesem
tar war eine Orgel mit dem Orchester, das
f niedrigen Säulen gestützt sich zu beiden Sei-
n des Altars in einen Halbkreis ausdehnte. An
esen Säulen standen auf länglichen Consolen
hs Engel, die Leidens-Werkzeuge in den Hän-
n haltend; Alles aus Messing gut gegossen. Sie
d leider im Jahr 1804 zertrümmert worden.
erhalb der gedachten Orgel waren die Leichen-
her der zwei vorletzten verstorbenen Könige
n Frankreich aufgehängt.

Im Jahr 1513 stiftete der Kanonicus Wil-
lm Schonarts eine Jahrrente von acht rhei-

nischen Gulden, wofür an den Festtagen zwö
Wachslichter auf den zwölf um diesen Altar si
befindenden messingenen Leuchtern angezündet we
den mußten. Siehe Urkunde No. 1.

Da wo der Fußboden des Chors zwei Stuf
sich erhöhet vor dem gedachten Altar war »e
»wunder schön auß Kupfer — Messing — geg
»senes Kunststück, in dessen Mitten die Histo
»von den H. drei Königen. Und aber oben auff ha
»einen Kupfferen Keyser Carll, und rings um
»her zwölf Leuchteren mit zwey versätz. Ist derm
»sen ein subtilich werck, daß, wann es gereini
»wird, anders nicht, als durch Goldschmids-Arb
»auß- und wider in einander gesetzet werden kan
Noppius Aachner-Chronik. Auch dieses ist zertrümm

Über dem Grabe des Kaisers Otto III. hä
vom Gewölbe des Chors herab ein Mutt
gottes-Bild. Ein aus schwarzblauem Marmor, v
Fuß erhabenes Grabmal bedeckte das Gr
Im Jahr 1803 wurde es bei Seite geschafft.
Beecks Zeiten las man in der Sakristei:

Romani Imperii decus amplum, tertius Ottho,
Corpus Aquisgranum, augusta sed exta tenet.

Nur der mitten im Chor stehende Adler
ausgebreiteten Flügeln ist verschont geblieben,
Chorbücher zu tragen. Er ist ebenfalls aus M
sing gegossen.

An den Wänden des Chors befanden sich ehe

e fünf Vokalen A. E. I. O. V. [23]) mit der Jahr-
hr 1486; in welchem Jahre Maximilian I. in
eser Kirche ist gekrönet worden.

Beim Eingange in den Chor ist die Evangelien-Kan-
l, auf welcher in feierlichen Messen das Evange-
um gesungen wird. Sie ist mit Goldblech bekleidet,
it Achaten und kostbaren Gemmen geschmückt; ein
eschenk Heinrichs II. und hat folgende Inschrift:

Hoc opus Ambonis auro gemmisque micantis,
Rex pius Henricus, cœlestis honoris anhelus,
Dapsilis ex proprio tibi dat sanctissima virgo,
Quo prece summa tua sibi merces fiat usia.

Die Chorfenstern, ehemals niedriger, als jetzt,
tten runde, farbige Scheiben, und steinerne
erippen, wie die der anstoßenden Kapellen.

Die Vereinigung des Chors mit der Kirche ist
m Baumeister gut gelungen. Wenn man nur
ht durch die neue Orgel diese schöne Durchsicht
rbauet hätte!

Rechts neben dem Chor ist eine Kapelle, die
s Sakristei dient, und worin zugleich die Hei-
thümer aufgehoben werden. Daneben war eine
rhalle mit offenen Bogenstellungen, die jedoch
zt, so wie der Eingang — die Anna-Thür —
rmauret sind. Dieser Raum, der auch einen Ein-

[23]) Dies war der vom Kaiser Friedrich III. gewählte
nkspruch, worüber so manche Erklärungen geschrieben
d. Petrus Lambeccius in seinem 1666 gedruckten Di-
o s. itineris cellensis meint, es müßte heißen: Aus-
æ est imperare orbi universo.

gang in die erwähnte Kapelle hat, dient ebenfal
als Sakristei. In dem gedachten Raume hatten d
Mitglieder der im Jahr 1452 errichteten Mutte
gottes-Bruderschaft ihre Begräbniß-Stätte, welc
nach der im Jahr 1776 geschehenen Vermaueru
vor die Wolfsthür verlegt wurde.

Erst im Jahr 1491 gab das Kapitel diese Gra
stätte der Bruderschaft gegen einen jährlichen Er
zins von drei Mark und vier Schillingen, an d
Kirchen-Fabrik zu zahlen. Siehe Urkunde No.

Über diesen beiden Sakristeien sind oben zw
Kapellen; alle mit dem Chor fast gleichzeitig. Ei
enthielt das Archiv des Stifts, und die and
ist die Anna-Kapelle.

Hierauf folgt an derselben Seite die kreisf
mige Ungarische Kapelle, mit Korinthisc
Pilastern, über welche eine Attika die flach
wölbte Kuppel trägt.

Links nahe am Thurmgebäude ist die Nicol
Kapelle, und auf ihrem zweiten Geschoß
Michaels-Kapelle, und über der Kräm
thür die Karls-Kapelle.

Der Glockenthurm.

Nach Westen der Kirche ist, wie gesagt,
Glockenthurm, ein Viereck, dessen innerer Ra
einer der oben erwähnten Bogenöffnungen in jed
Geschoß gleich ist. Nebenan sind zwei runde Tr
penthürme, die auf Gewölben ruhen. Der un
Theil des Thurmgebäudes bildete vorhin eine V

lle, die jetzt zur Kirche gezogen ist. Der mitt-
e Theil enthält einen Raum von derselben Form,
: die Höhe der großen Bogenlogen hat, und
:t durch eine Mauer von dem Hochmünster zweck-
ißig getrennt ist.

In der gedachten Vorhalle, die eine große Nische
ldet, wie die beiliegende Abbildung der Bogen-
llung in etwa andeutet, war das Grab des
:bauers des Chors, des Rathhauses u. s. w.,
erard Freiherrn von Schellard, genannt Chorus.
if dem zwei Fuß hohen Grabstein war auf einer
:ssingenen Platte zu lesen:

Gerardus corus, miles virtute sonorus,
Magnanimus multum, scelus hic non liquit inultum.
In populo magnus, in clero mitis ut agnus
Urbem dilexit, et gentem splendide rexit,
Quem deus a pœna liberet, barathrique gehenna.

Wilhelm Graf von Wede, Probst der Kirche,
ftete im Jahr 1399 aus seinen probsteilichen Ein-
nften, an jedem Abende ein Wachslicht vor dem
er diesem Grabe an der Mauer stehenden Mut-
:gottes Bilde anzuzünden, welches schon zu Nop-
us Zeit nicht mehr geschah. Wie konnte dieser
:ann, dem Aachen so viel zu verdanken hat, so
rgessen werden, daß man, als diese Vorhalle
r Kirche gezogen wurde, sein Grabmahl zerstörte,
ıd nicht einmal die Platte mit der Inschrift an
: Mauer anbrachte? — Chorus starb im Jahr
67 oder 1371.

Vor jenem neuen Anbaue stehen auf Säulen

rechts eine aus Messing gegossene Wölfin mit au
gesperrtem Rachen; links eine ebenfalls aus Me
sing gegossene Artischocke oder Tannenzapfen [24]
Die Wölfin stand ehedem auf dem Springbrunne
der sich auf dem benachbarten Fischmarkte — wo
hin Eisenmark, auch Parvisch genannt — b
fand, und aus dem Loche, das sie in der Bru
hat, floß das Wasser; wurde jenes gesperret
sprang das Wasser durch mehrere kleine Öffnu
gen zwischen den Blättern der auf der Spitze d
Brunnens stehenden Artischocke hervor.

Als der Brunnen an die Taufkapelle verle
wurde, setzte man die Wölfin mit der Artischo
an die Hauptthür der Kirche, die seitdem Wolf
thür genannt wird. Bekannt ist diese Wölfin
den Aachnern Volkssagen [25]).

Auf der ehemaligen Säule der Artischocke w
eingehauen:

Nach Westen:

† dant — rbi la..ces quæ q'i.....v. ge.tes.

Nach Osten:

Fertilis Euphrates velox ut myssile tygris.

Nach Süden:

Auctori grates canit Udalrich pius abbas. †

Der Glockenthurm ist mit einer Schlaguhr u
mehrern Glocken versehen, welche im Jahr 16

---

[24]) Diese und die Wölfin halten die Franzosen au
nach Paris geführt, obgleich sie keine Kunstsachen sin

[25]) Siehe Jansens Sammlung verschiedener Gedich
in der Aachner Volkssprache. 1815.

dem allgemeinen Stadtbrand zerflossen. Die
igen sind 1659 gegossen. Die größte ist die Mut-
gottes-Glocke, 16000 Pfund schwer, mit der
schrift:

Cur mihi sacrificus Mariæ ter amabile nomen
Indiderit, si me, Lector amice, roges,
Vox mihi dulcis erat, dulci famulaberis inquit
Nymphæ, quam referes nomine, voce, tono,
Hinc simul atque meus liquidum ferit æthera clangor,
In Mariæ laudes excito corda pia.
Protinus horrisono nubes, quæ grandine terrent;
Agricolas sonitu dissipo læta meo.
Oderit Hæreticus, metuant cacodæmones, hanc quæ
Virgo Deum genuit, jugiter ipsa canam.
Anno 1656 die 2da May
cum sociis nuper flamma grassente cadebam
anno 1659
Cum soci's iterum flamma fundente resurgo.
S. Alexandro X. papa. Leopoldo Cæsare.

Auf der Karls-Glocke steht:

Honor et cultus, quem regalis ecclesia aquisgra-
sis Sanstissimo Imperatore Suo Carolo virtute,
ritis, Imperio vere magno debet et defert, mihi
nen dedit anno 1659.

Nascentes inter Socias — — cum ordine penor
ertia, sed sum quinta tono appellata Joannes.
Anno 1659.

Die Johanns-Glocke — die Leopards-, die neun
-Glocke genannt, weil sie vom 30. September
den Dienstag in der Charwoche Abends um
n Uhr geläutet wurde, den Fabrikleuten an-

zuzeigen, mit ihrer Arbeit aufzuhören; die St
phans- oder sechs Uhr-Glocke, womit Abends u
sechs Uhr im Winter geläutet wird. — Die Simeon
Glocke, das Spitzchen genannt, welches Abends u
halb sechs geläutet wurde, und die Josephs-Glock
worauf die Viertelstunden schlagen, und die i
Jahr 1660 gegossen wurde.

Ehemalige Altäre der Kirche.

In der eigentlichen Kirche giebt es jetzt kei
Altäre mehr, und im Chor ist außer dem Mu
tergottes-Altar noch Einer gleich beim Eintritt
denselben. Ehemals aber war die Kirche reichl
mit Altären versehen, welche hier, wie drei v
mir liegende Verzeichnisse aus den Jahren 158
1621, und 1730 dieselben mit ihren Renten a
führen, folgen.

Der schon angeführte Altar im Chor war
Ehren der hh. Aposteln Petrus und Paulus
weihet, und mit folgenden Stiftungen versehe

1. Hugo von Pollardt, Sänger und Ka
nicus der Kirche, und Johann von Pollar
ebenfalls Kanonicus, stifteten ein Beneficium
zwei Rektoren, dessen Collatoren ihre Erben
die Herrn von Pollardt zu Erten im ehemali
Herzogthume Geldern — waren. Die Renten
standen in Zinsen von mehrern kleinen Kapitali
welche allmählig sich so verdunkelten, daß im J
1730 jeder Rektor nur ungefähr 23 Achner T
einzunehmen hatte.

2. Der Vikarius Regius Wilhelm Corten
chte im Jahr 1518 eine Stiftung mit zwei Rek-
en, deren Collation die beiden Vikarii Regii
ten, und deren Rente, bestehend in 13 Thlr.
o 3 Mark [27]), seit dem Jahre 1639 nicht mehr
ahlt wurden.

3. Zwei wöchentliche Singmessen vom Kapitel
iftet.

4. Die Stiftung einer wöchentlichen Messe durch
Herrn Melchior Colyn kömmt nur in dem
rzeichnisse vom Jahr 1621 vor.

An der rechten Seite der Kirche waren folgende
äre:

S. Leopardi-Altar

r am Eingange in den Chor. Er war schon vor
n Jahr 1730 abgetragen, und das von dem
nonicus Hermann Dobbelstein gestiftete
neficium an den Josephs-Altar verlegt. Die
nte bestand in einem auf dem Hause des Stif-
s haftenden Kapital.

---

27) Wir Lambert Reutlingen, und Nikolaus Meyer,
pellanen der Erffmessen so Wiland Herr Wilhelm
rten in unser L. F. Kirchen im Chor auff den hohen
ar fundirt hatt, bekennen empfangen zu haben von
Ehrsamen weiße Herrn Bürgemeisteren und Raht
Königl. Stuls der statt Achen acht und zwantzig
er Gulden — oder vier Goldgulden — die uns ge-
en sendt auff tag daß diese quitantien, sage undt
lde wir darumb die Würst. Herrn in statt undt ge-
yn Bürger, undt wem das forder antreffen mach,
dieße undt allen anderen verleden Terminen loß,
, undt quit sonder arglist. Urkundt der Warheit
en wir unsere Sygnet in diese Quitung gehangen
n Jahr unseres Herrn 1573, an 27 Tag July.

S. Josephs=Altar

mit zwei Rektoren, die das Kapitel zu ernen hatte. Dieser Altar kommt erst in dem Verze nisse vom Jahr 1730 vor. Der Vikarius der K che, Birkenholtz stiftete im Jahr 1706 an sem Altare eine Sonn= und Festtägliche M Der Kanonicus Schlessin fundirte ebenf eine Sonn= und Festtägliche Messe.

S. Corneli= und Cypriani=Altar war an dem Pfeiler, an welchem die Kanzel st Der Kanonicus Bernard Angeli war Stifter eines Beneficiums, dessen Collation er Kapitel übergab Die Renten bestanden nach Verzeichnisse vom Jahr 1621 in »einem R Brieff von lx Joachims Thlr sprechendt auff sec Erbschafft das Weißhüsgens gnandt gelegen Reich Aach nunmehr jharlichs mit drey Reichst begalt werden. Item drittenhalber Thaller sch ren geldts auff das Backhauß zum roden Wol gnandt in Bordtscheiderstraß bouen St. Matt pfortzgen gelegen, darab jeden Thaller mit ei bescheidenen Statten Thaller, oder dessen rec werth bezhalt wird.«

Im Jahr 1318 fundirte der Priester Arn dus genannt Hoynnern folgende Renten diesen Altar: von dem Hause des Reinard M auf der Harduinsstraße 29 solidi, von einem dern Hause auf derselben Straß 18 solidi von einem auf diese Straße 6 Dinarien, von Hause des Johann von Jülich, das außerhalb

ırduins=Thore gelegen 2 solidi, von dem Hause
: Webgarden auf dem Graben vor dem genann=
: Thore gelegen 5 solidi und 6 denarien, von
:em Hause außer Burtscheiderthor 2 solidi, und
n dem Hause des Heinrich genannt Blundegl
ßer Jakobs=Thor gelegen 3 solidi. Siehe Ur=
ıde No. 4.

Die drei Geschwister Duyker stifteten im Jahr
34 den 9 Julii eine tägliche Messe an diesem
tar mit 3000 Aachner Thlr.

S. Johannis Evangelist=Altar

ht weit von der Ungarischen Kapelle, wurde
Jahr 1736 abgetragen, und das von dem
:chanten Johann, und seinem Bruder Gerard
ormbs gestiftete Beneficium an den Jodocus=
tar verlegt. Die Erben der Stifter — im Jahr
30 war es der Amtmann Herselle — hatten
Collation.

Der Allerheiligen=Altar unter dem
Kronleuchter — sub corona —

Karls d. G. Grabmale, mit zwei Rektoren.
ı diesem Altar stiftete Leonard Roethard
pomeren — von Bungard — ein Beneficium,
ssen Collatoren die zwei ältesten Kanonici der
rche waren. Das von Johann Bellinghau=
n gestiftete Beneficium an dem Victors=
ıd Coronä=Altar, der noch im Jahr 1621
ks vor dem Eingange in den Chor war, wurde
t dem gedachten Altar vereinigt.

An der rechten Seite der Kirche befanden sich

der S. Jodoci-Altar

von den ehemaligen Besitzern, der schon lange
Ruinen liegenden Burg Wilhelmstein fundirt. D
Herzog von Jülich war als Besitzer dieser Fe
Collator des Altars, dessen Renten in ungefähr
Morgen Ackerland und 3 Morgen Wiesen besta
den, die bei dem gedachten Schlosse gelegen war

Ferner stand noch eine Rente auf einem Ha
in der Mürchengasse, und in einem Faß Rüb
men in der Stadt.

Der H. drei Königen-Altar

war schon im Jahr 1730 nicht mehr. Das von d
Dechant Wilchelm von Wylre fundirte B
neficium wurde in die benachbarte Nicolai-Kape
verlegt. Der Stifter hatte die Collation überge
seinen Erben, den Herrn von Wylre zur Wo
bei Heerlen in dem ehemaligen Lande von Valk
berg, jetzt niederländischen Provinz Limburg. Z
gleich hatte der Stifter die Zinsen von 100 Th
den Armen vermacht.

Von den Altären S. Leopards, Corneli u
Cypriani, S. Johannis Evangelisten, und der
drei Könige sagt das Verzeichniß vom Jahr 15
»Von erdenklichen Zeiten her haben diese Alt
keine Rektoren, und die Einkünfte und dazu
hörigen Kirchen-Ornamente sind verdunkelt.«

Auf dem zweiten Geschosse der Kirche, dem
genannten Hochmünster, befanden sich folge
Altäre:

Auf der Estrade über der ehemaligen Mut

ttes-Kapelle, stand, wie oben gesagt, eine kleine ene Kapelle mit dem Simeonis Justi nachher Kreuz-Altar. Kapelle und Altar fundirte Ger-:d Graf von Sayn, Probst der Kirche im Jahr 55.

›wir gerardt graue zo seyne — hant eyne nuwe ›elle boven de cancelle in unser li'euer frauwen chen zu aichen de crisdombs van luttig in ere 'seluer unser lieuer frauwen und sente jacobs ›stels, sente marcus ewangelisten de heiligen key- karls, de rechtverdigen symeons und der hilliger ffrauwen sente catharine overmitz de erbere dechen l capittel aldair herlichen fundeirt und erhauen unsen eygenen guden vur eyn ewelich geistlich en hant doteert und begaefft mit behoirlichen amenten zu der capellen behorende bestalt und euen in maissen und mit vurwerden nae beschreuen, is zo wissen, dat inder vurg. capellen off elter dage eyne misse overmitz zwene erber priestere schen mallichanderen celebreret und gedain werde l soliche priester solen zu der vurg. capellen off r overmitz uns gerarde graue zu seyne genoempt l gepresenteret werden den vurg. heren dechen l capittel und asdick de ledich werden in zoko- nde zyde zwene andere priestere overmitz uns l unse nakomelinge graven zo seyne as overmitz entliche patrone und giffter zo den ewigen dagen wir willen ouch ordiniren dat de 2 priestere de se lesen solen zo mettenzyde als man die erste se in der vurg. kirchen zo lesen pleget vur pyl- me auswendige ind einwendige — — dat de vurg. estere na der missen alle dage lesen solen vur

dem elter miserere und deprofundis mit colle
vur unser und unser vuralderen und nacomel
selenheyll. vort willen wir — dat de vurg pri
solen sculdich syn in dem chore der vurg. kir
zu allen getzyde dach und naecht zu singen
zu lesen mit dem chore — — — soe han wir d
gegeuen dise gude nabeschreven zo wissen 17 ha
morgen byents eyn vierdel van eyne morgen ui
roiden lygen in den passe der 3 morgen und 70
den der molner under gehat hait reynen vurh
by de koeweyde an eyne syde, up der ander ar
gronen wech, an de derde an jacobs beyndt va
heggen, und up de vierde syde an de 2 mo
heerna nest volgende jt. deselue 2 morgen und
roeden reynen vurheufft uff des gasthusz by
und up eyne syde an willhems van waldegge
verdel, up de ander syde an hartmans landt, u
dirde syde an de vurg. 3 morgen und 70 roeden
6 morgen reynen vurheufft an heren gerartz by
van haren, und up eyn syde an des Gasthusz bye
up de ander syde an den gronen wech, und u
dirde syde ouch an des gasthuist byendt jt. 1½
gen myn 3½ roede reynen vurheufft an her
vens byendt van rode up eyn syde, und up de
der an de 14 morgen, de noch heren damen
frauwen zugehoren. jt. 2 morgen und 2 deyl
eyner roeden reynen vurheufft. an den gronen
up eyne syde und up de ander an den pylg
padt. jt. seven vierpel myn drye roeden und
vierdel roeden reynen up beyden syden an
dat her damen husfrauwen zugehort. jt. noc
kolen molen dat groesse stucke byendt helt 5
gen 3 roeden myn eyn vierdel morgens, jt.

ft morgen byendt und derde halve roede lygen
er der worme und noch dar bouen 3 verdel mor-
ns und 8 roeden reynen up eyn syde an hern
rners byenden van palant, und up de ander syde
de worme, und willen dat nu vort an und ordi-
en sonder wederrouffen — — gegeuen im iare
es herren 1455 up sente thomas dach des hilligen
ostels.

Die Collation hatten die Grafen von Sayn, hher die von Wittgenſtein-Sayn. Im Jahr 1800 ielt dieſes Beneficium Chriſtian von der Bank ı den Collatoren, dem Fürſten Chriſtian iedrich Karl, Markgraf von Bran- nburg, Grafen von Sayn, und der Für- n Ludovica Iſabella, Prinzeſſin von ſſau, und Gräfin von Sayn.

In dem Kreuzaltar ſtifteten im Jahr 1723 die leute Leonard Nütten und Anna Kern r wöchentliche Meſſen, welche Stiftung ſie ſpä- genauer beſtimmten, und das Kapitel im Jahr 5 annahm.

S. Wenceslai-Altar,

h der Altar der Böhmer genannt, ſtiftete im hr 1362 der Kaiſer Karl IV. Der Rektor die- Altars mußte der böhmiſchen Sprache kundig , damit er den nach Aachen wallfahrenden hmen in ihren Seelen-Angelegenheiten beiſtehen nte.

Nach der Stiftungs-Urkunde [23]) hatte er eine

[23]) Siehe Urkunde N. 5.

jährliche Rente von 20 Goldgulden, die Häl
von dem Opfer, das auf dem Altar geopf
wurde, und einen Scheffel Roggen. Das Repr
sentations-Recht dieses Rektorats hatten die K
nige von Böhmen. Am Festtage des H. Wences
wurden das Amt und die Vesper vor dem Alt
vom ganzen Chor gehalten, und 10 Goldgulden Ch
Präsente unter die Gegenwärtigen vertheilt. Da d
ser Altar nach dem Jahre 1730 abgetragen wurd
verlegte man die Stiftung an den Kreuz-Alta
Zu den Paramenten desselben gehörten ein m
Gold durchwirktes Antipendium, ein schönes alt
Missale von Pergament, und ein silberner, ve
goldeter, kleiner, antiker Kelch.

Folgende vier Altäre waren schon im Jahr 17
nicht mehr vorhanden.

S. Agnetis-Altar,

von welchem das Verzeichniß vom Jahr 1586 sag
von erdenklichen Zeiten her hat dieser Altar wed
Rektor, noch Einkünfte.

S. Mathiä-Altar

hatte einen Bend bei Haren, auf der Hochbri
gelegen, der vier Morgen weniger einige Ruth
groß, aber schon im Jahr 1621 verdunkelt wa
H. Geist- und der 11000 Jungfern-Alta
von welchen es heißt, wie vom Agneten-Altar.

Simonis- und Judä-Altar.

Heinrich Herzog in Lothringen und Braband hat
mit dem Kapitel der Kirche einer Jahr-Rente z
Thiel in Braband wegen ein Mißverständniß

lches im Jahr 1223 bei seiner Anwesenheit in chen, durch die Stiftung des obigen Altars den Aposteln Simon und Judas zu Ehren, beige- t wurde [29]. Der Herzog hatte sich die Collation rbehalten und dem Kapitel das Repräsentations- cht überlassen. Die Renten bestanden in 8 Gold- lden, wozu nachher noch kamen die Hälfte von den chtungen der Kapitels-Ländereien zu Reimer- ck in der Gemeinde Gülpen, in der niederlän- chen Provinz Limburg; wofür aber das Kapitel n Rektor jährlich zahlte 28 Aachener Thlr. und Malter Roggen. Der Hof Gronendael in der- ben Gemeinde gelegen mußte ehemals dem Rektor hrlich zahlen 11 Fässer Roggen und 2 Kapaune. ieser Altar war unter der ehemaligen Orgel vor n sogenannten Königs-Stuhl.

S. Dionysii-Altar

Rücken des gedachten Stuhls. Stiftung und nkünfte waren schon im Jahr 1586 verdunkelt.

r vier Doktoren- oder der Slaven- Altar,

n den Städten Cranenburg und Labach in avonien im Jahr 1495 gestiftet [30]. Der Rektor ßte der slavonischen Sprache kundig sein, um das elenheil der slavonischen Pilgrimme zu befördern. e genannten Städte hatten sich die Collation davon enthalten. Die Einkünfte bestanden in 24 Gold- den auf der Stadt, in 14 Aachener Gulden auf dem

---

[29]) Siehe Urkunde N. 6.

[30]) Siehe Urkunde N. 7.

Hause zu Schaif genannt, an dem Münsterkirch
gelegen, und in 20 dergl. Gulden auf einem Ha
in der Königsstraße, zum Bock genannt. Als
Altar nach dem Jahre 1730 abgetragen, wu
die Stiftung mit dem Kreuz-Altar vereinigt.

Der erste Rektor war Christian Elchenro
genannt Scherberch. Ihm folgten

Christophorus Schönberg	im	Jahr	15
Lambertus Rechlinger	»	»	15
Lambertus Pertlinger	»	»	15
Petrus Vivarius	»	»	16
Hermannus Kinchius	»	»	16
Joannes Stockius	»	»	16
Matthias Schorn	»	»	16
Joannes Kerchius	»	»	16
Joannes Sancinus	»	»	16
Wilhelmus Mann	»	»	16
Aegidius Hermes	»	»	16

Kapellen und ihre Altäre.

A. Noch existirende.

Die ungarische Kapelle.

Der ungarische König Ludwig stiftete im Ja
1374 diese Kapelle [31]) für die Pilgrimme seiner Sta
ten, die ehemals der Heiligthumsfahrt beizuwohn
pflegten, und versah sie mit zwei Rektoren, Rente
Kleinodien, und allen erforderlichen Kirchen-Ger
then reichlich. Die Obsorge derselben übergab er d
Stadt-Obrigkeit.

Als nun diese Kapelle mehr als 350 Jahr g

[31]) Siehe Urkunde N. 8.

ıden, und sehr baufällig geworden, geschah es,
in dem Östreichischen Erbfolge-Krieg der K.
Feldmarschall Graf Batthyany, der die
reichisch-verbündete Armee in den Niederlanden
en die Franzosen anführte, bei seinem Aufent-
t in Aachen, die Baufälligkeit der Kapelle sah,
den Entschluß faßte, bei seiner Kaiserlichen
ıjestät und den Ungarischen Magnaten es zu
ırken, eine neue, weit herrlichere Kapelle bauen
lassen. Der Architekt A. J. J. Couven fertigte
Plan dazu an, und schon im Jahr 1748 den
Oktober wurde von dem K. K. Östreichischen
ıeral Emerich Morocz der erste Stein gelegt,
welchem eingehauen steht:

ıpis fundamentalis sacclli basilici, quod à Lu-
co I. Rege Hungariæ circa annum MCCCLVII
ructum subinde vetustate fatiscens Hungari pro
na sua Maria Theresia, duce mareschallo comite
ıyano in Belgio contra gallos belligerantes, fun-
ris pietate excitati collata ope instaurarunt, po-
anno MDCCXLVIII per generalem Emericum
ocz, sacra faciente R. d. Decano Barone de
ens A. J. J. Couven architecto dirigente.

aum war die Kapelle fertig, so neigte sie sich
ı auf eine Seite, indem die nicht tief genug
ıten Fundamente zu schwach waren, die Last
aus regelmäßig behauenen Quadersteinen be-
nden, und mit Blei gedeckten Gebäudes zu
en. Sie wurde wieder abgetragen, und im
1756 den 5. Juli legte der Bürgermeister
ıann von Wispien im Namen des Grafen

von Lobenzl, ersten Ministers Sr. Kaiserlichen M
jestät, den ersten Stein. Als man bei diesem Ba
die Fundamente tiefer legte, bemerkte der Ba
meister Moretti, aus Mayland gebürtig,
den Bau leitete, ein Römer-Bad, von welchem n
die Abbildung in Meyers Aachenschen Geschicht
pag. 26 übrig ist.

Folgende Inschriften befinden sich theils in
Kapelle, theils an dem Eingangs-Bogen.

Fundata à Ludovico I. Rege Hungariæ anno 13
Restauratio inchoata sub Francisco I. Romanor
Imperatore.

Continuata sub Maria Theresia Imperatrice, Reg
Hungariæ.

Consummata sub Josepho II. Romanorum Impe
tore anno 1767.

Capellam hanc

à Ludovici Regis Hungariæ ære amplo erectam,
ruina, cui proximam cum dolore viderat Carolus
R. I. princeps Batthyany, tunc croatiæ prorex, Be
vicaria potestate gubernator, cæsarii et confœde
torum exercitus dux, ita vindicavit, ut tum cæsar
rum majestatum munificentia, tum ejusdem princip
tum pontificum, optimatum, militumque Hunga
liberalitate restituta, comite ab Eltz moguntinæ
clesiæ præposito, Peczwariensi abbate ad visitation
regio legato, Deo consecrata fuit. Anno Dom
MDCCLXVII. XV. Septembris.

Hanc Capellam

dotavit et ornamentis preciosis ditavit Ludovicus
Hungariæ, ipsamque ædificari procuravit, et con
crari in honorem beatæ Mariæ Virginis, sanctæ
Annæ, sancti Stephani regis Hungariæ, sancti Eme

ii ejus, Ducis Sclavoniæ, sancti Ladislai regis Hungariæ, sanctæ Elisabethæ filiæ regis Hungariæ, sancti enrici imperatoris Romanorum, sanctæ Cunigundæ oris et viduæ, et cæterorum. Sanctorum Regum ungariæ anno Domini MCCCLXXIV. IV. Augusti.

Die Kapelle hatte zwei Rektoren, deren Collar der Kaiser von Östreich als König von Unrn war. Die Rektoren waren verpflichtet, wie e übrigen bei der Kirche Angestellten, oder ein eneficium in derselben Besitzenden, dem Kapitel n gewöhnlichen Eid abzulegen, standen unter r Aufsicht und dem Gehorsam des Dechanten und apitels, mußten dem Chor beiwohnen, erhielten shalb die Chorpräsente, und mussten in eigener erson ihrem Amt obliegen.

Die jährlichen Einkünfte der Kapelle bestanden, ie ich sie in dem Kapitels-Protokolle vom Jahr 770 verzeichnet finde, in 146 Aachener Thlr. weiger 6 Mark. Damals besaß die Kapelle einen Barten auf der Scherpstraß — ehemals 1 — 2 äuser daselbst —; sechs Morgen Bend, die Hundsenden d. i. die Hungarischen, genannt, in der Stadt, zwischen der Königs- und Jakobsstraße elegen; ein Kapital von 2000 Aachener Thlr. und 8½ Fässern Roggen.

Der Bürgermeister von Schwarzenburgh stifete eine wöchentliche Messe und ein Anniversarium, wovon sein Erbe — im Jahr 1730 der Herr de Groet Herr in Strücht — die Collation hatte. Der Dechant Bierens machte an dieser Kapelle ine Fundation.

Die S. Nicolai=Kapelle

ist sehr kühn gewölbt, dem Stile nach dem Ch
sehr ähnlich, und hat einen Umgang von zw
Geschossen. Ihr Fußboden liegt gegen die Kirc
fünf Fuß höher. Eine Thür führt aus dieser K
pelle zur neben liegenden Thurmtreppe — ei
ziemlich dunkle Wendetreppe von 51 steinern
Stufen, die auf das zweite Geschoß der eigen
lichen Kirche führt. — Durch eine andere Th
kommt man in einen Raum, der an den noch si
ben Stufen höher liegenden Kreuzgang, den Un
gang genannt, stößt, und der durch einen Bog
mit demselben zusammen hängt. Die Säule vo
grauem Granit, welche einen Bogen des zweit
Geschosses trug, brachen die Franzosen ebenfal
aus, und setzten eine aus zwei Stücken bestehende
von blauem Kalkstein, an die Stelle. Das zwei
Geschoß hat man zu einer Gemälde=Gallerie ei
gerichtet. Unter den etwa fünfzig Gemälden giel
es einige gute. In dieser Kapelle wurden die Ka
nonici des Stifts begraben. An den Wänden sin
verschiedene Epitaphien angebracht. Ehemals wa
ren folgende Altäre in der Kapelle:

S. Materni=Altar,

von dem Sänger und Kanonicus der Kirche Wal
ter de Blisia mit zwei Rektoren fundirt. Ei
zeitlicher Sänger der Kirche, und der älteste Ka
nonicus hatten die Collation dieser Stiftung. Di
Einkünfte bestanden in vier Malter Roggen Erb
rente in der ehemaligen Jülicher Unterherrschaf

chönau, 30 rheinischen Gulden Erbrente auf Stadt stehend, zwölf dergleichen auf gewissen iesen vor Jakobsthor, und zwei Häusern auf Trichtergasse, die im Jahr 1621 baufällig ren. Gemäß der Stiftungs-Urkunde mußte das pitel an dem Jahrgedächtniß-Tage des Stifters) Brode — Micken genannt — den Armen en, für welche der Stifter drei Malter Rog- Erbrente bestimmt hatte [32]).

Auch war an diesem Altar eine Fundation des nonicus Johan Pollart mit zwei Rektoren. ine Erben hatten die Collation. Im Jahr 1621 te sie der edle Herr Johan Meven von Ke- rbergh, dessen Gemahlin eine von Pollart. Zu- ch verordnete der Stifter, an jedem Sonntage lf Armen, jedem zwei Mark zu geben, an em Jahrgedächtniß-Tage aber jedem vier Mark.

Im Jahr 1638 machte der Kanonicus Jacob rten eine Fundation, die der Dechant und Sänger alternativ zu vergeben hatten.

S. Andreas-Altar,

dem Probste der Kirche Reinerus von Pa- t in dem Jahr 1474 errichtet und gestiftet mit r Jahrrente von 40 rheinischen Gulden auf die dt [33]). Von seinen Erben hatten die Collation die Palant zu Bredenbend, und nach dem Aus- ben dieser, der Herzog von Jülich, dem die Güter von Palant zu Bredenbend als ein offenes Lehen

---

) Siehe Urkunde N. 9.
) Siehe Urkunde N. 10.

anheim fielen. Vor dem Jahre 1730 war di
Altar schon abgetragen, und die Fundation
den S. Agathä-Altar verlegt.

S. Nicolai- und Lamberti-Altar
soll im Jahr 1433 von dem Kanonicus Ronde
gestiftet sein. Nach dem Verzeichniß vom Jahr 1
bestimmte das Kapitel zwei Rektoren an die
Altar, und hielt sich die Collation vor. Von
Stiftung des Kanonicus Buterne war sein E
der Herr von Neuburg bei Gülpen Collato

S. Agathä-Altar,

errichtet und gestiftet im Jahr 1487 von dem Kan
cus der Kirche Arnold v. Merode von Pete
heim mit zwei Rektoren, und einer auf der S
haftenden Jahrrente von 42 rheinischen Gulden
An demselben Altar war ebenfalls eine von Wer
von Merode de Hoffalize gestiftete Fundat

In der gedachten Kapelle giebt es jetzt
Altäre. An dem in einem einer Kapelle ähnli
Raume, über welchem die Kapelle des Erzeng
Michael ist, stehenden Kreuz-Altar ist
gut geschnittenes Christusbild. Hier stehen eben
ganz frei die vier oben angeführten Säulen.

S. Michaelis-Kapelle

soll Heinrich Herzog in Baiern, Pfa
graf beim Rhein, Bischof zu Spei
Utrecht ꝛc. und Probst der Kirche, der im
1552 starb, gestiftet haben. Der zeitliche Pr
hatte die Collation der Kapelle, deren Renten

---

[34]) Siehe Urkunde N. 11.

ıhr 1586 verdunkelt waren. Nach den Annota-
)nen des im Jahr 1532 gestorbenen Kapitels-
ekretarius Franco Berchem bestanden sie in
nf Gulden zwei Mark. Der letzte Rektor Mat-
ıias Rommell starb im Jahr 1564.

In der Folge fundirte Wilhelm Schönen
)ei wöchentliche Messen, und im Jahr 1646 Ger-
ud von Dittengraefen, Wittwe Pauls
)n Huyn, ein Beneficium mit zwei Rektoren,
ovon die Erben der Stifterin die Collation hat-
ı. Jetzt wird kein Gottesdienst in der Kapelle
:hr gehalten.

S. Huberti-Kapelle

eich vor der Krämerthür, eine mit dem benach-
rten Chor gleichzeitige Kapelle, die schon lange
n Kanonicis zum Aufheben ihrer Chor-Kleider
ent. Schon dem Verzeichniße vom Jahr 1586
aren Stifter und Einkünfte unbekannt, und nach
mselben war Gobsinus Binger der letzte
ektor der Kapelle. Über dieser Kapelle ist die

Karls-Kapelle,

: der Probstei ehemals Annex war. Kaiser
arl IV. verpfändete sie im Jahr 1348 dem Mark-
afen von Jülich, Wilhelm [35]). Seitdem übten
: Herzoge von Jülich das Collations-Recht aus.
n Jahr 1780 erkundigte sich der Churfürst von

[35]) Wie auch die Probstei, Scholasterei, das Erz-
:iesterthum d. i. Pfarreiamt der Kirche. Joh. Jac. Mo-
: Staatsrecht von Aachen. pag. 181. Bei Beeck l. c. pag.
: ist die Urkunde abgedruckt, in welcher doch der
ame der Kapelle nicht verkommt.

der Pfalz als Herzog zu Jülich bei dem Kapi
über die Kapelle und deren Renten, die nur
sieben Malter Haber aus dem Zehenten des Pro
stes im Reich von Aachen bestanden, und ließ di
selbe erneuern.

Der Sänger der Kirche Theodoricus vo
Woestenraedt vermachte der Kapelle 100 Aac
ner Thlr. Die Kapelle hat zwei Altäre. Von de
S. Mauritii-Altar sagt das Verzeichniß vom Ja
1586: »Von erdenklichen Zeiten her hat er wed
Rektor noch Rente.«

S. Annä-Kapelle

auf dem zweiten Geschoße der Kirche, über d
ehemaligen Annathür, wurde im Jahr 1449 de
28. Jauuar von dem Bischof zu Lüttich Joha
von Heinsberg geweihet. Der Altar ist vo
schwarzem Marmor. Im Jahr 1586 waren die Ren
ten verdunkelt, und sie hatte keinen Rektor meh
Der letzte, Renerus von Simpelfeld, stär
im Jahr 1567. Nachher schenkte Wernerus vo
Austenraidt Herr zu Anstenraidt, einem Dor
im ehemaligen Laude von Valkenberg, der Kapell
eine Jahrrente von 2½ Aacheuer Thaler, womi
ein Haus auf der Adalbertsstraße »dem Brunne
gegenüber« belastet war.

Der Sänger Theodoricus von Woesten
raedt stiftete eine monatliche, und der Dechan
Heinrich Theobald von Eynatten ein
sonn- und festtägliche und eine wöchentliche Messe

ie Collation war bei dem Dechanten und den
ben Kardinals-Priestern der Kirche.

Die Arme-Seelen-Kapelle,

welcher kein Gottesdienst mehr gehalten wird,
gt in dem Kreuzgange, und ist von einer eigen-
imlichen Bauart aus dem 11. oder 12. Jahrhun-
t. Die Wandlänge an dem Kreuzgange hat
ine Säulenstellungen mit Bogen aus mehrern
felstücken zusammengesetzt, und von Innen und
ßen mannigfaltig. Die übrigen Wände und das
wölbe sind ohne Verzierungen. Eine Treppe
rt aus dieser Kapelle auf das zweite Geschoß
benachbarten Nicolai-Kapelle.

Nach dem Verzeichniß vom Jahr 1586 besaß die
pelle ein Haus auf der »Bentstraiß«; das vom
r 1621 setzt noch einige Renten hinzu, als:
n dem Hause, die Glock genannt, an dem
unsterkirchhof gelegen, drei Pfund Wachs; von
Hause auf dem Holzmark, das Pickelers
ckhaus genannt, ein Kapaun; von dem auf
Krämerstraß gelegenen Hause, den golde-
n Apfel genannt, 20 Schill. 3 Pfenn.; und
einem auf dem Bach gelegenen Hause, das
ergen genannt, ein Gulden.

Der Vice-Probst, Peter Darmont, stiftete
der Kapelle drei wöchentliche Messen, zu wel-
er eine Wiese zehn Morgen weniger zehn
hen groß, vor Pontthor gelegen, bestimmte.
Collation übertrug er dem Kapitel.

Die Tauf-Kapelle [36]).

Von den acht Kapellen, die ehemals von
Wolfsthür bis an den Fischmarkt standen, ist d
allein noch übrig, aber ohne Gottesdienst. Sie
zu Ehren des H. Johann des Täufe
geweihet, und in ihr empfiengen bis im J
1803 alle Kinder der ganzen Stadt die
Taufe, außer von Ostern bis Pfingsten, in w
cher Zeit die Taufe auf dem Hochmünster erthe
wurde, wo der Taufstein vor dem Dionisii-Al
stand, und welches jetzt noch in dieser Zeit v
den Pfarrern der Stadt in der Tauf-Kapelle
schieht.

Der Herzog von Jülich ernannte einen aus d
Kanonicis der Kirche zum Erzpriester [37]) — p
banus —; dieser legte seine Ernennung d
Archidiakon von Haspanien vor, der ihm da
das Investiturschreiben [38]) ertheilte, worauf
vom Dechanten und Kapitel installirt wurde.

Bei zunehmender Volksmenge wurde die Pfar
aus der Münsterkirche in die benachbarte Kape
nunmehr Pfarrkirche zum H. Foilan verlegt. D
Taufe aber blieb bis zu der Organisation d
nunmehr aufgelösten Aachener Bisthums bei d
Münsterkirche.

Der Erzpriester übte selten das Pfarramt sel

---

[36]) Siehe Abbildung der Bogenstellung N. 2.
[37]) Vulgo Provion genannt.
[38]) In welchem es hieß: conferimus tibi parochi
divæ Virginis.

ß, sondern überließ es dem Rektor der Tauf-pelle, welchen er dem Dechanten und Kapitel zu räsentiren hatte. Der Rektor der Tauf-Kapelle, die Rektoren der Pfarrkirchen S. Peter, Jakob und S. Adalbert, deren Kirchen nals Filialen der Mutter-Kirche zu S. Foilan [39]), in den Vorstädten gelegen, waren Beisitzer Sendgerichts, das aus diesen, und sieben tlichen Schöffen unter dem Vorsitze des Erz-sters bestand.

Der Dechant war Pfarrer der auf der Immu-it des Stifts Wohnenden, und ließ die Pfarr-e durch einen Kaplan der Kirche versehen.

Gemäß den Verzeichnissen von den Jahren 1586 1621 waren die Renten der Kapelle fünf dgulden von der Stadt; eine Wiese von zwei rgen bei Burtscheid gelegen; von zwei Häu-n »in Marschierstraß« zwei Aachener Gulden; »Lommechen« fünf Aachener Thlr.; und von den Kapelle zugehörigen Häusern zehn Thlr.

Dazu kamen in der Folge Stiftungen von Mes-durch Catharina Groels, Rodermont Roesblock.

s waren zwei Altäre in der Kapelle, von wel-der Haupt-Altar im Jahr 1766 erneuert und 7 geweihet wurde.

) Im Jahr 1260 erließ die Stadt eine Bittschrift en Pabst, den gedachten in den Vorstädten gelege-Kapellen zu erlauben, die Taufe und die h. Oelung theilen, weil sie bei Nachtszeit in die Stadt nicht nen könnten.

Der andere S. Matthias-Altar kommt n
dem Jahre 1621 nicht mehr vor, und sein let
Rektor war schon vor dem Jahre 1586 gestorb
und seine der Kapelle angränzende und zug
rige Wohnung baufällig.

B. Nicht mehr existirende Kapellen.

Nach Westen hatte die Kirche einen Vorhof,
später von nachstehenden Kapellen und der
maligen Bogenstellung eingeschlossen war. V
diesen Kapellen waren folgende von der Wolfst
bis an die Tauf-Kapelle:

S. Georgii-Kapelle.

Am Ende des sechszehnten Jahrhunderts, war
Kapelle so baufällig, daß der Dechant der Kir
der Collator davon war, dem damaligen Rek
derselben Adolph Baum erlaubte, die wöch
liche Messe am Altar im Chor zu lesen. Die Kap
hatte an Renten, nach dem Verzeichniß vom J
1621, ein Haus in »Gentzstraß«; drei Thlr.
einem Hause in »Wirißbongart«; einen Gold
den von einer Wiese »in den Koewegh bei H
ren«, von welchem aber der Rektor dem Glöck
der Kirche für das Mittagsläuten jährlich z
Aachener Gulden geben mußte.

Nach zwei besiegelten Briefen hatte die Kap
ehemals von einem Brauhause, Hof und Erb
Moßbach eine Jahrrente von zehn Thlr., u
von einem Erb und Gut zu Haren 12½ Thlr

S. Servatii-Kapelle

wird nur im Jahr 1621 angeführt. Das A

ichniß vom Jahr 1586 sagt: Rektor war einst ermann Bücht, welcher der Renten und Kir-en-Ornamente wegen zu erfragen ist.

S. Martini-Kapelle.

n Jahr 1586 hatte sie noch ein Haus auf der degundenstraße. Im Jahr 1621 war Rektor Adaus Cremerius.

S. Antonii-Kapelle

tte das Kapitel zu vergeben. Im Jahr 1621 ır Johann Vesel Rektor, aber ohne Einıfte, außer einer Jahrrente »uff Neissen Thenens ıuß uff den Bouchengraben vom Jahr 1495 ı 23. Oktober.«

S. Barbarä-Kapelle,

en letzter Rektor war Johann de vivario, chant des S. Adalbertsstifts in Aachen, deß Erben über die Einkünfte der Kapelle zu ergen sind, sagt das Verzeichniß vom Jahr 1586. gleich aber führt es folgende an, die ehemals Kapelle gehörten: »uff das Backhues zum ılckabent in Wirichsbungert ein Gulden; uff haus van Bree oder Vree genant Ogiers-es neben den frauwen Brod nae der üsterscher rzen vier Gulden 6 Schill., und uff die — gen eines Hueß uff das Pervisch; so Joachim ſſcher fry verkofft drei Albis.«

Auf dem Raum dieser fünf Kapellen, die im)r 1730 nicht mehr vorhanden waren, stehen Häuser von der Hauptthür bis an die Taufpelle. Diesen gegenüber waren

S. Quirini=Kapelle,

deren letzter Rektor, Wilhelm Visscher, da
Rektorat in die Hände des Kapitels im Jahr 15
niederlegte, indem die Kapelle keine Renten meh
besaß. Sie kommt zwar noch mit den Obigen i
Jahr 1621 vor.

S. Katharinä=Kapelle

war die größte von den vor der Wolfsthür si
ehemals befindenden Kapellen, welche sie übe
lebte. Doch war sie schon im Jahr 1730 so ba
fällig, daß der Gottesdienst nicht mehr konn
darin gehalten, und am Altar im Chor verric
tet werden mußte. Im verflossenen Jahrhu
dert wurden die Ruinen abgetragen, oder vie
mehr überschüttet, und darauf ein Garten a
gelegt. Bei der im Jahr 1823 stattgehabten Gr
bung eines Kellers kam man auf diese Ruinen
und es wurden unter andern zwei noch nicht ze
Fuß lange Säulen von grauem Granit mit schwa
zen Punkten wieder zu Tage befördert. Sie schi
nen sorgfältig vergraben zu seyn, indem sie m
Lehm überdeckt waren.

Schon früher hatte man aus den Ruinen ei
Säule von weißem Marmor genommen, die na
dem französischen Concordate mit dem Pabs
mitten auf dem vor der Wolfsthür gelegenen Rau
errichtet wurde, und die Büste Napoleons trug.

Der Dechant ernannte den Rektor der Kapelle
deren Renten bestanden in einer an der Worm g
legenen Wiese von fünf Morgen, und einem Hau

uf der Genßstraß, welches aber baufällig für
00 Aachener Thlr. verkauft wurde.

S. Aegidii-Kapellle,

ie bis auf den allgemeinen Stadt-Brand vom
ahr 1656 bestand, und nach diesem nicht mehr
ıfgebauet wurde. Der Eingang, an welchem sie
ben der Armen-Seelen-Kapelle gelegen war,
urde vermauert, und sie selbst zum Archiv ein-
richtet [40]. Das Kapitel hatte die Collation die-
r Kapelle, deren Renten nach dem Verzeichniß
m Jahr 1621 bestanden in einem Hause »in
artmanstraeß.«

»Item auff das Hauß zum Roß 6 Pfenn.

»Item auff das Hauß zum Schreckenbergh das Ort- — Eck- — Hauß 1 Gl. 1 Capoun.

Item auff das Hauß zum Krebs 2 ß.

Item bouſſen Roeßportz an Landt gnandt Bonenfeldt 1 ß.

Item Peter Stempellshauß 3 Ort Golts wirdt bezalt darfor 1 Thlr. Eichs.

Item auff Krantzenhauß gnant das ſtatt panhauß 6 Gl.

Item auff Erratishauß 1 ort golts ad 8 Gl. 6 ß.

Item zu Würzelen 7 Gl.

Item in die Montz 4 Gl.

Item ſcleiß Schorershauß 6 Gl.

Item Kret Pfaffenhauß 1 Gl.«

---

[40]) Es befinden sich drei Archive an der Kirche, das
große und kleine, und das Probsts Archiv. Wo sie mö-
gen hingekommen sein? Kein noch Lebender willt es
wissen, oder weiß es nicht.

Folgende wurden damals zu zahlen geweige
oder man wußte nicht mehr, wo sie gelegen
ren, oder wohnten.

Huigen plundert hauß 10 ß.

Item auff Scherpfortz graff lennert hauß 30 P

Item auff die Roßgast Arnolt gut 18 Gl.

Item Johan Zucken 20 Bauß.

Item claeß Scheffershauß 18 ß.

Item Karlhauß 5 alde groß.

Item Auwenhauß 1 Gl.

Item der Sarasin 5 ß.

Item auff S. Johans-Bach 1 Gl.

Item Startzenhauß 4 Gl.

Item Claeß Breuwershauß 2 Gl.

Item Luthenshauß 1 Gl.

Item Schrickenhauß 1 Gl.

Item die Kiicke 6 ß.

Item klein Theissenhauß.

Cornelius Buisch vermachte der Kapelle
Thlr. Im Jahr 1640 den 25. Mai stiftete G
lielm de Hasque, Rutenträger der Kirche,
Beneficium mit zwei Rektoren, welches Theo
de Hasque, Beneficiat der Kirche, im Jahr
durch eine neue Stiftung verbesserte. Dieser
dirte zugleich drei wöchentliche Messen am Jose
Altar, wozu sein Haus in Wirichsbongard,
Garten in der Mißgasse, und ein Kapital
Fond bestimmt wurden.

S. Oswaldi-Kapelle.

In der Dechanei, deren Altar im Jahr

rneuert und geweihet wurde, war die Hauska-
elle des Dechanten, der auch die Collation da-
über hatte.

Das Aeußere der Kirche.

Von Außen ist das alte Münster fast nirgend
chtbar. Die Mauern sind von Thonschiefer, in
roßen, platten Stücken; die Ecken von unregel-
näßigen kleinen Quadern, die Fenster gewölbt,
hne alle Einfassung; denn die vorhandenen Ge-
vände sind neu. Die Mauern, durchaus ohne Ver-
ierung und Glieder, tragen einen kräftigen Sims,
ber welchem ein Geländer ist, das die Dächer
es Umganges einschließt. Diese Ballustrade ist von
iegelsteinen, und hat mehrere Pfeiler von Sand-
ein.

Die Dächer des Umganges sind mit Blei gedeckt
- daher das Bleies genannt. — Über diesen
Dächern ragt die Kuppel hervor, deren Mauer
ier aus vorragenden rothen Steinen besteht. Diese
Mauer und das gegossene Gewölbe sind ursprüng-
ch. Vermuthlich ist erst nach dem Brande von
224 oder 1236 eine neue Bedachung der Kuppel
ngefertiget worden. Bei dieser Gelegenheit
vurde wohl die Mauer durch ein mit kleinen
Säulen und Bogen verziertes Band erhöhet, wo-
auf der Hauptsims ruhet. Über demselben kommen
cht Giebel, deren Felder durch kleine spitzige,
uf Säulchen ruhende Bogenstellungen gefüllt sind.
wischen diesen wurde das Dach spitzig aufgeführt,

wie dieses die Abbildungen bei Noppius und A
deren andeuten.

Wahrscheinlich hat dieses Dach bis zu dem gr
ßen Brande vom Jahr 1656 bestanden, nach w
chem das jetzige Kuppeldach gebauet wurde, d
aus sechszehn Flächen besteht, welche von d
Schenkeln der Giebel ausgehen, und sich ob
zusammen wölben. Dadurch entstehen acht Kehle
die sich auf den Spitzen des Frontons endige
und acht Rücken, die auf den Basen derselben a
stehen. Oben trägt dieses Dach ein achtsäulige
rundes Tempelchen, als Laterne, welches sich g
ausnimmt.

Die Form des ursprünglichen Daches der Ku
pel, das mit Bleiziegeln gedeckt war, ist wah
scheinlich grad ablaufend gewesen, erhielt nachh
eine Spitze; auf welcher »ein viereckig Kreu
»mit kupfferen vergüldeten Platen beschlage
»stehet 21 Hammerfuß hoch über dem Dach, d
»rauf noch eine eisene Stang ad 11 Fuß hoc
»und darauff ein kupfferer vergülter Stern v
»sehr unglaublicher Größe, der Knopff aber,
»unden am Kreutz stehet, ist gleichfals von Ku
»ferübergüldt, 12 Fuß weit, haltend bey 4
»Aacher quart.« Noppius l. c. [41]). Die jetzige G

[41]) Im Jahr 1624 den 25. Juni wurde die Spi
der Kuppel im Gewitter getroffen und angezündet, u
das Kreuz mit dem kupfernen Knopfe fiel herunter. B
dem Aufstellen des neuen Kreuzes im Jahr 1624 geri
das Dach der Kapelle über der Sakristei, welches m
Blei eingedeckt war, in Brand. Nopp. l. c.

alt hat die Kuppel, wie gesagt, wahrscheinlich
ach dem Brande vom Jahr 1656 erhalten, und
ar mit Blei eingedeckt, welchen die Franzosen
ı Jahr 1795 nicht nur raubten, sondern sich noch
ızu die Kosten des Abnehmens von dem Stifte
ıhlen ließen. Seitdem bliebt die Kuppel ohne Be-
ckung, bis sie im Jahr 1803 mit Schiefern
ngedeckt wurde [42].

Der Chor ist jetzt höher, als die Kuppel, hat
m das Dach eine Ballustrade, und wo ehemals
ein Adler mit nur einem Kopff, mit außgespann-
ten Flügelen auß Kupffer gegossen« (Nopp.), steht
tzt ein Tempelchen, als Laterne. Die Kapellen
nd von Außen reicher geziert, als der Chor,
er ihren Dächern fehlen die Ballustraden.

Ob das Thurmgebäude ursprünglich an der
irche war, und wie es sich geendiget, kann nicht
it Gewißheit angegeben werden. Über dem Sims
at der Thurm noch ein Geschoß, worauf ein
veiter Zims ruht. Die Mitte dieses Geschoßes ent-
ilt einen unförmlichen Bogen, mit einem gothi-
hen Fenster. Dann steht zurückgezogen der Glocken-
uhl, eingefaßt mit einer Mauer, die zwei hohe
ogenöffnungen hat, darüber ein niedriges Zell-
ach, worauf das Kreuz steht.

---

[42]) Um die Sorgfalt des hochw. Hrn. Bischofs auf die
erstellung des Dachwerks dieser damaligen Kathedral-
irche zu lenken, wurde demselben folgendes Distichon
n Neujahrstage 1803 überreicht:
Ne Caroli Augustum ruat alto à culmine templum,
O MarCe Antonl! teCta reDIfICe.

Um dieses Gebäude windet sich ein Gang
einer eisernen Ballustrade versehen, und mit ein
hängenden Dach gedeckt. Nach der Kirche zu
der Glockenstuhl ohne Bekleidung, und von
nach dem Dache der Kuppel eine Brücke von O
dern aus dem vierzehnten Jahrhundert. In die
Jahrhundert wurde auf den Treppenthürmen n
ein Bau, die sogenannten Heiligthumskammern,
der Gestalt eines Achtecks aufgesetzt.

Zu Noppius Zeiten war das Dach des Thur
weit höher, als das der Kuppel, und spitzig a
geführt, und hatte»ein bleyen Kreutz, und ste
»dieser Thurn zwischen noch zwei anderen platte
»Thürnen die Heilthumbs Kammeren genam
»und auch alle mit Bley gedeckt.«

Außer daß das Dach des Thurms bei Feu
brünsten jedesmal mit den übrigen Dächern
Kirche ein Raub der Flamme wurde, ist es a
noch im Jahr 1366 abgebrannt. Noppius schre
zwar »In diesem Jahr hats alhir zu Aach in
Schmidstraßen solche große Brunst gehabt, d
darab auch das Münster angezündt worden,
über 30 Fuß von oben abgebrant seyn, aber du
sonderliche Hülff eines Minnebruders gelösch
und demselben zur Recompentz gegeben wor
15 Gulden.« Ein altes Manuskript aber spr
nur vom Brande des Thurmsgebäudes, welc
der gesagten Straße benachbarter ist.

Zu welcher Zeit das Thurmgebäude so gesta
gewesen, wie beiliegende Abbildung der Müns

Seite 57.



rche darstellet, kann nicht angegeben werden, dem derselben die Jahrzahl fehlt, und keine dere Notizen darüber vorhanden sind. Vielleicht es auch nur die Abbildung eines angefertigten anes. Sie ist — doch in einem vergrößerten Maßbe — genommen von einem Kupferstiche, der Gelegenheit einer Heiligthumsfahrt in Köln tochen zu sein scheint. Der Hauptgegenstand daaf ist das Kleid der Muttergottes, von einem gel ausgebreitet gehalten; rechts ist die Mutgottes, links Karl d. G., haltend die gedachte bildung auf einer Hand. Unter ihm steht S. eysens del. et Sculp. Im Vordergrunde ist ein ßer Theil der Stadt und darüber seitwärts Gebet deutsch und französisch; ganz unten steht:

dmodum reverendis, nobilibus, clarissimis, docmisque Dominis et viris amplissimis D. præposito, ino, adeoque toti capitulo B. M. V. regalis ecclecollegiatæ aquisgranensis dnis. et patron. obserliss. J. P. Richermo civis colon. dedicabat [43]).

Die über dem neuen Anbau befindliche große he, in welcher über den Eingang in die Kirgeschrieben stand:

inctissimum templum Virginis Mariæ devote meto ingredi,

wohl den Zweck gehabt haben, einen Altan bilden, von welchem die Heiligthümer gezeigt den konnten.

) Dem Besitzer dieses Kupferstiches, Herr B. Quadauf der Jakobstraße, sei hiermit für die gütige theilung desselben mein Dank abgestattet.

Gemäß dem Vertrage zwischen dem Kapitel und Stadt vom 2. Jan. 1424 [44]) durfte diese Bo-stellung nicht höher aufgeführt werden, damit benachbart Wohnenden über die Bogenstellung der Zeigung des Heiligthums dasselbe sehen ten.

er Raum zwischen den gedachten Kapellen, der Kirche bis an diese Bogenstellung, diente Kirchhof, auf welchem und in den Kapellen isse Familien ihre Grabstätte hatten. Und wer Zukunft in den Kapellen eine Grabstätte haben t, soll der Kirche »seess Schillingh erfftzenss« n [44]).

eit der Errichtung der gedachten Kapellen und Bogenstellung scheint der benachtbarte Fisch-ft für den Vorhof der Kirche gehalten zu , welches doch die Stadt nie hat zugeben wol- und über dessen Besitzstand mit dem Kapitel im verflossenen Jahrhundert einen Rechts-t geführt hat.

n den Kapitels-Protokollen kommt der Fisch-ft unter der Benennung para- und parvisium . . . . .

b diese Benennung von dem französischen [45])

) Siehe Urkunde Nro. 14.

) Daß die Aachener Volkssprache durch die nieder-ischen und französischen oder wallonischen Dialecten ach und nach bereichert worden ist, wird kein Kenner r Sprachen in Abrede stellen; daher man nicht nö-hat, um Benennungen von Straßen u. a. zu ent-en, seine Zuflucht zu der griechischen zu nehmen.

Worte parvis — Vorhof — oder von einem
teinischen z. B. ad parvas capellas, herzuleiten
mag ich nicht entscheiden.

Der Säulengang, der von der Ki
in den Palast führte.

Eginhart sagt, wo die Rede über die Vorze
von Karls herannahendem Ende ist: »Der S
lengang, den er zwischen dem Münster und
königlichen Palast mit mühsamen Bau aufgef
ist am Tage der Himmelfahrt unsers Herrn d
einen plötzlichen Einsturz bis auf die Grundl
zusammengesunken.«

Als Ludwig der Fromme am Donnerstag
der Charwoche des Jahrs 817 nach vollend
Gottesdienste in den Palast zurückkehrte, st
dieser Säulengang wieder ein, wobei der K
mit einigen seiner Begleitung von den Trüm
überdeckt, und mehr oder weniger verletzt wurd

Dieser Säulengang führte wahrscheinlich
das zweite Geschoß der Kirche, und mußte
der Palast der Kirche nordwärts lag, sich
die jetzige Nicolai-Kapelle, und den Arm des K
ganges, der von Süden nach Norden seine
tung nimmt, erstreckt haben.

Aus der vorstehenden Beschreibung der K
erhellet, daß der Chor und die Kapellen seit
11. Jahrhundert nach und nach angebauet wur
und die eigentliche Kirche — die Rotunda —

46) Annales franc. ad annum 817.

n Umgängen und Thurmgebäuden sich von Karl
Großen her datire. Doch der mittlere Theil
Thurmgebäudes, oder der eigentliche Glocken=
rm wurde wohl später als die Kirche erbauet;
sei dann, daß er dem Gebäude zur Zierde mit
geführt worden wäre. Als Glockenthurm konnte
damals nicht erbauet werden, da die Glocken
r jüngern Zeit angehören. Vermuthlich ist er
, als der Gebrauch der Glocken bei den Kir=
t eingeführt wurde, zwischen den schon beste=
den Treppenthürmen aufgeführt worden, wel=
die große bogenförmige Nische noch mehr zu
äftigen scheint. Die Hauptthür wollte man
h diesen Bau nicht vermauern, noch sie von
r Stelle versetzen, wie es in unserer Zeit ge=
hen ist. Man schlug daher diese Nische, gestützt
die beiden Treppenthürme, und führte den
urm auf. Hierbei muß doch die Hauptthür er=
et worden sein, indem man ehemals beim Ein=
en in den untern Umgang der Kirche eine
ufe abwärts stieg, was bei der Krämerthür
t der Fall ist.

Die Fundamente des Chors waren schon meh=
e Jahren gelegt, ehe man mit dem eigentlichen
u desselben anfieng: daher die Meinung leicht
stehen konnte, daß man bei Anlegung des Chors
altes Mauerwerk gestoßen sei, welches auf
en frühern Chor zu deuten scheint.

Die Kirche war für die damaligen Einwohner
äumig genug, und dazu hatten mehrere zum

Hofe Gehörigen, wie der Hof-Kaplan Hildu
oder Solche, die sich bisweilen dort aufhalten m
ten, wie Eginhart, in ihren geräumigen W
nungen Oratorien, d. i. Haus-Kapellen. D
Wohnungen waren der Kirche, und dem Pa
meistens nach Westen gelegen, wie Eginhart
der seinigen ausdrücklich sagt.

Eginhart nennt in seiner Schrift über
Reliquien-Translation [47]), Aachen e
Flecken — vicus, — d. i. nach Isidor
einen Ort mit benachbarten, aber nicht anei
der gebauten Wohnungen, der nur Wege, a
weder Straßen, noch Thore noch Mauern hat;
ein solcher Flecken war damals Aachen. Die s
nannte Karls- d. i. die Mittelstadt ist erst n
her allmählig entstanden [49]).

Als Eginhart mit den Gebeinen der H. Ma
rer Marcellinus und Petrus den Flecken verl
um sich nach Mülenheim — Seligenst
— zu begeben, begleitete ihm viel Volk nicht
aus dem Flecken, sondern auch aus den ben
barten Villen und noch entfernteren Gegen
bis an die Brücke über das Wurmflüßch
welche 2000 Schritte von dem Palaste entf
war. Vermuthlich war die Brücke vor dem j

---

[47]) Eginhart in translatione ss. martyrum Marce
et Petri apud Bolland. Ad diem 2. junii (Eine Schr
die für die Geschichte Aachens noch wenig benutzt ist.

[48]) Isidorus orig. lib. 15.

[49]) Dieses hoffe ich noch einst in einer andern Sch
über Aachen ausführlicher abzuhandeln.

Adalbertsthor, in der Gegend der Ketschen-
g, wo der damalige Weg auf Köln hinauslief.

as ehemalige Kapitel der Kirche.

Karl d. G. setzte zwanzig Geistliche an die Kir-
, die er aus dem Kloster Sinzig am Rheine
m [50]). Sie lebten in klösterlicher Gemeinschaft
er einem Abte nach der Regel des H. Augu-
s, und lagen dem Gottesdienste sowohl bei
Nacht, als bei Tage ob. Der Stifter selbst
Mitglied des Stifts, und so auch seine Nach-
cer, die römischen Kaiser [51]). Ihre Stelle ver-
en zwei königliche Kapläne, welche die Ein-
fte dieser Pfründe theilten, und Vicarii
ii genannt wurden [52]). Wenn Karl d. G. in
hen war, wohnte er dem Gottesdienste bei,
saß zwischen den Priestern und Diakonen.
urch die Einfälle der Normänner wurden diese
nzig Pfründen auf zwölf herabgebracht. Um
Jahr 972 vereinigte Kaiser Otto I. [53]), im
verständniß mit Notger, Bischof zu Lüttich,
zwölf Pfründen von Kivermunt [54]) bei

) Beeck l. c. pag. 20 et alii.
) Siehe Urkunde N. 12.
) Der Kaiser Ludwig V. gab im Jahr 1318 dem
Reimar von Kornelimünster den Auftrag, die
ichen Einkünfte der königlichen Pfründe zu unter-
n, und wenn sie hinreichend wären, zwei Vicarien
ch zu unterhalten, diese Pfründe in zwei Vicareien
heilen.
) Siehe Urkunde bei Miræus l. c. Tom. I. pag. 506.
) Kevermund. Capræmons.

Lüttich, und deren Güter, mit dem Stifte
Aachen; dazu stiftete dieser Bischof noch sechs
neue Pfründen, so daß das Kapitel aus vie
Pfründen bestand, welche aber im Jahr 1576
Pabst Gregor XIII. auf zwei und dreißig reduc

Um eine Pfründe an dem Stifte zu erhalt
mußte man aus einer gesetzmäßigen Ehe gebor
und auf einer Universität einen Grad in e
Wissenschaft erhalten haben [55]. Die Ehren-Äm
des Stifts waren der Probst, Dechant, Sän
Vice-Probst, Scholaster und die sieben Kardi
Priester. Der Dechant war zugleich Probst
Stiftes zu Russon bei Tongern in Belgien
vergab abwechselnd mit der Äbtissin von B
scheid die Pfründen dieses Stifts.

Das Stift von Aachen gehörte zu den g
lichen Landständen des Belgischen Herzogthums L
burg. Es hatte seine Gerichtsbarkeit und Le
kammer [56], war von der bischöflichen Geric
barkeit frei, und unmittelbar dem päbstli
Stuhle untergeben.

Kaiser Joseph II. erlaubte im Jahr 1773
Stiftsherren der Kirche, ein Kreuz mit acht Spit
und der kaiserlichen Krone, an einem blauen Ba

---

[55]) Siehe Urkunde N. 13.

[56]) Die Gerichtsbarkeit des Lehenhofes der Pro
erstreckte sich weit in das Herzogthum Limburg.
Lehengericht bestand aus zwei Lehenmännern und ei
Sekretär unter dem Vorsitze des Viceprobstes. Die
pellation war in ältern Zeiten an des Scheffenge
zu Aachen, nachher aber an den Oberlehnhofe zu Brü

tragen. Auf der einen Seite kniecte Karl der
oße vor der Jungfrau Maria; auf der andern ist
Wappen des Kapitels, oben die Kaiserkrone [57]).
Seit dem Jahre 1802 ward die Münsterkirche
Domkirche erhoben, und der Sitz eines Bi-
ofs, welcher Suffragan des Erzbisthums Mech-
war. Das Aachener Bisthum begriff in sich
ehemaligen Departements Roer, und Rhein
Mosel. Das Kapitel bestand aus zwei Gene-
Vicarien, neun Titular- und mehrern Hono-
Domherren, und aus Chor-Vicarien. Der erste
chof war Mark Anton Berdolet, geboren
Rougemont im Elsaß, der im Jahr 1810 im
zust starb. Sein von Napoleon in demselben
re den 21. Oktober ernannter Nachfolger, Le
mus, starb den 26 April 1814 in Paris. Durch
stliche Bulle vom 16. Juli 1821, in Kraft ge-
durch die königliche Kabinets-Ordre vom 23.
gust 1821, wurde das Bisthum aufgehoben,
nach Köln verlegt, welches in diesem Jahre
klich vor sich gegangen ist. Hier ist nunmehr
Collegiat-Stift, dem ein Probst vorsteht.

Der Kreuzgang.

lus der Nicolai-Kapelle führt, wie gesagt, eine
ir in den der Kirche westnord liegenden Kreuz-

) Nach dem Absterben eines Kapitulars-Kanonicus
te sein Kreuz dem Kapitel zugestellet werden, wel-
dem an der Stelle des Verstorbenen im Kapitel
genommenen gegeben wurde, wofür dieser den Erben
Verstorbenen zahlte 73 Aachener Thlr., 6 Gulden,
lark und 5 Buschen. Kapitels Protokoll.

gang, welcher auf den Ruinen der ursprünglic
Wohnung der Geistlichen gegründet ist. Zwei
me dieses viereckigen Klostergebäudes scheinen a
dem 14. Jahrhundert herzurühren; die zwei and
gehören einer jüngern Zeit an.

Die beiden ältern sind: 1., derjenige, der von
Nicolai-Kapelle ausgeht, und sich westwärts
streckt; und der 2., welcher von dem Ende
vorhergehenden sich im rechten Winkel nach N
den wendet, und woran ein Gebäude liegt, des
Bogengeschoße noch weit älter sein muß, und d
sen Ausgang, das Drachenloch genannt, a
das Kloster führt.

Der von der Nicolai-Kapelle ausgehende u
nach Norden laufende Arm ist später beigebau
Der vierte Arm, welcher von Osten nach Wes
führt, verbindet die beiden vorhergehenden, u
muß die Wohnung der Geistlichen begrenzt hab
Hier führet ebenfalls eine Thüre, die ehemals d
große Drachenloch genannt wurde, auf d
Kloster, das aber an dieser Stelle 13 Stu
höher gelegen ist.

Der Raum, welchen der Kreuzgang einschlie
war ein Garten, in dessen Mitte eine mehr
Staffeln erhöhete Säule mit dem Wappen d
Bisthums Lüttich sich befand. In den 80ziger Ja
ren des 18. Jahrhunderts hat man ein Gebäu
quer durch den Garten aufgeführt, und die Fe
ster des Kreuzganges über die Hälfte hinaus v

mert. Bis zu dem Jahr 1799 wurde der Jahr-
rkt in dem Kreuzgange gehalten.

Das Kloster.

Unter Otto dem Großen im Jahr 965 sollen
Geistlichen der Kirche Kanonici geworden sein.
ter Otto III. theilten sie die Stifts-Einkünfte,
ließen ihr gemeinschaftliches Leben, und bewohn-
seitdem die Häuser auf dem Kloster — einem
t Bäumen beflanzten und von geräumigen Häusern
gebenen Platz, wo sich noch ihre Mühle, die
odermühle genannt, befindet. Noch in un-
n Zeiten wurde auf dem Kloster in der Fasten-
t wöchentlich zweimal der Markttag gehalten.
Auf dem Kloster stand ehemals eine aus schwe-
Steinen zusammengesetzte Säule, deren Basis
reckig, an jeder Seite zwölf Fuß breit war;
verdünnte sich allmählich bis siebenzig Fuß in
Höhe. Auf der Spitze der Säule saß ein Ad-
, auf einem runden Kloß mit einem Pfeil an
Brust. Auf den Seiten waren Bilder ausge-
nen; zwei Figuren, wahrscheinlich ein Gott
eine Göttin, reichten sich die Hand. Die Säule
rde im Jahr 1356 zertrümmert [58].

as Spital zum Heiligen Geist.

In den Kapitularien [59] Karls d. G. und Lud-
g des Frommen wird an mehreren Stellen die

[58]) Mayer l. c. pag. 14.
[59]) Bei Baluzius l. c.

Hospitalität der Reisenden und Kranken den B
schöfen, Äbten u. s. w. recht dringend anempf
len, und Ludwig befahl sogar den Stiftern u
Klöstern ein Spital zu diesem Zwecke zu erricht
Vermuthlich war das H. Geist-Spital das
hiesigen Stifts.

Noppius setzt dieses Spital an die Kräm
thür [60]). Es war aber zwischen dieser Thür u
der Nicolai-Kapelle gelegen, wo das jetzige C
ralenhaus und das ehemalige Kapitels-Brauha
die Rommel genannt, sich befinden. Vermuth
war die ehemalige S. Aegidii-Kapelle, die
Spitals. Die Nachrichten über dieses Spital s
schon lange verloren gegangen. Was ich darü
fand, folgt hier.

In einer Urkunde vom Jahr 1328 den 19. M
heißt es: ein gewisses, das H. Geist-Haus
nannt, neben der Muttergottes Kirche in Aac
gelegen, in welchem die sieben Werken der Ba
herzigkeit ausgeübt, und die Armen liebreich a
genommen und verpfleget werden [61]).

In der Urkunde der Eheleute Johann B

---

[60]) Von der benachbarten Krämer-Straße bena
welche Straße von jeher bewohnt wird von Kleinhä
lern, die mit Ausschnitts- oder Ellenwaaren hande
die wir Krämer nennen, vermuthlich von dem nieder
dischen Kraameren — krämern — im Kleinen verkau
oder: die Waaren zum Verkaufe ausstellen.

[61]) Quedam domus vocata st. Spiritus juxta Ec
siam B. M. V. aquensis sita, in qua septem op
misericordie operantur, et in qua Cristi paupe
caritative recipiuntur et tractantur.

erscheid und Detgen Bruynleeders, aus-
estellt den 17. November 1451, wodurch sie sechs
Morgen Wiesen am Lousberg gelegen »dem
onvent« zum h. Kreuz [62]) schenkten, findet sich:
nd as wir cluede vurt. beide affliwich syn, so soe-
n die vurg. broider ind yre conuent de vurg.
child [63]) vort alle jair up sent remeys dach erff-
ch hantreicken ind betzalen den hilligen geis meiste-
en zo aichen zo behoiff ind notze der aermen, den
ir den schild dan vort erfflich gegeuen hauen.«

Ein Kaufbrief vom 18. November 1480 eines
Hofes in der Stadt, Pauwen genannt, sagt, daß
er Hof mit einer jährlichen Rente von drei Mued-
en Roggen zum Behufe des H. Geist-Spitals be-
ätiget sein solle.

In der Stiftungs-Urkunde eines Altars in der
S. Foilans Pfarrkirche kommt der Ausdruck: de
mensa S. Spiritus vor.

Der Hof zu Vetschau, der große Hof ge-
annt, mußte eine Jahrrente von einem Mued
Roggen dem Spitale zahlen.

Im Jahr 1542 waren Provisoren des Spitals:
Johann Reymerstock, Adam van Zeuel, claes
Clermont, Lenart Slicher, Franco Block, und
Duppengieser, die von den Kirchmeistern der S.
Foilans-Kirche, Merten Neuten, und Lambert
Lippen, die Ablegung eines Erbzinses von zwölf

---

[62]) Dem ehemaligen Kreuzbrüder-Kloster.

[63]) Philipp Burgundischen Schild, eine Geldmünze,
ie sich die Eheleute von dem Kloster jährlich vorbehal-
en hatten.

Mark, den das gedachte Haus zur Last der Ki
besaß, am zweiten Jannar empfiengen.

Die vorzüglichsten Kirch-Zierrathe

Unter den verschiedenen kostbaren Ornamente
die aber jetzt ziemlich abgenutzt sind, besitzt
Kirche: 1, die Chorkappe, welche Leo III. bei
Einweihung der Kirche soll umgehabt haben;

2, Einen von blauem Satin mit Perlen b
dirten Kasel, in welchem der H. Bernard im Ja
1146 in der Kirche die h. Messe las.

3, Karl V. schenkte bei seiner Krönung in
Kirche eine von goldenem Tuch, mit Perlen
setzte, kunstreich gearbeitete Kapelle, die unt
dem Bischof ausgebrannt und eingeschmolzen wur

4, Eine goldene, künstlich gearbeitete, mit
Diamanten, zwei großen Saphiren, und ande
Edelsteinen und Perlen geschmückte Krone, e
Geschenk der Königin von Schottland Mar
Stuart. Ihr Namen und Wappen sind dara
gravirt.

5, Ein goldener Kelch von großem Werth
welchen Agnes, verwittwete Königin von Ungarn
ihrem Bruder, Albrecht dem Lahmen, Herz
von Oestreich gab, um ihn als Weihgeschenk d
Muttergottes in Aachen darzubringen, wohin Al
brecht sich als Pilger begab. Die fromme Agne
lebte damals in heiliger Einsamkeit zu König
felden auf der Stätte, wo ihr Vater Kaiser Al

cht unter den Händen seiner Meuchelmörder den
ist aufgegeben hatte [64]).

, Im Jahr 1599 schenkte die Fürstin Isabella,
ira, Eugenia, Infantin von Spanien, zwei
s einem silbernen Stoffe verfertigten Kapellen,
r Chorkappen, ein Meßgewand, zwei goldene,
Perlen und Edelsteinen reichlich besetzte Kro-
, und zwei aus goldenen und silbernen Stof-
, mit vielen Perlen besetzte, und prächtig ge-
eitete Tücher, in welchen die großen Heilig-
mer eingewickelt liegen.

7, Der Kaiser Joseph I. schenkte im Jahr 1694
ei Kapellen, einen Altar-Vorhang von rothem
etianischen Brocad, und eine Bekleidung des
uttergottes-, und des Kindlein Jesu Bildes,
chlich mit Perlen besetzt, und von Ihro Kaiserl.
ajestät Eleonora, und ihren durchlauchtigsten
inzessinen gestickt.

8, Ein auf Pergament schön geschriebenes, la-
nisches Evangelienbuch, mit einem guten Ge-
lde. Die eine Seite des Einbandes ist mit Gold-
ch überzogen und mit Steinen besetzt. In der
itte auf einer elfenbeinernen Platte ist Maria
t dem Kindlein Jesu in erhabener Arbeit. Die
dere ist mit Silberblech überzogen, und hat in
Mitte eine elfenbeinerne Platte mit vier Fi-
ren.

9, Ein silbernes, vergoldetes Muttergottes-

---

[64]) Kurz's Oestreich unter H. Albrecht dem Lahmen 1819.

Bild, zwei Fuß, zehn Zoll hoch. Ein Weihgesch eines holländischen Schiffers, für seine Rett aus einem fürchterlichen Sturme auf dem Me

10, Ein mit der Nadel gesticktes Muttergot Bild, auf welchem der König und die Köni unter dem Schutzmantel Mariä knieen. Die garn brachten es einst hierher, es ist jetzt beschädigt.

11, Das elferbeinerne Jagdhorn Karls d. G zwei Fuß lang. Auf dem rothsammeten Gehän steht in silbernen vergoldeten Buchstaben mehrmal Dein ein.

Die Reliquien der Kirche

Die sogenannten kleinen Reliquien d Kirche werden in der Sakristei in silbernen vergoldeten Gefäßen, oder Kasten, Monstranze von verschiedener Gestaltung, und kunstreich arbeitet, aufgehoben, und während der Heil thumsfahrt Nachmittags, im Jahre aber nur Frohleichnamstage öffentlich gezeigt. Sie sind:

1, Ein im gothischen Stile gearbeiteter Kasten 90 Pfund wiegend, vier Fuß hoch, zwei lan und einen breit, an welchem mehrere Bilder a gebracht sind, und der folgende Reliquien enthäl

a. Die Spitze eines Nagels, mit welchen d Heiland ans Kreuz genagelt; b. Ein Stück vo h. Kreuz; c. einen Zahn der h. Catharina; u d. Kaisers Karl Oberarm.

2, Eine zwei Fuß hohe, im Durchschnitt vier
oll haltende Monstranz, in welcher ein Stück
r Corde, womit die Hände Christi in seinem
iden gebunden waren.

3, Ein länglich-viereckiger Kasten, mit einem
itzig zulaufenden Deckel. Er ist sechs Fuß, zehn
oll lang, zwei Fuß breit, und bis an den Deckel
ei Fuß hoch, mit demselben aber drei Fuß an-
rthalbe Zoll. Auf beiden Seiten des Kastens
d gut gearbeitet die Römischen Kaiser und Kö-
ge: Karl d. G., Ludwig der Fromme, Zwende-
ldus, Otto I. II. III., Heinrich II. V. VI.
III. und Friedrich I. und II. Dieser Kasten
ır sonst im Chor-Altar. Er enthält die Gebeine
s Märtyrers Leopardi, welcher im Jahr 362 in
om des Glaubens wegen enthauptet wurde,
d durch den Bischof zu Interamnis, Valentin,
ch Utricola gebracht; von dannen der Kaiser
to III. ihn mit den Gebeinen der hh. Victoris
d Coronä im Jahr 996 auf Aachen bringen ließ.
ich liegen noch in diesem Kasten Gebeine von
ırl d. G. und des h. Blasii.

4, Eine zwei Fuß, vier und einen halben Zoll
he, und neun Zoll im Durchmesser haltende
onstranz, in welcher der lederne Gürtel —
ıgulum — des Heilandes, dessen Ende mit dem
iegel Konstantins d. G. in weiser Erde versiegelt
d.

5, Ein 90 Pfund schweres, drei Fuß hohes,
ei und einen halben langes, und einen breites

Gehäuse, in Gestalt einer gothischen Kirche, e
hält ein Stück vom Rohre, womit Christus v
spottet, vom Schweißtuche, womit sein Angesi
im Grabe bedeckt; Haaren von Johann dem Tä
fer, und eine Rippe des Erzmärtyrers Stepha

6, Eine silberne, vergoldete Statue der Mu
tergottes, zwei Fuß, und einen Zoll hoch, m
Reliquien.

7, Eine silberne, vergoldete Statue des
Petrus, zwei und einen halben Fuß hoch, wel
in einer Hand hält ein Glied von der Kette, w
mit dieser Apostel im Kerker angeschlossen war.

8, Ein goldener, mit Steinen besetzter, zw
Fuß langer, einen hoher und einen halben Fu
breiter Kasten, der die Aufopferung Christi i
Tempel vorstellt. Er enthält einen Theil des A
mes des alten Simeon. Über diesem Kasten ist e
Fläßchen von Achat mit Öle aus den Gebein
der h. Catharina.

9, Ein drei Fuß hoher, silberner, vergoldet
Arm, in welcher der untere Arm-Knochen Kar
d. G. Ludwig XI. König in Frankreich hat i
im Jahr 1481 einfaßen lassen.

10, Eine runde, einen Fuß, und drei Zoll i
Durchmesser große, mit Email ausgeschmück
Monstranz, in welcher ein Stück vom Schwamm
womit Christus am Kreuze getränkt, ein Do
von der Dorne Krone; ein Zahn des Aposte
Thomas; und Haare des Apostels Bartholomäu

11, Ein drei und einen halben Zoll großes

denes Kreuz, mit einem ansehnlichen Stück
lz vom h. Kreuz, welches bei Karl d. G. im
abe war.

2. Ein drei Fuß hohes, zwei breites, silber-
, vergoldetes Brustbild mit Karls d. G. Hirn-
ile.

Folgende befinden sich nicht mehr hier, und
en der damaligen Kaiserin und Gemahlin Napo-
ns, Josephina, bei ihrem Aufenthalte in Aachen
schenkt worden sein:

, Ein in einem grünen Achat geschnittenes
uttergottes-Bild, mit der Umschrift: hanc ima-
em fecit s. Lucas evang. ad similitudinem
M. V. Es ist zwei und einen halben Zoll hoch,
zwei Zoll breit.

, Ein goldenes, rundes, mit Steinen besetztes,
Zoll hohes und breites Gefäß, in welchem
are der Muttergottes eingefaßt sind.

, Ein silbernes, vergoldetes, länglich-vierecki-
Kästchen, auf dessen Deckel die Erdkugel mit
m Kreuze zu sehen. Es war mit einem grün-
enen Bande umwunden, woran ein Perga-
t-Zettel mit der Inschrift:

nno domini MCCCLVI. festo magne dedicationis
esie B. v. Aquensis fuit ordinatum per capitulum
e ecclesie ad hoc indictum, quod presens sarcu-
cui hec cedula est appensa, de cetero non ape-
ur, et hoc propter specialem statum et .... an-
ete ecclesie.

ls die Kirchenschätze im Jahr 1804 den 22.

Juni von Paderborn, wohin sie vor der fra sischen Invasion in Sicherheit gebracht wurd in Aachen angekommen waren, unterstand Einer, das geheimnißvolle Kästchen, wovon N pius und Andere so viel Fabelhaftes geschrieb zu öffnen. Und es befanden sich nach glaubwü gen Zeugen darin nur ein Paar seidene B stücker, einige kleine Reliquien, und zwei Pe ment-Briefchen. — Das noli me tangere hat auf dem Kistchen gestanden.

Die ehedem bei der Krönung eines Römis Königes erfoderlichen, und in der Kirche au wahrten Gegenstände waren:

1, Das mit goldenen Buchstaben auf Pergam geschriebene Evangelienbuch Karls d. auf dessen erstes Blatt des Evangelium Johan der neuerwählte römische Kaiser oder König beiden vordern Finger der rechten Hand le und so den Eid bei der Krönung leistete. Es einen Fuß zwei Zoll hoch, eilf Zoll breit, dritthalb Zoll dick, in Großquartformat. hölzerne Einband ist mit Goldblech überzog und mit Edelsteinen besetzt. In dessen Mitte Karl d. G. in Diakonkleidung, in erhabener beit, mit dem Evangelienbuch in der linken Ha — die rechte hebt schwörend zwei Finger auf zwischen Marien und dem Engel Gabriel, Verkündigung der Geburt Christi anzuzeigen.

Dieser ist zur linken Hand. An den vier E sieht man die vier Zeichen der Evangelisten. U

rien ist Johannes, unter ihr der Markuslöwe: r dem Engel ist Matthäus, unten Lukas.

Auf der Brust des Kaisers ist ein großer Sap- r, und auf jedem Ecke des Deckels ebenfalls großer Edelstein, hin und wieder aber vierzehn inere. Der untere Deckel ist mit cremoisin Sam- t überzogen, die Deckel werden durch zwei mas- silberne, stark vergoldete Krämpen von durch- ochener Arbeit zusammen gehalten.

Die vier Evangelien sind mit goldenen Uncial- hstaben in lateinischer Sprache auf violetfar- es Pergament geschrieben. Die Wörter laufen einem fort, Commata und Punkte. Was nicht n Texte gehört ist, silberfarbig, wie auch die nigen Marginalien.

Jedes Evangelium hat auf dem ersten Blatte s Bild seines Evangelisten, in bunten Farben, sich wohl erhalten haben, und so vorgestellt, e man sie gewöhnlich gemalt sieht.

2, Der Säbel Karls d. G. ist ein arabischer ldner Säbel, der vielleicht noch von den Ge- enken des Chalifs Harun al Raschid r ist. Er ist 3⅓ Pariser Fuß lang. Die äußere eite der Scheide ist vom feinsten arabischen Golde; der innern Seite sieht man vierzehn Zoll lang blose hörnerne gelblichte Scheide, welche mit old umwunden, und mit zierlich gestochenen latten bedeckt ist. Am Handgriffe sind zwei Linien it Edelsteinen besetzt. Der mittlere Theil der cheide ist mit schwarzem Leder überzogen. Unter

den beiden in die Höhe gehenden halbrunden Pla
sind goldne Ringelchen, woran die Bändchen
Gürtels befestigt werden. Der Griff dieses pr
tigen Säbels ist mit einer Gattung von Cha
überzogen, und mit Gold und Edelsteinen bes

Der roth seidene mit goldnen Spitzen bes
Gürtel ist nicht so alt als der Säbel.

Dieser Säbel wurde dem neuerwählten römisc
Kaiser von den Kurfürsten von Trier und K
entblößt in die Hand gegeben mit den Worten
Consecrators-Kurfürsten von Mainz —: acc
gladium per manus Episcoporum, etc.

Bei den Worten: Accingere gladio tuo e
gab ihn der Kaiser dem kursächsischen ersten Her
Botschafter, der ihn in die Scheide stieß, und
Beihülfe des kurböhmischen dem Kaiser umgürt

3, Ein Kästchen mit Erde, worauf das B
des H. Stephans geflossen. Es ist dreizehn Z
hoch, neun Zoll breit, vorne aber 3¼ Zoll,
Goldblech überzogen, und hat die Gestalt ei
kleinen Kapelle. Es ist mit Perlen und vielen
geschliffenen Edelsteinen besetzt. Auf beiden Sei
sind oben, in der Mitte und unten neun Stei
in einer Reihe. In den Zwischenräumen sind me
rere und Perlen dazwischen. Vorne sind figuri
Steine zwischen Perlen. Unterhalb dem oberst
großen Krystalle scheint auf einem runden Gol
plättchen der Buchstabe S eingegraben zu sei
der vielleicht Stephani sanguis bedeutet. Es wur
auf den Consecrations-Altar gesetzt.

Diese Sachen wurden bei Annährung der Fran-
sen im Jahr 1794 nach Wien gebracht, wo sie
ch sind. Man findet sie weitläufiger beschrieben
d abgebildet in: Von Murr Beschreibung der
mals zu Aachen aufbewahrten Kaiserl. Krö-
ngs-Zierder. Nürnberg 1801.

ie sogenannten großen Re-
quien oder Heiligthümer.

Diese werden alle sieben Jahre vierzehn Tage
ig gezeiget, außer dieser Zeit aber nur hohen
rsonen, und sind folgende:

1, Ein weißes baumwolleues Kleid der Mutter
s Erlösers. Es ist bei zwei und ein viertel lang,
d durch die Zeit gelblich geworden. Vom Linken
mel ist etwas abgeschnitten. Auf dem rechten
mel sind zwei schwärzliche, weiß umzogene
ecken, und einige auf der Brust, die man für
ilchs-Flecken hält.

2, Die Windeln, worin Jesus gewickelt gewe-
. — Ein dunkelgelbes Wollenzeug, sehr porös,
em Schwamme nicht unähnlich. Ein dicker Filz.

3, Die Leinwand, auf welcher der heilige Jo-
in der Täufer enthauptet worden. — Ein ziem-
feines Leinwand, zusammengefaltet, mit einer
ißen Schnur umwunden, und voll sichtbarem
ute.

4, Das Leintuch, welches Jesus am Kreuze
 seine Lenden hatte, in welchem sein Blut noch

deutlich zu sehen ist. Ein grobes Leinen, zus
mengefaltet, und mit einem Schnürchen umwic

Diese vier Stücke werden bei jeder Heiligthu
fahrt in neue Seiden gelegt; das erste in wei
das zweite in gelbe, das dritte in lichtrothe,
das vierte in dunkelrothe. Die alte Seide n
zerschnitten und verschenkt.

Da ich mich nur mit dem Geschichtlichen
sogenannten Heiligthumsfahrt befasse, kann
über die Ächtheit und Verehrung der Reliq
eigentlich die Frage nicht sein. Doch sei mir e
ges hierüber anzuführen erlaubt.

Sallust sagt [65]: »Mehr als einmal habe
gehört, daß Quintus Maximus, Publius Scip
und noch mehrere unsrer trefflichsten Landsl
oft gesagt haben sollen: wann sie die Bi
ihrer Ahnen [66]) ansähen, würden sie aufs hefti
zu großen Entschließungen angefeuert. Freilich h
jenes Wachs, oder die Gestalt an und für
eine so große Wirkung nicht. Aber bei Erinner
an ihre Thaten lodert eine solche Flamme in ei
Herzen auf, die sich nicht eher dämpfen lä

---

[65]) Nam sæpe audivi Q. Maximum, P. Scipion
præterea civitatis nostræ præclaros viros, solitos
dicere, cum majorum imagines intuerentur, vehem
tissime sibi animum ad virtutem accendi. Scilicet
ceram illam neque figuram tantam vim in sese habe
sed memoria rerum gestarum eam flammam egreg
viris in pectore crescere, neque prius sedari, qu
virtus eorum famam atque gloriam adæquave
C. C. Sallustii Opera. edit. Bipont. pag. 88.

[66]) Diese waren im Vorhause aufgestellt.

bis sie durch eigenes Verdienst ihnen im
ihm und in der Ehre gleich gekommen sind.«
Auch der Christ weiß wohl, daß die Reliquien
sich leblose Dinge sind, und uns nur an die
htigen Begebenheiten unsers Glaubens erinnern,
unsere Andacht zu Gott erheben sollen, auf
allein all unser Gebet, als das höchste Ziel,
ichtet sein muß.
Der Mensch, sinnlich, an sinnlichen Sachen
istens hangend, muß eben durch das Sinnliche
dem Übersinnlichen geführt werden. Wer kann
Wahrheit von sich sagen: ich brauche das Sinn-
e nicht, um Gott, meinem Schöpfer, zu dienen?
Auch das Kleid des Heilandes war eine leblose
che, und doch wurde das Weib, das mit Ver-
uen und Ehrfurcht den Saum seines Kleides
ührte, von einem Blutfluße geheilet [67]. Glei-
rweise waren die Schweißtücher des Apostels
ulus leblose Sachen, und doch wurden Kran-
geheilet, die sie mit Ehrfurcht und Vertrauen
legten [68]. Jenes Weib und diese Kranken hat-
bei der Verehrung der Sache, ihr Gemüth zu
njenigen gerichtet, dem sie zugehörte, und ihre
dacht, ihr Vertrauen war Gott gefällig, und
e Bitte wurde erhört.
Schon in den ersten Zeiten des Christenthums
te diese Verehrung der Reliquien statt, wie es
den Märtyrer-Geschichten der ersten Kirche

[67]) Marcus V. 25 — 29.
[68]) Act. Apostolorum XIX. 12.

deutlich erhellet. Wenn ein Märtyrer hingeric
ward, beeiferten sich die Christen, das Blut
selben in ihren Tüchern aufzufassen, und ein
ches Überbleibsel war ihnen mehr werth, als G
und Edelsteine.

Die Reliquien der Heiligen, die Überblei
ihrer Körper sollen uns darum ehrwürdig s
weil sie einst lebendige Glieder Christi, Ten
des H. Geistes waren, und einst von Christo
ewigen Leben wieder auferweckt und verherr
werden [69].

Sind uns ja die Überbleibsel verstorbener Fr
de und hochgeschätzter Menschen ehrwürdig.
wer wird es tadeln, wenn man Sachen von ei
verstorbenen Freunde, deren er sich im Leben
diente, zum Andenken aufbewahrt; oder w
Leute ein Stück Kleides oder eine andere S
ihrer verstorbenen Eltern, oder Angehörigen
heben, um sich beim Anblick derselben der gel
ten Verstorbenen zu erinnern.

Sollte es den ersten Gläubigen nicht auch so erg
gen sein, und ihnen die Überbleibsel des Stift
seiner Mutter, und der ersten Bekenner des ch
lichen Glaubens nicht so werth gewesen sein, di
ben sorgfältig aufzuheben, und sie ihren Nachkö
lingen unverletzt zu überliefern? Authentische N
richten über die gedachten Reliquien aus den Ze
vor Karl d. G. sind nicht vorhanden. Was ich seit K
d. G. aufgezeichnet fand, soll hier gegeben wer

---

[69]) Conc. Trident. Sess. 25.

Eginhardt redet in seiner — kurzen — Biogra-
ie Karls d. G. zwar von verschiedenen Gesandt-
aften aus Morgenland und Konstantinopel
Karl, führt aber nur die Geschenke an, welche
den damaligen Franken Erstaunen erregten.
sagt: »Auch vermehrte er den Ruhm seiner
rrschaft dadurch, daß er einige Könige und
lker sich durch Freundschaft gewann — — —
it Aaron, dem Könige der Perser [70]), der außer
dien fast das ganze Morgenland inne hatte,
erhielt er eine so herzliche Einigkeit in der
undschaft, daß dieser seine Gunst der Freund-
ift aller andern Könige und Fürsten, so auf
ganzen Erdkreis waren, weit vorzog, und
allein durch Ehren und Geschenke seiner Hoch-
tung würdig anerkannte. Als daher die Abge-
neten des Kaisers, so er mit Gaben zu unsers
rn und Erlösers heiligem Grabe und dem Orte
Auferstehung gesendet, zu jenem kamen, und
den Willen ihres Herrn anzeigten, so gewährte
selbe nicht blos jegliches Verlangen, sondern
sogar jene geweihte und seegensreiche Stelle
Kaiserlichen Macht Karls beischreiben, und
em er den heimkehrenden Gesandten eigene bei-
llet, gab er diesen von den Gewanden, Ge-
rzen, und den übrigen Kostbarkeiten der Mor-
lande das Auserkohrenste als Geschenke für ihn
, so wie er ihm wenige Jahre vorher einen

[70]) Bekannter unter dem Namen Haroun al Ra-
d, Kalif von Bagdad.

Elephanten, den er damals besaß, auf sein
ten gesendet.«

»Auch die Kaiser zu Konstantinopolis, Nice
rus, Michael und Leo, suchten von freien Stü
seine Freundschaft und Bündniß, sie schickten
wegen mehrmalen Gesandte an ihn. — —«

»Seine Kapelle, das ist das Kirchengerä
welches theils von ihm selber angeschafft und
sammelt, theils aus der väterlichen Erbschaft
ihn gelangt war, befahl er beisammen zu lass
und durch keine Theilung zu trennen.«

Der Patriarch von Jerusalem, Johann, sa
ihm durch einen Mönch kostbare Reliquien
dem heiligen Grabe [71]), den Karl reich besch
durch den Priester Zacharias nach Jerusalem
rück geleiten ließ, welcher Priester Zacharias
seiner Rückkehr von Jerusalem die Schlüssel
dem heiligen Grabe, nebst dem Panier der S
dem Könige Karl im Jahr 800 in Rom ü
brachte, wo damals Karl verweilte.

Im Jahr 807 erhielt Karl verschiedene kost
Geschenke, die ihm im Namen des persischen
nigs, dessen Gesandter Abdallah überbrac
welchem der Patriarch von Jerusalem einige P
ster zugesellte.

Unter den Geschenken zeichnete sich ein ungel
res mit der größten Kunst bearbeitetes Zelt
Noch mehr Bewunderung erregte an dem frä

---

[71]) Chronicorum Reginonis lib. 2. bei Pisto
pag. 19. ad Annum 799.

)en Hofe eine Stundenuhr, welche nicht nur durch etallene Kugeln, die auf eine Glocke fielen, die tunden anzeigte, sondern auch kleine Bildsäulen wegte, so oft eine Stunde vorüber war.

Daß Karl d. G. nicht so leichtgläubig war in ückſicht der Reliquien, leuchtet aus mehrern Stel- n seiner Kapitularien hervor [72]. Und als ihm ı Jahr 804 angezeigt wurde, zu Mantua sei lut des Erlösers entdeckt worden, ließ er den abst Leo bitten, der Wahrheit dieser Kunde flei- 3 nachzuforschen [73].

Karl II., der Kahle genannt, Sohn Ludwigs s Frommen, soll die Dornen-Krone und einen n den Kreuz-Nägeln von Aachen weggenommen ıd nach St. Dionys gebracht haben [74].

Jn der Stiftungs-Urkunde des Klosters S.)rnelii in Kompiegne vom 5. Mai 876 sagt der en gedachte Karl II., daß »sein Großvater Karl : seinem Palaste zu Aachen eine Kapelle zu)ren der Muttergottes erbauet, und sehr viele eliquien derselben übergeben habe [75].

Bei den Verwüstungen der Normänner wurden

---

[72]) Baluz. l. c. Tom. I. pag. 228. 269 und 424.

[73]) Annal. franc. ad an. 804.

[74]) Lambeccii Tom. 2. comment. biblioth. vindobon. g. 336.

[75]) Quia divine recordationis Imperator avus scili- t noster Carolus in palatio Aquensi capellam in norem beate Dei genitricis et virginis Marie con- uxisse, ac congerie quam plurima reliquiarum ndem locum sacrasse dignoscitur. d'Acheri l. c. m. 8. pag. 352. nov. edit.

die Reliquien in die Abtei Stablo, und verm
lich hierauf nach Mainz in Sicherheit gebr
Karl III. gab im Jahr 882 von Worms aus
Urkunde dem Bischofe Anton, welcher der ged
ten Abtei damals vorstand, in welcher es he
Da uns der Bischof Anton durch den Erzbis
Luitbert von Mainz [76]) hat bitten lassen, daß
ihm für seine Kloster-Brüder zu Stablo, w
aus Liebe Gottes und uns erwiesener Treue,
von unsern Vorfahrern zu Aachen hinterle
Heiligthümer, und den Schatz, treu bewahrt
halten, und uns unverletzt übergeben haben,
ser Laudgütchen Blandonium schenken möchten

Bei dem Stadt-Brande vom Jahr 1236 ret
der damalige Dechant die Reliquien [78]), und
dem vom Jahr 1656 wurden sie in der S.
chus-Kapelle eine Zeitlang aufbewahret, we
Kapelle in dem ehemaligen Kapuziner-Garten
legen, und mit Wasser umgeben war. Wie
gedruckte in dem Kreuzgange des Kapuziner-K
sters befindliche kurze Notiz über diesen Br
enthält.

Über das Aufbewahrungs-Recht der Reliqu
entstand seit dem fünfzehnten Jahrhunderte m
als einmal ein Rechts-Streit zwischen dem Kap

---

[76]) Der Erzbischof Luitbert war vorhin Vorsteher
Abtei Stablo gewesen.

[77]) Bertholet hist. du duché de Luxembourg. To
II. preuves pag. LXVI.

[78]) Albericus ad an. 1238 magn. chron. be
pag. 222.

nd Stadt-Rath; wozu sich dann noch andere
ißhelligkeiten gesellten.

Vor dieser Zeit scheint dieses Recht nur dem
apitel angehört zu haben. Vielleicht ging es aber
t dem Aufbewahren der Reliquien etwas nach-
ßig zu, welches der Stadt Anlaß gab, daran mit
heil nehmen zu wollen. Denn es mußte der Stadt
r damaligen ihr so einträglichen Heiligthumsfahrt
egen viel daran gelegen sein, daß die Heiligthü-
r nicht durch eine nachläßige Aufbewahrung ent-
endet würden oder zu Grunde giengen. Es entstand
her zwischen beiden ein sehr heftiger Streit. Man
rständigte sich zwar, die Vermittlung des Her-
gs von Jülich und Berg anzunehmen, welcher
ch wirklich seine Räthe auf Aachen abgehen ließ,
e aber unverrichteter Sache die Stadt verließen.
a folgendes Dokument über diesen Streit mehr
cht verbreitet, so folgt es hier in seiner Ursprache.
»wir dechen ind capittel der kirchen unz vrauwen
chen doyn zo wissen uch eirbaren burgen van der
selschaff zu lewenberg [79]) zachen unsen besunde-

[79]) Zu diesen Zeiten muß es sehr unruhig in Aachen
rgegangen sein. Der Stadt-Rath war erblich, und be-
nd aus zwei regierenden Bürgermeistern, eben so vie-
Rent- und Baumeistern, und aus Senatoren der
un Grafschaften, in welche die Stadt damals abge-
eilt war; in allem aus 40 — 50 Mitgliedern. Er
ählte sich selbst, und die Verstorbenen wurden aus den
rafschaften ersetzt.

Vermuthlich gefiel diese Regierungs-Form den Bürgern
cht mehr. Es entstanden Partheien, Unruhen, Empö-
ngen. Es bildeten sich Gesellschaften, von welchen fol-
nde, als die bedeutendsten, die Geschichte uns aufbe-

ren guyden vründen also stois gewest is, ind
allwyle is tusschen die eirbaren heren burgemeist
ind raidt der stede van aehen, ind uns umb
heilge heildom, also sieher ind vast zo besleis
wairby beyde stat ind wir, des zu vreden we
als das och sieher noit is, ind dair omb, unsen g
digen here van den berg geleift hatt inleigen
rede geislich ind werentlich, mit namen die eir
vursiehtige heren geirlach van essch, deehen zu
severyn zu cöllen, wynant van roere, lantdrosse
guilge, heinerich droete, lantrosset zu wilmste
ind statzen van den bungarde synen marsehalek za
zo schicken, up eynren sichere dach hervan ge
den umb diesen stoissen guitlichen ind eyndree
ehen helpen zu saissen ind zu vereynigen, so dat
op dem seluen dage, mit dem korsten gode zu
sten ind unser lieuen vrauwen synre gebenedi
moder zu eren, unsen genedigen heren van berge
werdicheit ind umb vreden wille, des wir umbs

---

wahret hat. Die Gesellschaft Lewenberg, so gena
von dem Hause auf dem Büchel Löwenberg, Lit.
No. 1137, in welchem sie sich versammelte. Diese sch
aus den wichtigsten Männern der Stadt bestanden
haben. Die zum Schwarzahr, welche sich im H
zum schwarzen Adler auf der Pfau, Jakobstraße, Lit.
No. 841 zu versammeln pflegte; und die Pontort
nannt, deren Versammlungs-Ort das Eckhaus auf
Markt an der Pontstraße, Lit. A. No. 909 war.

In den Jahren 1428, 29 und 39 waren gefährl
Aufstände gegen den Erbrath, die noch glücklich un
drückt wurden. Da aber die Gährung anhielt, und
immer mehr verbreitete, gab endlich der Erbrath na
und ein Wahlrath mit eilf Zünften, zu welchen die
dachten drei Gesellschaften mitgenommen wurden,
an seine Stelle. Siehe Graffetbrief bei Noppius l.
pag. 133.

:chten grondt beeffren tusschen die guyde stat van
chen ind uns steeclighen zo bliuen mit der stat ou-
:komen, ind ouch willichlich oiuergegeuen hatten,
p unse kost cyn gegossen werck van koffer doin zo
achen umb dat heilge heildoim daer ynne sicher
d vast vur alle sorge, angt ind ungelick doin zo be-
eissen, so dat die aldt oivergulde kayss umb dat
uwe werk, vestlichen gewerckt sulde werden, also
:rre unsen heren den proist her mit genuede, den
ir daer umb ernstlichen ind wysslichen bidden sul-
en, ind zo vorst unsen genedigen here van dem
erge, ind dit werck vontain van unsen wereckluden
oin up ind zo zo wireken, als des noidt gebuirde
d alleweg integenwerdicheit des heren van der stat,
nb zu besien, dat up ind zu zu wireken ind wail
ı verwaren, gelich van alders gesien is gewest,
ıir mit der stede vründen, up dem dage, als van
ıse wereklude dat up ind zu zu wircken neit en
nuechde, sy en woulde gelych yre werklude ouch
ıir by hauen wirekende, des in unsz macht neit en
as noch en is zo belieuen, want uns dat van unsen
:ren proistz verboden is gewest ind omb dis stoiss
ille schiede wir van deme dage sonder ende ind
ant op dem seluen dage vele strenge harde ind
:rbeerliche worde uns ain lyff ind guydt treffende
ın der stede vründt gereedt woirden, so gesonnen
ıss genedigen heren vründt vursz in unsse behoiff
nwairden, umb nns unser lyue ind guede zu be-
rgen, dae uns op den seluen daich umb ynre erns-
:h beden wille neit langer werden en mochten
ın van deme dage, bis des neesten sondags vur
nt remeys dage, ind den sondach all dissen alsüs
:saet ind anbracht an genaden uns geuedigen heren

vursz, so hait der vurg. unse genedige here n
umb dissen stoiff mit vrundtschaft neder zo leg
ind zo brechen syne vründt weder omb zo aic
gescikt, mit namen die cirbare heinrich von dr
ind statzen van den bongarde vursz, die by yr
mende, wilhem van lyntzenich den vaicht ind m
zachen, tusschen die stat ind uns, umb des st
wille vursz gerne dat beeste gededingt hedden,
in der dadung van dem eynnen zo den and
oeuer zo gain van der stede vründen, upt uyss
niet anders behalden en konde, dan dat sy ir w
lude gelyche wir die unse dar oeuer ind ain ha
woülden, dat nuwer werck up ind zu zu wirc
als dick des neit gebuyrde, des wir neyt mech
en wären noch en synt zo belieuen umb reden
vursz, ind mee reden, so dat up disse tzyt e
neyt geslossen en wart in eyngen vrundtlichen en
mer die strenge harde worde, uns ayn lyff ind gu
treffende luyden van der stede vründten ind wor
uysgegeuen up dissen dach strenglicher ind hertl
dan vur up den anderen dach, als wir verstan
hauen ind uns oüch anbracht is, van unsz gen
gen heren vründten vürsz, as uns mit der gemc
den zo dreuwen, die sy neit bedwingen en kund
off sy oeuer ons willigen wolden, so dat uns ge
digen heren vrunde vursz, umb uns voirt zo be
gen, wieder umb vurwründen gesonnen, ind
neit langer behalden en konden, dan bis des sond
up sent remeys dage, ind dennen dach alle
wael wir baeden des stoiss as van den werklud
dat werck up ind zo zu wircken, zo bliuen,
verre alst uns antref ind ouch noch gerne bliuen
len, an recht, rede, bescheit, ranunge ind uys

uge ind bescheit der rede uns genedigen heren
rsz geistlich ind werrentlich. jnd bouen aldis
ncten, hauen die vurgz heinrich ind statz, in
nderlinge beuele in schrifte van unsen genedigen
ren vürsz statt zo bidden, off sy unsz zo beyden
den, up dissen dach neit en vereynnichden, dat sy
n diese sachen, in bestaindt liessen stain bis des
ndachs nae sent dionys dach unse genedige here
oldt synen raidt trefflich zachen schicken oft lyft-
hen herschynen, diese sachen zo verguyden, des
wolden der stede vründt up den lesten dach neit
in, umb niemans bidden wille nach egheyn daghe
eer mit leysten. her umb eirbare lieff burgen ind
ede vründt want wir alsus besorgt synt gewest
nwerff ind anderwerff unsz lyue ind guede, so
it uns lyffs angt ind noit gedrongen, die unsz
rder anbracht synt, dan wir schriuen zo unsen
oyssen unwillen, unvrede, ungemach ind ver-
rflichen schaden, dat heylge unse gotzhuyss, die
rnoymde guyde stat ind onss heymmet zo laissen
emde stede ungemach, ind herbergen zo soechen,
ir wir sicher uyssz maissen noede zo komen, sun-
lingen dair umb dat uns dat alre leydste ind cle-
lichste is, want gotzdienst, die also loeuelich in
me heilgen monster, gewoenlichen, schuldichli-
n ind tzemlich pleecht zo geschieen, als dat in
ennichen vremden lande kondich is, nu leyder als
irckliken is gehindert ind geminrz moess bliuen bist
t bessert. eirbaren guede vründt want sich dis
chen alsüs hergangen haint, mit vele andere ge-
rde ind woirden die zu lange weren zo schriven,
dden wir uch dat ir disse sachen grüntlichen ind
ail besinnen wilt, ind vlyslichen vürsinnen ind be-

denken wie wir samentlich mit der anderen p
ind beye ryche ind arme jonge ind auldt also
vereyniggen mochten, dat by unsz schülde die
leuen beyde gotzhuyss ind stat mit allen yren
griffen in eindrechticheit, ind in vreden, ind in
waelwart neyt gestuerdt en würden want eyn c
sach van onvreden.« —

Endlich kam im Jahr 1424 den 3. Januar
Vergleich zu Stande durch Vermittlung der Jüli
Räthe [80], welchen im Jahr 1425 durch ein
genanntes Laudum [81]) der Herzog Adolph
Jülich näher bestimmte.

Gemäß dieses Laudum mußte das Kapitel ei
Heiligthumskasten verfertigen lassen, und di
Kasten sollte von einem vom Kapitel, Bür
meistern und Rath becideten Schmied in ihrer
genwart jedesmal geöffnet und zugeschlossen wer

Die im siebenzehnten Jahrhundert entstande
Streitigkeiten wegen Eröffnung des Heiligthu
kastens wurden im Jahr 1680 in einer im
maligen Jesuiten-Kollegium gehaltenen Unte
dung verglichen [82]). Kaum aber waren sec
Jahre verflossen, da erregten sie sich wieder, wur
aber endlich im Jahr 1759 durch ein Kaiserli
Dekret vom 9. Oktober gänzlich beseitiget.

Die Heiligthumsfahrt.

Die sogenannte Heiligthumsfahrt wird wohl

[80]) Siehe Urkunde No. 14.
[81]) Siehe Urkunde No. 15.
[82]) Siehe Urkunde No. 16.

11. oder 12. Jahrhundert ihren Anfang ge-mmen haben. Vorher sollen die Reliquien am ittwoche nach dem Pfingstfeste jährlich in der rche gezeigt oder ausgestellt worden sein; wel-s man aus der Prozession schließen will, die rlich von Prüm und den dortigen Gegenden Pfingstdienstage Morgens in Aachen anzukom-n pflegte, und die man die **Prunßfelder** nnte. Zu Beecks Zeiten war sie noch gebräuch-[83]).

Auf diese Prozession kann vielleicht folgende In-rift, die an dem Försterhause am Aachener alde, an der ehemaligen Landstraße auf Mont-e steht, Bezug haben.

Ave Maria Keiserin
du bis tzo aichen
eyn werdine dich
besoiet so aven ich
vredt gast vdat moisz
he haue d' aichen hast.

In den vormaligen Zeiten war das Zuströmen Pilger, nicht nur aus den benachbarten Län-rn, sondern auch aus entfernteren Reichen, vor-glich aus Ungarn, Slavonien, Böhmen u. s. w. r zahlreich. Im Jahr 1440 soll es eine solche enge Pilger gegeben haben, daß sie nicht nur öffentlichen Plätze, Straßen und Häuser in der ngebung der Kirche, und von wo aus man die eliquien sehen konnte, anfüllten, sondern auch

83) Beeck l. c. pag. 180.

die Dächer der Häuser, wobei das Dach e
Hauses durch die Schwere der darauf sich b
denden Menschen eingestürzt sei, und 19 derse
zerschmettert habe. Im Jahr 1453 war man
Menge der Menschen wegen genöthiget, biswe
die Stadtthore zu schließen, und die Ankommen
nicht eher einzulassen, bis die Anwesenden g
theils die Stadt verlassen hatten [84]). Auch wu
Unglücksfälle zu verhüten, jeder Nation ein
sonderer Raum angewiesen, von wo aus sie
Heiligthümer sehen konnte. So war der Viehm
— der Katschhof — den Ungarn; der kleine Ki
hof der Slavischen Nation; der Hühnermarkt —
Hof — den Friesen u. s. w. angewiesen. Die
wohner von Erkelenz nahmen das Bleies [85])

Die Pilger aus Ungarn, Slavonien, Böh
u. s. w. — vulgo die Wiener — kamen s
Anfangs Frühlings in Aachen an, und opfe
auf den Knieen kriechend durch die Kirche
sehr schweres Wachslicht. In den ältesten Ze
waren sie wohl 5000 an der Zahl. Sie wu
den 9. Juli auf Kosten des ehemaligen Cölesti
Klosters, in dem auf der Roßstraße gelegenen H
den 10. auf Kosten des ehemaligen Marienth
Klosters auf dem S. Matthiashofe; den 11.,
und 13. auf Kosten der Stadt zu Mittage ges
set; wozu gewisse Renten bestimmt waren.

[84]) Mayer annal. fland. lib. 6. Kölner Chro
pag. 307. Beeck l. c. pag. 188.
[85]) Siehe Seite 53.

Den 11. Juli warteten die Bürgermeister, den
. und 13. aber die Städtischen Beamte ihnen auf.
n Jahr 1776 verbot sehr weise S. K. K. Majestät
:en Ungarischen Unterthanen diese Pilgerfahrt.
Einige Monate vor der Heiligthumsfahrt ließ der
:obst beim Kapitel anfragen: ob es der alten Ge-
ohnheit gemäß für die bevorstehende Heiligthums-
hrt den Pilgern die Heiligthümer zeigen wolle, wo-
uf dasselbe unterm Vorbehalt seiner Gerechtsamen
) dazu bereitwillig erklärte. Hierauf ließ der
:obst drei Monate vor der Heiligthumsfahrt
:selbe öffentlich bekannt machen. Am 23. Juni
ırden an den Stellen, wo die Zeigung vor sich
hen sollte, die Tücher, auf welchen die Heilig-
ımer bei derselben gelegt werden, und die mit
n Wappen des Probstes versehen waren, feier-
) ausgehangen.

Den 8. Juli zeigten zwei Deputirten des Kapi-
s den Bürgermeistern die am folgenden Tage
tt habende Eröffnung des Heiligthumskastens an,
d luden dieselben mit dem kleinen Rathe ein,
n Herkommen gemäß dieser Öffnung beizuwohnen.

Den 9. Juli wurden gegen Mittag Kirche und
euzgang vorsichtig geschlossen. Eine Bürger-
mpagnie besetzte die Eingänge, und um Kirche
d Kreuzgang stellte man Wache aus. Eine Kom-
gnie Nachtwächter [86]), 30 Mann stark, löste

[8]6) Außer den gewöhnlichen Soldaten hatte die Stadt
h zwei Kompagnien, die bei der Nacht durch die
ıdt die Runde machten.

die Bürger nachher ab, und jene behielten w
rend der Heiligthumsfahrt die Wache. Eine Wa
stube ward auf dem großen Kirchhof aufgeschlag

Während die Kanonici und die übrigen Ge
lichen der Kirche sich in der Dechanei versammelt
geschah dieses von dem Rathe auf dem Rathha
Der Rath begab sich über den ehemaligen Ko
dien=Saal, und durch das benachbarte Haus
den Kreuzgang, in welchen sich ebenfalls die Ge
lichen aus der Dechanei durch das große Drach
loch, vor Alters Logia genannt, verfügten;
dort mit dem Rathe vereinigt, giengen sie in
Kirche, vor den Muttergottes=Altar.

Indessen war die den Heiligthumskasten
schließende hölzerne Lade schon durch den Kapit
Schmied eröffnet; denn dieser Schmied durfte
vor dem Rathe nicht sehen lassen. Nun öffn
der vom Kapitel und Rath in Eid genomm
Silberschmied den Kasten; jedes in Seide ein
wickelte Stück wurde herausgenommen, du
den Dechanten die Überschriften abgelesen,
das darauf befindliche Siegel [87] vorgezeigt.
Viceprobst legte die Heiligthümer in einen and
Kasten, welchen verschlossen die Vicarii regii
vorhergehender Musik, brennenden Fackeln,
unterm Glockengeläute und Ausblasung der F
heit [88] in der Kirche, in Begleitung der Ge

87) Auf welchem die Verkündigung Mariä mit
Umschrift: Sigillum ad ss. Reliquias.

88) Die Wächter der damaligen Stadtmittelthore pf

;keit und des Raths auf die Heiligthumskammer igen.

Unter Pauken= und Trompeten=Schall, und Ab= irung des Geschützes wurde hier der Seegen theilt, und die Heiligthümer auf den Altar der iligthums=Kapelle gesetzt, wo sie nun 15 Tage lang n vier Geistlichen der Kirche, zwei Kanonicis d zwei Vicarien Tag und Nacht bewacht wurden. In der gedachten Kapelle wurde während der tägigen Heiligthumsfahrt Morgens frühe eine esse gelesen; zwischen 8 und 9 Uhr eine halbe unde mit der großen Glocke geläutet, worauf Zeigung der Heiligthümer anfing. Vor der gung eines jeden Stücks kündigte es ein Prie= mit lauter Stimme dem versammelten Volke , der für seine Mühe vom Probste 25 rheinische lden erhielt.

Die Heiligthümer wurden von einem Kanoni= , dem zwei andere assistirten, auf einem schwar= Sammettuch gezeiget, welches Tuch zwei jün= e Kanonici mit weißen Stäben ausgebreitet ten.

---

mit ihren langen, geraden messingenen Hörnern 5. Januar, den 16. Juli, und den 7. September hmittags 2 Uhr die Freiheit auszublasen, vor dem ttergottes=Altar in der Kirche, vor dem Rathhause, den Häusern der regierenden Bürgermeistern. Von die= Zeitpunkte an bis den folgenden Tag Abends durf= dann alle, kleiner Vergehungen wegen aus Stadt und ch von Aachen Geächteten sich ungestört darin auf= en. Aber keine Criminalverbrecher genossen diese iheit, die während der Heiligthumsfahrt 14 Tage rte.

Nach der Heiligthumsfahrt wurden die He thümer unter den gedachten Feierlichkeiten w in den Heiligthumskasten gelegt, und nach schließung desselben der Schlüssel in zwei S zerbrochen.

Der Probst mußte alle Kosten der Heiligth fahrt bestreiten, dagegen erhielt er das O welches ehemals sehr beträchtlich war.

Die Johannisherrn.

Im Jahr 1262 constituirte sich an der M sterkirche eine Versammlung von vier und zw zig [89]) Priestern, unter dem Titel de Johann Evangelist. Der Zweck ihrer brüderung war, die Werke der Liebe und B herzigkeit auszuüben, besonders gegen die storbenen, für deren Seelenheil sie Vigilien Gebete verrichteten und Messen lasen. Sie sta unter einem von ihnen aus ihrer Mitte erwäh Vorsteher, den sie Probst, nachher aber Pr nannten. Starb einer von ihnen, so wählte einen andern Priester zu einem Mitbruder.

Schon im Jahr 1264 ward diese Verbrüde mit der Münsterkirche verbunden. Der De der Kirche Garsilius nahm sie in seinen Sc und ertheilte den 25. Januar, dem Pleban Erzpriester — und den Viceplebanen, die M

---

89) Noppius l. c. pag. 83 läßt sie unrichtig au Geistlichen und 12 Weltlichen bestehen; eben so un tig giebt er die Tauf-Kapelle als ihren ersten Versa lungsort an.

e und jeden mit dem Kirchenband zu belegen, jene Verbrüderung unbilligerweise beleidigen rden, und befahl sie nicht eher vom Bande zu binden, bis sie dem Probst im Namen der Verbrüderung würden genug gethan haben [90]). Wel- s im Jahr 1273 den 24. Dezember der Dechant eimarus bestätigte [91]).

Der Erzbischof Sigfried von Köln verlieh im hr 1277 den Brüdern der Versammlung, welche en vier Hauptfesttagen andächtig beiwohnten, en 40tägigen Ablaß [92]).

Im Jahr 1295 bestimmte der Dechant Goded für die Bruderschaft ein Malter Weitzen eine Jahrrente für ein Jahrgedächniß der Ehe- te Heinrich von dem Graben, und ida [93]).

Dieser Dechant bestätigte im Jahr 1303 [94]) die atuten der Bruderschoft, räumte ihnen die Ni- ai-Kapelle zu ihren geistlichen Verrichtungen ein, immte, daß, wenn ein Johannisherr mit einem neficium außer der Stadt würde versehen wer- , und er ein Jahr abwesend, und dreimal er- nt, nicht würde zurückkehren, er aus der Ver- derung ausgestrichen, und ein anderer Priester seiner Stelle erwählet werden solle. Würde ein

) Siehe Urkunde No. 17.
) " " " 18.
) " " " 19.
) " " " 20.
) " " " 21.

Mitglied durch Krankheit oder Alterthum g
dert, seine obliegenden Verrichtungen nicht
ausüben zu können, so sollen die übrigen ihr
terstützung zukommen lassen. Stürbe ein M
der, oder ein Chor-Priester — Kaplan —
Kirche, oder auch ein auswärtiger Priester,
hinterließe nicht so viel, um die für einen
ster gewöhnlichen Exequien zu halten, so
dieß die Brüder thun.

Diese Statuten bestätigte im Jahr 1312 [95]
Domkapitel zu Lüttich, und im Jahr 131
Bischof von Lüttich, Adolph, der zugleich erl
den von dem Concilium zu Karpent den J
nisherrn ertheilten 40tägigen Ablaß zu ve
digen [96]).

Im Jahr 1315 erneuerte der Bischof von
— Henensis — Hermann, den von dem
bischof von Köln ihnen ertheilten Ablaß [97]).

Die gedachten Statuten erneuerten sie im
1374 den 28. Juni [98]), und ließen dieselbe
Jahr 1381 den 1. Juni durch den vom P
dazu besonders authorisirten Kardinal, Pi
bestätigen [99]).

In allen ihren Statuten hielten sie sich i
weislich vor, nach Zeit und Umständen dieselbe
ändern zu können. Gemäß den obigen mußt

---

95) Siehe Urkunde No 22.
96) " " " 23 und 24.
97) " " " 25.
98) " " " 26.
99) " " " 27.

ıgewählte den gewöhnlichen Treu- und Gehor- n-Eid schwören, und vier schwere alte Solidi ılen. Im ersten Jahre seiner Aufnahme genoß nichts von den Einkünften der Bruderschaft, rfte ihren Kapitels-Versammlungen nicht bei- hnen. Er mußte das Amt eines Küsters der uderschaft so lange verrichten, wenn auch sein vitiatsjahr verflossen war, bis ein Neuer nach ı aufgenommen wurde. Die Strafen, die mei- ıs die Haltung ihres Gottesdienstes, und die wesenheit bei demselben betrafen, bestanden in tbehrungen der sogenannten Präsentien und atien, auf Tage, Monate u. s. w.

Im Jahr 1388 beschlossen sie: nicht anders als ch das gewöhnliche Scrutinium Mitbrüder auf- ehmen [100]), und im Jahr 1461 giengen sie eine hselseitige Verbrüderung mit den Mitgliedern Bruderschaft U. L. F. in dem sogenannten ifte in Mastricht [101]) ein.

Der Herzog von Burgund, Karl, nahm im Jahr 6 nicht nur die Besitzungen des Münsterstifts, dern auch die der Johannisherrn, welche in en Staaten gelegen waren, von seinen in Be- f der geistlichen Güter gegebenen Gesetzen aus [102]).

Da der Hauptzweck der Johannisherrn war, für Verstorbenen zu beten, Vigilien und Exequien halten, so konnte es nicht fehlen, daß sie nicht

---

[100]) Siehe Urkunde No. 28.
[101]) " " " 29.
[102]) " " " 30.

reichliche Stiftungen von Messen und Annive
rien erhielten, von welchen folgende die vor
lichsten waren.

Im Jahr 1430 stifteten die Eheleute Wilh
van der Hagen, und Katharina von Ra
in der S. Foilan's Pfarrkirche einen Altar in
Kapelle unter dem Glockenthurme [103]) mit e
täglichen Messe, nach welcher der Priester auf
vor diesem Altar sich befindenden Grabe der F
datoren die gewöhnlichen Gebete für die Ver
benen verrichten mußte. Sie übergaben die S
tung den Johannisherrn. Die Stifter versahen
Altar mit allen dazu erforderlichen Kirche
räthen und Ornamenten. Die Stiftung bestan
»45 Müdden Roggen erffpaichts eichscher m
järlicheren ind ewiger renthen [104]).«

Die Bestätigung der Stiftung suchten die S
ter bei dem Pabste Martin V. nach, der d
den Dechanten der Münsterkirche, Fried
Middachten, sie untersuchen, und im Jahr 1
bestätigen ließ. Es müßen aber Streitigkeiten
die Stiftung entstanden sein; denn im Jahr 1436
tersuchte der Dechant, Edmund de Mailbre
nochmal dieselbe, und bestätigte sie im Jahr 1
den 4. August als päbstlicher Commissarius.

[103]) Altare in turri dedicatum est in honore et
vocabulo Salvatoris N. J. C. ejusque genitoris S
perque V. M. et ss. Joannis Baptistæ et evange
et Bartholomai apostolorum, nec non Barbar
Catharinæ virginum in parochiali ecclesia s. Foil
seu intra illius septa. Ms.

[104]) Siehe Urkunde No. 31.

Gerard van Haren, und seine Ehefrau, chtild Holzappel, fundirten in derselben rrkirche den sogenannten Teschen- — S. Jo-nis-[105]) — Altar, und übergaben ihn den annisherrn. Die Eheleute ließen ihre Stiftung dem Concilium zu Basel bestätigen, welches ch den Dechanten der Münsterkirche dieselbe un-uchen ließ. Als im Jahr 1441 Mißhelligkeiten schen den Stiftern und dem Erzpriester Tho-s von Jülich — de Juliaco — der Fundation zen entstanden, wandten die erstern sich an den bst, der durch den Dechanten, Edmond de ailbrecht, die Stiftung untersuchen, und im hr 1461 den 28. März bestätigen ließ.

Im Jahr 1445 stiftete der Kanonicus der Kirche, precht von Heynsbeck, zwei Anniversarien, ein Licht, welches vor dem über dem Drachen- — dem westlichen Eingang in den Kreuz-ng — stehenden Muttergottes-Bild während der cht brannte, und welches zu besorgen die Jo-nnisherrn übernahmen [106]).

Im Jahr 1559 den 10. Oktober übernahmen die hannisherrn die Donnerstägige Singmesse mit akon und Subdiakon, welche der Kanonicus Münsterkirche, Lambert Münten, in der Foilan's Pfarrkirche stiftete.

---

[05]) Altare vulgo Teschen dedicatum est in honore sub vocabulo BB. Petri, Jacobi et Mathiæ aposto-um, sanctarumque Agnetis, Agatæ, Catharinæ, baræ et Dorotheæ virginum in eadem Ecclesia. Ms.

[106]) Siehe Urkunde No. 32 und 33.

Nach dem gedachten Jahre müßen die Johan
herrn ihre Statuten zum drittenmale geän
haben, wie die 6te dieser anzudeuten scheint.
mäß diesen neuen Statuten [107]) mußte der
Erwählte bei seiner Aufnahme 17 Goldgulden,
nach seinem Novitiats-Jahr 25 dergleichen Gul
zahlen. Wenn ein Mitbruder starb, wurde n
gleich ein neuer erwählt, sondern man war
bis 3 — 4 zu wählen waren. Daher es d
wohl mag gekommen sein, daß vom Jahr 1620
bis 1706 ihrer nur 12, bisweilen sogar nur 9,
oder 11 mehr waren. Vielleicht waren auch
damaligen unruhigen kriegerischen Zeiten da
Schuld, bei welchen die Kapläne der Müns
kirche — chori Socii —, aus welchen die Joh
nisherrn gewählet wurden, nicht zahlreich war

Durch die Länge der Zeit und die Verpflicht
der Mitbrüder, das auf ihre Bruderschaft Be
Habende nicht Kund werden zu lassen, war es
kommen, daß Errichtung, Bestätigung und St
tungen derselben nur den Mitgliedern bekan
waren. Als nun der Johannisherr, Johan v
Mastricht [109]), den damaligen zehn Kaplän
der Kirche mittheilte, daß der Stiftung gem
24 Johannisherrn sein müssen, wendeten jene
an den päbstlichen Nuntius in Köln mit der Bitt
die Johannisherrn anzuhalten, ihre Zahl a

107) Siehe Urkunde No. 34.
108) Beeck l. c. pag. 41.
109) Er starb im Jahr 1715 den 15. Mai.

nen bis auf 24 zu ergänzen. In welche Bitte sie
m Kapitel der Münsterkirche, und dem Stadt-
ath unterstützt wurden.

Schon einige Jahre vorher hatten die Johan-
sherrn die Aufmerksamkeit auf sich gezogen durch
ei Rechtsstreite, die zweier zweispaltigen Wah-
i wegen unter ihnen entstanden waren, und
lche durch Vermittelung des Dechanten der Kirche
:dergeschlagen wurden. Bei dieser Gelegenheit
irden die Wahlen, die bei neuaufzunehmenden
itgliedern statt fanden, durch einen so genann-
i Contrakt im Jahr 1707 näher und deutlicher
timmt [110].

Nach hinreichend eingezogener Erkundigung fand
Nuntius nicht nur die Bitte der zehn Kaplä-
gerecht, sondern ließ auch den Johannisherrn
ie Statuten vorschreiben, in welchen die wesent-
hen Punkte der Vorigen aufgenommen wurden.
e Bruderschaft bestand nun wieder aus 24 Mit-
edern, die sich einen Vorsteher — Präses ge-
int — drei Direktoren, einen Empfänger, Se-
tär und Punktator oder Notator wählten. Nach
sen aus 12 Abschnitten bestehenden Statuten
ßte nach dem Absterben eines Mitbruders inner-
b sechs Monaten ein neues aus den der Mün-
kirche adscribirten Priestern gewählet werden.
Der Präses und die drei Direktoren waren
:nslänglich; die andern drei wurden alle drei
hre von neuem gewählt.

[110]) Siehe Urkunde No. 35.

Nur der Präses, und in seiner Abwesenheit d
ältere der Direktoren konnten sowohl die gewöh
lichen Kapitels-Versammlungen, deren vier
Jahr mußten gehalten werden, als die extraor
nären, halten lassen. In diesen Versammlun
hatte den Vorsitz der Präses, der auch mit d
Direktoren die Güter und Fonds der Brudersch
verwaltete.

Den Direktoren war die Aufsicht über das A
chiv, von welchem der Präses und jeder der zw
ältern Direktoren einen Schlüssel hatten. Es w
die Pflicht der Direktoren, Sorge zu tragen, d
alle Obliegenheiten der Bruderschaft nach d
Willen der Fundatoren genau erfüllet wurd
Sie mußten dem Präses in allen die Brud
schaft betreffenden Sachen mit Rath und That z
Hand sein. Güter oder Fonds der Bruderscha
veräußern, vertauschen u. s. w. durfte nur m
Einwilligung des Kapitels derselben geschehen.

Einnahme und Ausgabe war bei dem Empfä
ger, der dem Präses und den Direktoren jährl
Rechnung ablegte, welcher die übrigen Mitglie
beiwohnen konnten.

Die Kapitels-Protokolle führte der Sekretä
der auch die Mieths-Contrakte u. dgl. ausfertig
Der Punktator hatte die dem Gottesdienste ni
Beiwohnenden, und darin zu spät Kommenden a
zuzeichnen, und am Ende jedes Trimesters d
Präses eine Liste darüber vorzulegen.

Die Johannisherrn waren zwar von dem

anten an die Münsterkirche aufgenommen, aber r Gerichtsbarkeit des Kapitels der Kirche nicht terworfen, sondern unmittelbar dem Pabste [111]). Als im Jahr 1717 der Rektor des Choralen=auses mit dem Kapitel der Kirche in einen treit gerieth, und dieses ihn seiner Stelle ent=ꝫte, strichen ihn als einen nicht mehr der Mün=rkirche Adscribirten die Johannisherrn aus ihrer uderschaft. Zwar wendete sich derselbe an die bstliche Nuntiatur in Köln, allein die Sache eb bis 1744 ruhen. Während dieser Zeit erhielt im Jahr 1729 durch die Freundschaft einiger nonici ein Beneficium der Kirche, und forderte n seine Johannisherrn=Stelle wieder. Diese aber llten sich nicht dazu verstehen. Worauf er sie dem Kapitel der Kirche belangte, welches die hannisherrn in dieser Sache nicht als Richter erkannten. Nun entstand ein kostspieliger Juris=tions=Prozeß, welchen das Kapitel zweimal in m verlor.

Im Jahr 1802 wurde auch diese geistliche Ver=nderung aufgehoben, von deren Mitgliedern nur ch im Leben ist der hochwürdige Herr Joh. Arn. emer, durch dessen gütige Mittheilung vorste=nde Geschichte der Johannisherrn entstanden ist, n ich hiermit meinen verbindlichsten Dank abstatte. Über dem ehemaligen Kapitels=Hause der Bruder=ft auf der Hartmansstraße L. A. No. 1239 steht:

---

[111]) Siehe Urkunde No. 36.

DoMVs CapItVLarIs fraternItatIs beatI IoannIs eVangeLIstæ renoVata.

Stiftungen zu Gunsten d… Johannisherrn.

Außer den oben angeführten Stiftungen ei… täglichen Messe für die Familie van Haren, … drei wöchentliche für die Vanderhagen, … der Foilans-Pfarrkirche, finden sich noch folge… Notirt:

Der Johannisherr Sittart fundirte e… Sonn- und Festtägliche Messe in der Kirche … Nonnen auf S. Stephans-Hofe [112].

Der Johannisherr Servatius Savelsbe… fundirte im Jahr 1713 drei wöchentliche Me… an dem S. Barbarä-Altar [113]) in der S. Jaco… Pfarrkirche.

---

[112]) Der S. Stephans-Hof auf der Hartmansst… war schon im Jahr 1360 von sogenannten Beginnen … wohnt, denen der Dechant der Münsterkirche, Pe… von Erkelenz, im Jahr 1471 Statuten gab, und … mit Kirche und Gebäuden einem zeitlichen Dechanten … Münsterkirche unterwarf. Die Seelsorge ließ er durch ei… Kaplan — Johannisherrn — ausüben, der den T… eines Pfarrers hatte. Die an der Straße gelegene Ki… ist klein, und von den übrigen Seiten mit einem … räumigen Hofe umgeben, auf welchem die einzel… Wohnungen der Nonnen, die sich zum Theil mit … Unterrichte kleiner Kinder abgeben, stehen. Das ehema… Wohnhaus des Pfarrers liegt auf der Hartmansst… L. B. No. 1265.

[113]) Altare ad s. Jacobum sub vocabulo ss. B… tholomæi, Matthiæ apost. et Quirini Mart. An… Barbaræ et omnium sanctorum. Ms.

Der Scheffen, Christian Caniel, stiftete im Jahr 1394 den 1. April eine freitägige Singmesse in der Taufkapelle; und der Johannisherr, Cornelius Weiß, eine wöchentliche Messe und ein Anniversarium in der Nicolai-Kapelle.

An den Quatertempertagen waren Anniversarien für die Familien van Haren, und Vanderhagen; und ein Anniversarium in der Münsterkirche gestiftet von dem Scheffen, Wilhelm Pont, und eine Messe von Conrad Pont. Beide mit den gewöhnlichen Gebeten über ihrem Grabe an der Wolfsthür.

Anniversarien stifteten Volquinus von Breinich; der Dechant, Heinrich Theobald von Hynatten; der Probst, Reiner von Paland; der Johannisherr, Mathias von Ungaren; und der Johannisherr, Johann von Bulckum. Der Johannisherr, Johann Newportz, fundirte Messen.

Am zweiten Sonntage im August hielten die Johannisherrn ein Amt mit Prozession in der Kirche auf dem Salvators-Berg, bei welcher vier Malter Roggen den Armen gegeben wurden, aus der Stiftung des Johanns Theuss.

Der Kaufmann, Johann Sulpgen, stiftete eine Seelenmesse mit Vigilien, und Conrad Canspuet, Kanonicus der Kirche, ein Jahrgedächtniß.

Die Eheleute Johann Moll, und Dorothea fundirten ein Amt in der Foilans Pfarrkirche.

Anniversarien fundirten: im Jahr 1721 die
milie Maw; im Jahr 1724 der Kanonicus W
horn; im Jahr 1768 der Johannisherr Hans
in den Jahren 1766 und 1783 die Johannish
Petit und Jansen; im Jahr 1787 der Ka
nicus Kahr, und im Jahr 1768 der Johan
herr Christ, mit einer Armen-Spende.

Besitzungen der Johannisherrn

Die Johannisherrn besaßen im Jahr 1712 au
verschiedenen Kapitalien und Erbzinsen, die
der Stadt, den Häusern u. s. w. hafteten, noch
gende Gründe: zwei Wiesen vor Pontthor;
Wiese das Feldchen genannt; eine hinter
Salvators-Berg; drei Wiesen in der Soers:
Kuckesrath, bei Tonnenpütz, und die E
gels-Benden; zwei Wiesen in der Butt
gaß, und zwei in dem Paß; eine vor Adalbe
thor, und eine an dem Willbache gelegen,
Wiese Hirschens-Seiff genannt; eine bei
Dennewalds Mühle, und eine bei der Mi
des ehemaligen Bürgermeisters Chorus. Auch
saßen sie noch Wiesen auf der Hochbrücke,
Kalkovent, zu Haren an dem Viehbegh,
zu Oberharen. Von dem Hause der Annun
ten in groß »Kuetscheel« eine Mark Erbzi
Land »außerhalb Roß-Pfortzen gegen die P
mit 7 schwaren Gulden belast«, von der Kr
müller-Wiese in dem Vorst bei der Bever g
gen 14 Flor., und einen Garten auf der Sch

raß. Auch erhielten sie aus gewissen Kapitels-
ehenden ein Bestimmtes.

Verzeichniß der seit dem Jahre 1716 verstorbenen Johannisherrn.

erner Kirberich	starb	den	5. April	1717.
ierlacus Grosmeyer	—	—	30. Mai	1717.
ermann Schleicher	—	—	21. Jan.	1718.
ilger Richartz	—	—	27. August	1721.
aul Freins	—	—	2. Jan.	1722.
uilelm Winand Soucquette	—	—	29. Aug.	1723.
ernard Dautzenberg	—	—	12. Dezemb.	1724.
gidius Schwirten	—	—	24. Dez.	1724.
ohann Peter de Pape	—	—	15. Aug.	1725.
uilelm Frohn	—	—	22. Jan.	1727.
ohann Matthias Vandergracht	—	—	2. März	1727.
ilhelm Colyn	—	—	26. Dezemb.	1727.
ohann Driesten	—	—	29. Aug.	1729.
eter Aretz Pfarrer zum h. Johann Baptist	—	—	11. Nov.	1730.
ernard Heyden Pfarrer zum S. Peter	—	—	28. Oktob.	1731.
ohann Anton Goor	—	—	30. Dezemb.	1731.
nold Savelsberg	starb	den	11. Nov.	1732.
gidius Mommertz	—	—	28. Jan.	1733.
ilipp Gabriel Bartholette	—	—	20. Febr.	1733.

Jacob Bernard von Bellen
dankte ab den 13. Jan. 17
Theodor von Thenen starb — 1. April 17
Johann Godefrid
Henrici — — 24. Aug. 17
Hermann Werner
Delcheur — — 27. Mai 17
Albert Niclas Schwerdt-
feger — — 26. Aug. 17
Johann Gerard Krauß — — 19. Nov. 17
Joh. Theobald Heiden — — 25. April 17
Reneruš Schmitz — — 10. Febr. 17
Niclas Beucken — — 9. Mai 17
Peter Pauli vom Jahr
1716 an Präses — — 26. August 17
Simon Kirchrath — — 24. Oktob. 17
Peter Schrauff dankte ab — 7. Mai 17
Hubert Houben wurde Pfar-
rer in Weiswylre — 5. April 17
Johann Franz Andreas Ober-
zobmeyer starb — 11. Juni 17
Johann Wolter Clootte — — 26. März 17
Theodor Römer — — 5. Juli 17
Michael Anton Perrar — — 12. Nov. 17
Johann Peter Bovere — — 18. Mai 17
Johann Joseph Esser — — 11. Mai 17
Johann Werner Bovens — — 13. Dez. 17
Balthasar Wilhelm Jo-
seph von Thenen — — 9. Aug. 17

ephan Joseph Hennen Pfarrer z. S. Johann Baptist	starb den		3.	Aug.	1760.
seph Thomas Hannotte vom J. 1744 an Präses	—	—	16.	Juni	1761.
rtholomäus Joseph Frohn	—	—	9.	Juni	1762.
cob Petit Pfarrer z.). Stephan	—	—	16.	April	1765.
hann Anton Ernst	—	—	15.	März	1768.
hann Hansen Jubilarius	—	—	20.	März	1768.
hann Heinrich Christ	—	—	9.	April	1768.
anz Wilhelm Kohnen	—	—	22.	Oktob.	1768.
h. Kornelius Jansen	—	—	20.	Dez.	1768.
seph Balthasar Wolff	—	—	29.	Juli	1771.
ter Jacob van Bässerode	—	—	17.	Oktob.	1772.
wig Walter Heyman	—	—	3.	Mai	1774.
eodor Joseph Ahberg	—	—	13.	Nov.	1776.
ton Corneli	—	—	2.	Jan.	1780.
h. Matthias Schrauff	—	—	11.	Mai	1781.
hann Heinrich Joseph Jansen	—	—	20.	Juli	1783.
lmannus Recker vom J. 1761 an Präses	—	—	4.	Juni	1784.
hann Kückelkorn	—	—	26.	Nov.	1785.
hann Pelzer	—	—	8.	Dez.	1785.
atthias Vondenhoff	—	—	8.	Juni	1789.

Franz Xavier Bücher	starb	den 14.	Mai	17
Johann Wilhelm Kornelius Dondorff	—	— 25.	Dez.	17
Joh. Joseph Schillings vom J. 1784 Präses	—	— 29.	Okt.	17
Niclas Bey	—	— 28.	Sept.	17
Johann Joseph Recker	—	— 19.	Sept.	17
Karl Joseph Gasten	—	— 21.	April	17
Joseph Heinrich Krämer	—	— 9.	Jan.	17
Anton Joseph Geber	—	— 24.	Dez.	17
Ägidius Joseph Thiessen	—	— 9.	Jan.	18
Theodor Joseph Dedey	—	— 8.	Nov.	18
Quirin Joseph Biesman	—	— 1.	April	18
Leonard Johann Brewer	—	— 14.	Mai	18
Jos. Ignatz Vandebücken	—	— 20.	April	18
Johann Jacob Pauli	—	— 30.	April	18
Anton Hennes	—	— 20.	Okt.	18
Matthias Joseph Finckenberg Pfarrer zum h. Stephan	—	— 18.	Sept.	18
Kornelius Kurten starb auf dem Schlosse Kellenberg		— 31.	Aug.	18
Joh. Kornelius Jansen	—	— 2.	Febr.	18
Joseph Christian Roosen	—	— 4.	Nov.	18
Johann Joseph Fell seit dem J. 1803 Honorar-Kanonicus am Dom in Aachen	—	— 20	Nov.	18
Aloys Christian Frohn	—	— 17.	April	18
Martin Christ. Kettenus	—	— 11.	Nov.	18

clas Esser starb den 21. März 1820.
iton Maessen — — 1. Jan. 1821.
hann Peter Joseph
Beissel Pfarrer zum
h. Michael — — 17. Juni 1823.

Das Choral-Haus.

Im Jahr 1707 stiftete Johann Leonard Blan-, Empfänger der königlich-spanischen Rechte, Aachen wohnend, eine Sonn- und Feiertags-hule, in welcher die arbeitenden Jünglinge und echte, Morgens von 9 — 11, und die Mäd-n und Mägde, Nachmittags von 3 — 5 Uhr Lesen, Schreiben, der deutschen und französi-en Sprache, und in der Religion unterrichtet rden sollten. Auch stiftete er ein Unterrichts- und ziehungs-Haus für die Chorschüler der Mün-rkirche [114]). Das Kapitel gab ihm einen Platz c Erbauung des Choral-Hauses, über dessen ngangsthür folgendes eingehauen war:

Domus
pro christiana et clericali educatione
Vicariolorum
hujus basilicæ regalis à fundamentis
erecta et dotari cœpta munificentia
et religionis augendæ zelo
prænobilis Domini Joannis
Leonardi Blanche
Anno MDCCVIII.

---

[114]) Siehe Urkunde No. 37.

Seit der Organisation des ehemaligen Aache
Bisthums wurde dieses Haus, auf dem Klo
L. B. No. 949, von dem ersten General-Vikar
Bisthums bewohnt, und das Choral-Haus
den Katschhof — L. B. No. 987 — verlegt.

Noch bei Lebzeiten des Stifters — im J. 1716
entstanden Streitigkeiten zwischen demselben und d
Kapitel des Rektors der Chorale wegen, so
der Stifter seine Stiftung widerrief, und sie
Stadt zum Behufe des damals neu angeleg
Armenhauses übertrug, welches einen langwie
gen und kostspieligen Rechtstreit zwischen d
Kapitel und der Stadt veranlaßte, der sich
Jahr 1734 durch einen Vergleich endigte.

Der Sänger der Kirche Joh. Jac. Wilh.
Schrick vermachte dem Choral-Hause 1
Aachener Thlr. Der Kanonicus der Kirche Lami
stiftete eine Bürse an die Universität zu Lön
für einen Choral-Schüler der Kirche.

Das Leichentuch der Köni
von Frankreich.

Von jeher sahen die Könige von Frankr
Karl den Großen als den Gründer ihrer M
narchie an, und zeigten für dessen Grabstätte e
besondere Zuneigung; welches Ludwig XI. im J
1482 durch eine Jahrrente von 4000 Livres
wies [115]. Diese Schenkung ließ sich nachher

[115]) Siehe Urkunde No. 38.

kapitel bei der jedesmaligen Krönung eines fran=
zösischen Königs bestätigen.

Aus jener Zuneigung mag es wohl gekommen
sein, daß nach der Krönung eines Königs das
Leichentuch des vorletzten Verstorbenen nach Aachen
gesendet wurde, um über Karls Grab gelegt zu
werden.

Die Kosten, welche das Stift bei Empfang des
gedachten Tuches machen mußte, waren nicht un=
bedeutend, und überstiegen dessen Werth. Daher
im Jahr 1656 der französische Gesandte, als er
den damaligen traurigen Zustand der Kirche und
Stadt erfuhr, das Leichentuch nicht selbst über=
brachte, sondern es einem ansehnlichen Bürger in
Lüttich übergab, der es dem Stifte übersendete [116].

Das letzte Leichentuch war von Ludwig XIV.,
welches nach der Krönung Ludwigs XVI. der
französische Gesandte, Papillon de la Ferte, den
17. Juni 1775 überbrachte [117].

In einem feierlichen aus fünf Wagen bestehen=
den Aufzuge wurde das Leichentuch aus dem Ho=
tel, wo der Gesandte abgestiegen war, nach der
Kirche gebracht. In den zwei vorderen Wagen
saßen die Herrn, welche das Gefolge des Gesand=
ten ausmachten; in dem dritten befanden sich vier
achtbare Bürger der Stadt in Trauerkleidern; in
dem vierten, dem eigentlichen Trauerwagen, war
das Leichentuch mit dem Kabinets=Kourier des

[116]) Siehe Urkunde No. 39.
[117]) " " " 40.

Gesandten. Wagen und Pferde waren schwarz
hangen. In dem fünften Wagen befand sich
Gesandte in Trauerkleidern. An der Wolfst
empfing die gesammte Geistlichkeit der Kirche
Zug. Die vier Bürger hoben das Leichentuch
dem Wagen, und überreichten es dem Stifte, w
ches dasselbe durch die ältesten Kapläne der K
che, in Begleitung der Geistlichkeit und des G
sandten mit seinem Gefolge, auf den Mutt
gottes-Altar hinlegen ließ.

Am folgenden Tage Nachmittags wurden
Vigilien für den verstorbenen König feierlich
halten, welchen der Stadt-Rath und die He
Scheffen beiwohnten, und wozu der Gesandte du
zwei Deputirte Kanonici, und den Syndik
Stifts mit drei Wagen abgeholet wurde.

Am dritten Tage wurden Morgens 11 Uhr
feierlichen Exequien gehalten. Das Trauergerü
war 24 Fuß lang, 18 breit, 50 hoch, und
schmackvoll ausgerüstet und geziert. 162 gro
silberne Altar-Leuchter waren auf der ersten E
ge, deren vier Ecken 8 Vasen einnahmen, v
welchen vier Fackeln trugen, und von den ande
vier stieg Weirauchs-Dampf empor. An den Sei
und vorne war das französische Wappen an
bracht. Die zweite Etage war ebenfalls reich
mit Lichtern und Sinnbildern versehen. Auf d
dritten ruhete die Todten-Bahre mit dem gedach
Leichentuche behangen. Krone, Scepter und Schw
lagen auf der Bahre. Die vier Ecken nahmen E

en mit gesenkten Fackeln ein. Über dem Ganzen
;webte hoch im Chor-Gewölbe ein Baldachin,
i dessen Mitte der Name Ludwig XIV. reichlich
erziert angebracht war. In allem brannten 500
eiße Wachslichter um das Trauergerüst. Altar,
horstühle und die Chormauern waren 30 Fuß
och schwarz behangen.

Auf diesen Trauertag folgte ein fröhliches Dank-
st für die glücklich vollzogene Krönung Ludwigs
VI. mit einem musikalischem Amt, und Te
eum, worauf der Dechant des Stifts ein herr-
ches Gastmahl gab. Über 900 Aachener Thlr.
steten diese Feierlichkeiten dem Stifte.

In der Christnacht versammelten sich die Herrn
cheffen auf ihrer Gerichtsstube, giengen dann in
e Münsterkirche, wo sie die Chorstühle der rech-
n Seite einnahmen. Nach dem Evangelium stimmte
r Scheffen-Meister folgendes alte Lied an, wel-
es vom Chor fortgesungen wurde.

Nun siet uns willekomen, hero kerst,
Die ihr unser aller hero siet.
Nun siet uns willekomen lieber hero
Die ihr in den kirchen schöne siet.
Kyrie-leyson.
Nun ist gott geboren unser aller trost,
Der die hölsche phorten mit seinen creutz auf sthoes.
Die mutter hat geheischen maria
Wi in allen kersten bucheren geschrieben steht.
Kyrie-leyson.

Auf einer Tafel am ehemaligen Muttergot[...]
Altar war:

Salutatio Sanctuarii Aquisgranensi[...]

O thesaure pretiose,
In quo vestis gloriosæ
Virginis reconditur.
Atque rubens illa vestis
In quam christi sanguis testis,
Dum nudum tegit, funditur.
Humilesque panniculi
Jesu infantis parvuli,
Quibus in cunis volvitur.
Et pannus miræ dignitatis
In quem sublimis sanctitatis
Baptistæ sanguis conditur.
O vere sanctuarium
Sanctum sanctorum omnium
Tegens in patibulo, in utero, in stabul[...]
Salve fili, salve mater,
Salve sanctuarium.
Et nos salva sancte pater
Per matrem et filium.

Im Rücken des gedachten Altars war in go[...]
scher Schrift:

Hic matris Christi camisia clauditur, isti
Jungitur et pannus, cum quo fuit in cruce tec[...]
Et sunt hic grati panni, tibi dico, locati,
In quibus in stabulo natus mox volvitur ipse.
Pannum Baptistæ domini retinet locus iste
Mortis memento rubicatum quisque memento.
Singula predicta dextra Caroli benedicta,
De græcis lata, nobis sunt munera grata,
Que nos et gentes conservent huc venientes.

Die Kleinodien der Ungarischen Kapelle, von
elchen Seite 36 die Rede ist, bestehen aus:

1. Drei Gemälden auf Holz. Die Köpfe der Fi-
uren sind mit silbernen, vergoldeten, und mit
steinen besetzten Ringen umgeben. Außer diesen
nd den Figuren ist das Ganze mit Email und
bernen vergoldeten Platten belegt. Die Emails
ellen theils das Ungarische Wappen oder Kreuz,
eils einen Storch mit einem Hufeisen im Schna-
el vor.

2. Zwei antike silberne kleine Altar-Leuchter.

3. Drei kristallene, runde Gefäße mit verschie-
nen Reliquien. Einfassung und Fußgestellen sind
on Silber, vergoldet, und mit Steinen und Email
setzt.

4. Sechs silberne, vergoldete Pectoralien, von
elchen zwei große vorzüglich zu bemerken sind.
n der Mitte ist das Ungarische Wappen, um
elches mehrere Tempelchen, Figuren u. s. w.
nd. Alles auf einer Platte mit Schräubchen be-
stigt.

Auf Email stehen folgende Worte, wenn ich
cht gelesen habe: Maria ære gotes ære wola
mer Ach heirer.

aiser, die in der Münster-kirche gekrönt wurden.

A, Vor der goldnen Bulle: Ludwig der From-
, setzte sich im Jahr 813 selbst die Krone auf.

Otto I. 936. Otto II. 961. Otto III. 983. He
rich II. zum andermale 1002. Konrad II. na
im Jahr 1024 feierlichen Besitz von dem Thr
Kaiser Karls zu Aachen [118]). Heinrich III. 10
Heinrich IV. 1054. Lothar II. 1125. Konrad I
1138. Friedrich I. 1152. Heinrich VI. 1169. P
lipp zum andernmale 1209. Otto IV. 1198. F
drich II. 1215. Sein Sohn Heinrich 1222. W
helm 1248. Richard 1257. Richard 1257. R
dolph I. 1273. Adolph 1292. Albrecht I. 12
Heinrich VII. 1309. Ludwig aus Bayern 13

B, Nach der goldnen Bulle [119]). Wenzel 13
Siegmund 1414. Albrecht II. 1438 (?). Fried
III, 1442. Maximilian I. 1486. Karl V. 15
und Ferdinand I. 1531.

---

[118]) Wippo in vita Conradi Salici. pag. 429: Coll
regali comitatu, Rex Chonradus primum per re
nem Ribuariorum, usque locum, qui dicitur Aq
grani palatium, pervenit, ubi publicus Thronus
galis ab antiquis Regibus, et à Carolo præcipue
catus, totius regni Archisolium habetur, quo sed
excellentissime Rem publicam ordinavit ibique
blice placito et generali concilio divina et hum
jura utiliter distribuebat.

[119]) Tit. 28. § 5 Invenimus etiam ex clariss
Relationibus et Traditionibus antiquorum, illud à t
pore, cujus contrarii jam non habetur memoria, per
qui Nos precesserunt feliciter, esse observatum,
Regis Romanorum futuri Imperatoris, in civi
Frankenfort celebraretur Electio, et prima coron
Aquisgrani, et in oppido Nürnberg prima sua r
lis curia haberetur. Quapropter certis ex ca
etiam futuris premissa servari debere tempor
declaramus, nisi premissis omnibus, seu eorum
cui, impedimentum legitimum obviaret.

No. 1. Urkunden.

I. n. d. a. anno à nativitate eiusdem 1513 Jud. dic veneris 27. mensis may pontificatus smi. in risto patris et dni. nostri dni. Leonis X. d. p. pe anno 1mo. coram venerabilibus dnis. — decano capitulo ecclesiæ bte. Mc. aquen. — — constitus bonorabilis et discretus vir dnus. Wilhelmus honarts dicte ecclesie canonicus — — donavit saistie ecclesie prefate, et assignavit ad ut supra dom suam claustralem, quam infra communitatem ustri ecclesie ejusdem inhabitat, perpetuum et reditarium censum seu canonem 8 florenorum mote quatuor electorum Imperii supra renum boni ri et justi ponderis de et pro 12 candelis cereis, alibet de pondere unius libre in 12 candelabris talleis circa altare chori dicte ecclesie in duobus eribus anterioribus erectis perpetuo conservandis et omnibus festis ac festivitatibus instar aliarum ndelarum in eodem choro ordinatarum ad laudem . et individue trinitatis atque gloriosissime dei itricis virginis semper Marie et 12 apostolorum pro ipsius dni. Wilhelmi ac parentum suorum — marum salute incendendis.

. 2. *Littera civitatis aquensis de libra cere empta ad càndelam que ardebit singulis diebus infra missarum Sollempnia* 1331

um sit — quod constituti propter hoc coram judice scabinis regalis sedis aquen. infra scriptis matheas tus Theys factor candelarum et Katherina eius r legitima cives aquen. pro se ex una parte et aco dictus de rode civis aquen. cellerarius veneilium dominorum decani et capituli ecclesie bte.

Marie aquen. Leod. dioc. pro se et nomine eo
decani et capituli ac nobilis viri domini Gode
domini de Eppenstheyn et domine Lorette col
ralis ejusdem ex altera parte, dicti conjuges
theas et Katherina vendiderunt et dederunt –
et hereditarie in domu sua sita in platea porche
versus powam domum ipsam in hoc onerando u
cereum sive candelam ceram continentem unam
vam libram cere bone ad perpetuam rei memo
singulis diebus infra missarum sollempnia in
summo bte. Marie celebranda à principio usqu
finem missarum, ardentem et ponendam retro
trum sive capsam bti. Karoli in choro btc. M.
gloriose versus altare summum ejusdem virginis
riose, eorum videlicet Mathie et Katherine ac h
dum seu successorum suorum in domo predicta
boribus periculis et expensis dicto franconi no
dominorum suorum ac nobilium predictorum –
pro certa pecunie summa videlicet pro 40 m
aquen. pagamenti — — — — — — —
acta sunt hec in presentia Johannis dicti ch
villici et advocati, dominorum Arnoldi dieti
domini de Breydenbeynt, Gerardi de Lugene,
colfi de Rodenburch, militum, Werneri dicti Ay
Juellonis dicti Seylgere Godefridi dicti hayn,
rici dicti de Herle, Alexandri dicti de Pont, Jo
nis dicti de Erthburg, Johannis Volenesi in P
Christiani dicti Leo, cononis de Moyrke, Arn
dicti Schiflerth regalis sedis aquen scabinorum -
Datum in pleno consilio civitatis aquen. anno
1331 feria quinta proxima post festum assumpt
bte. M. V gloriose.

. 3. Das Kapitel erlaubt den Brüdern und Schwestern der Muttergottes-Bruderschaft unter ?er Anná-Kapelle ihre Begräbniß-Stätte zu haben.

Allen ind eynen yegelichen — — — doin wir de-
n ind capitell — — zo wissen dat die eirsame
duegenafftige broiderschaft sint marien under
t annen capell unss kirchen vurtz. mit uns guet-
ten ind eyndrechtlichen oyverhowen ind verdragen
ind wir derseluen broiderschafft erbeubt ind ge-
en hauen dat sy yre broideren ind süsteren van
dych verscheiden süllen moigen vür unsz lieuer
awen bylt under sint annen capell vursz. begrauen
yr grafften dair haven, so yn dat gelrenen ind
dych desz noit gebueren mach, doch süllen sy
grafften zerstunt sunder eynich vurtzouch wrede
zu legen ind dat esterich uprieechtig halden so
durch yr grafften geyn gebreuh dair an syn ind
kirchen bouwe desz zo geynen schaiden noch
eñ komen sall ind desz hait die vurgemelte broi-
chaff geloift unsz kirchen buwe jairlichs up dach
disz brieffs zo geven ind waill zo betzailen drye
k ind vier schillingen eiche payement — — —
?ven in dem jaire unsses heren gebuerten 1491
ondag neyst nae dem hilligen druytzienden dach [120]).

4. *Donatio altaris ss. Cornelii et Cypriani* [121]).

?tum sit universis — quod constitutus coram ju-
et scabinis infrascriptis dominus Arnoldus dic-

---

[120]) D. i. Dreikönigen-Tage.

[121]) Dieser Altar hatte einen jährlichen Zins von 36
ſ auf dem Gute Steppenberg genannt, welches
Beeis gelegen ist.

tus hoynnere presbyter aquensis dedit et supp
vit — — ad altare ss. Cornelii et Cypriani M
rum situm infra limites ecclesie bte. Marie aqu
portionem hereditatis sue — — ad opus et ad
ejusdem altaris et sacerdotis pro tempore offici
ipsum altare, que hereditas sita est — — vide
in platea Hardewini de domo Reynardi münt 2
lidos. Item ibidem de domo Katherine de epe
solidos. Item ibidem de domo Katherine mitra
factricis 6 denarios. Item extra portam harde
de domo Johannis de Juliaco 2 solid. Item de d
webgardorum supra fossatum 5 sol. et 6 den.
extra portam porchetensem de domo quondam
dree famuli villici aquen. 2 sol. Item extra po
sti. Jacobi de domo Heinrici dicti blundeyl 3
hereditarii census — — — dominum Anselmun
sto. Martino presbyterum aquen. nomine ipsius
ris cum plenitudine juris protinus investivit de
dem — — quo facto domina Claricia mater i
domini Arnoldi, dominus Heinricus hoynere
byter aquen. et Egidius laicus fratres ejusdem
ram omni jure — — renunciaverunt — — — a
in presentia et sub testimonio Wilhelmi de 6
locum judicis tenentis, dominorum Arnoldi dicti p
villici et advocati, Gerardi de Luychene milit
Johannis dicti balf, Arnoldi de Lenge, Wilhelm
Lenge, Conradi de Punt dicti Aynlant, Will
dicti Kutzelen, et Inclonis dicti Seylgere scabin
— — datum in festo bte. Lucie virg. et mart.
Domini 1318.

No. 5. Fundatio Altaris Bohemorum anno 1

Carolus IV. divina favente Clementia Romano
Imperator semper Augustus et Bohemie rex. N

imus tenore presentium universis, quod licet Ce-
ee benignitatis generosa sublimitas universis fide-
ııs, quos Imperii sacri latitudo complectitur, grata
netur beneficia impendere, et tanto copiosius in sub-
tos sua largitatis donaria propogare, quanto hujus
di distributione magnifica fidelium corda lympidius
ıeritur in humili devotione salubriter adaugeri;
illa tamen singulariter quadam inclinatione favoris
gratie singularis intendit uberius, que domini
dis augmentum, salutem animarum, devotionem
ıuli et operum bonorum exercitium prospiciunt,
feliciter inducunt. ad laudem igitur omnipotentis
, cujus numine, et gratiosa dispensatione sumus,
t insufficientibus mentis, ad gubernationem uni-
si orbis evocati, et ejus gloriosissime genitricis,
ıperque virginis Marie, et signanter ad honorem
tissimi Martyris Wenceslai, ad quem zelum fer-
tis amoris et constantis dilectionis gerimus, cu-
ıue presidio, et pia supplici apud Deum inter-
ıione tota gens Bohemie lingue, sacras Reliquias et
na beate Dei genetricis Aquisgrani humiliter visi-
et de longinquis regionibus laboriosa peregri-
one frequentat, et ut ipsa devota gens in suis
ficis et spiritualibus relevetur necessitatibus, ne
pter idiomatum discordantiam usitate locutionis
ıisgrani votivis desideriis in faciendis confessioni-
ad preparationem devote sumptionis sacramenti,
ı indulgentias, et spiritualia petunt suffragia,
non nisi vere pœnitentibus contritis et confessis
eruntur, negligantur vel impediantur absque
ıa, nostra decrevit Imperialis Serenitas de
o beneplacito et consensu honorabilium Decani
apituli ecclesie beate Marie regalis sedis Aquen-

ris devotorum nostrorum, quoddam novum alt
et ecclesiasticum beneficium in parte superiore
tera ipsius Aquensis ecclesie, juxta capellam
Anne, et matris gloriose virginis instituere et c
care, ac perpetuis annuis redditibus viginti f
norum auri boni ponderis, et ornamentis ad
decentibus et congruis dotare; cujus altaris
beneficii collationem, et capellam, qui assume
fuerit pro tempore ad celebrandum jugiter M
divinum officium, presentationem, dictis Decan
capitulo faciendam juxta morem et laudabilem
suetudinem hactenus in ipsa Aquensi ecclesia r
nabiliter observatam, nobis et nostris heredibu
successoribus Bohemie Regibus nominatum specia
et expresse tenore presentium reservamus, vol
et hoc edicto perpetuo statuentes et declarantes
capellanus ad dictum altare Sti. Wenceslai per
nostros heredes et successores Bohemie Reges
predicitur, presentandus et per decanum et ca
lum assumendus, debeat esse nationis Bohemie,
ad minus habere peritiam et perfectam locutio
Bohemie lingue, et in sacerdotio constitutus, ut
regrinantes et advenas in suis confessionibus
Eucharistie sacramento, et aliis ad hoc necessa
dum et quociens opus fuerit, et necessitas exeg
possit et valeat pro pœnitentium votis et desid
expedire, si et in quantum eidem nostro cape
pro parte honorabilium prepositi et capituli i
aquensis Ecclesie fuerit hujus modi potestas et
toritas confessiones audiendi et sacramentum E
ristie conferendi tradita, et in ipsum manifesta t
lata. Prefatus etiam capellanus ad ipsum altare
sentandus debet cum aliis capellanis chori pres

u pietantias recipere, et absque omni alía prerogativa
udere iis fructibus, libertatibus, et subesse cor-
ctioni et obligationibus, quibus ceteri capellani
altariste dicte aquensis ecclesie gaudent, et poti-
tur, et subsunt dictis preposito, decano, et ca-
ulo, et in primordio sue receptionis et admissionis,
sque renitentia cujuslibet, et more diffugio prestare
facere debite fidelitatis et obedientie solitum jura-
ntum. Ceterum oblationes prefati altaris infra,
te vel post missam, que quovis modo date, tra-
e, vel oblate fuerint, presertim illo tempore,
eris altaribus indulto et concesso, provenient,
cedere debent pro media parte capitulo, et pro
idua parte capellano altaris prelibati, exceptis
·o, et aliis bonis et rebus, que de jure et con-
·tudine ecclesie solent, et consueta sunt ad fabri-
n ecclesie pertinere, que apud eandem fabricam
›ent integraliter remanere. De legatis vero, si
› in bonis sive rebus mobilibus se moventibus,
immobilibus, censibus aut redditibus dicto altari
feruntur vel deputantur, cedere debent pro parte
lia capitulo, et residua parte capellano, et altari
noratis. Preterea salubriter disponimus et ordi-
ius, quod in festo beati Wenceslai Decanus et
onici in Vigilia primas Vesperas, et in die sum-
n missam coram dicto altari, et omnes alias horas
:horo cum observatione officii, historie et legende
sto. Wenceslao debeant et teneantur devote psal-
· et solemniter decantare, et inter decanum et
onicos presentes, et divinis interessentes Dispen-
r aquensis capitu.i tenetur decem florenos aureos
chori presentia sive pietantia tradere et distri-
re singulis perpetuis temporibus successivis. In-

super disponimus, quod in die nostri obitus, et
gulis perpetuis annis ejusdem, dicti Decanus et
nici debent et tenentur devotis orationibus cum
liis novem Lectionum maioribus, et missa pro
functis pro nostra, et clare memorie Henrici
Imperatoris avi, venerabilis Baldewini Trevirensi
chiepiscopi, avunculi, et illustrium Joannis Boh
Regis genitoris, Elisabeth genitricis, nec non Blan
Francia, Anne de Bavaria Reginarum, et
Imperatricis conthoralium legitimarum, et Wenc
primogeniti animarum salute commemorationem
Anniversarium facere, sicut ceteris Romanorum I
ratoribus et Regibus fieri est consuetum, Inter quo
canum et Canonicos presentes in vigiliis et missa d
floreni debent dividi per dispensatorem capituli
nomine pictantie sive presentie fideliter elargiri,
sentium sub nostre majestatis sigillo testimonio
rarum. Datum aquisgrani anno dni. MCCCLXII.
XV. decimo tertio Kal. Januarii, Regnorum no
rum anno 17. Imperii vero 8.

Concordantiám cum suo originali in perga
conscripto attestor ego Joannes Grossmeyer Not
apostolicus mpp.

No. 6. I. n. s. e. 1. T. amen. Henricus dux
tharingie omnibus hoc scriptum videntibus in p
tuum. Noverint universi, quod cum questio ver
tur inter nos ex una parte, et ecclesiam bte.
in aquis ex altera super solutione septem marc
apud thile, quam solutionem a nobis ecclesia r
rebat, tandem pro bono pacis et pro salute a
nostre et Marie uxoris nostre filie regis Francie
non ob reverentiam Ste. dei genitricis Marie
consilium nobis deus inspiravit, licet predictum

tum ignoremus, quod altare construi fecimus ante
dem regalem aquensem in honore beatorum apo-
olorum Simonis et Jude, ubi perpetuo missa cele-
abitur pro nobis et dicta uxore nostra, et nostris
edecessoribus et successoribus. decem vero mar-
s ad hoc assignavimus in reditibus nostris apud
ile de consensu filii nostri Henrici, medietatem in
sto bti. Michaelis et aliam medietatem infra octa-
m pasche solvendam, de illis autem decem marcis
edietatem habebit conventus, et aliam medietatem
cerdos, qui altare predictum serviet et celebrabit,
i ydoneus per capitulum eligetur, et duci brabantie
esentabitur investiendus, adiectum quoque est,
od has decem marcas in loco predicto percipiet
clesia aquensis quousque reditum decem marcarum
alio loco competenti comparavimus, per hoc etiam
nuntiavit ecclesia bte. Marie omni quarele, quam
versus nos habuit et ut supradicta perpetue sta-
itatis robur obtineant, presens cirographum con-
ibi fecimus, nostro et ecclesie aquensis sigillis con-
nantes. Testes hujus facti sunt hi, Engelbertus ar-
-episcopus coloniensis cujus etiam sigillo presen-
paginam obtinuimus communiri, Joannes preposi-
Antwerpie, magister Reinerus canonicus hugar-
, magister Walterus et Joannes notarii ducis, Egi-
s de Wanga, Walterus de Wahemi, Henricus de
tershem, Walterus Clotine, Walterus de Cam-
holt, Goswinus de Gorzenhoven, Arnoldus de
hemi et alii quam plures. Acta sunt hec anno
minice incarnationis millesimo ducentesimo vigesimo
io, indictione tertia decima.

No. 7. Fundatio altaris Sclavorum

Anno 1495.

Universis et singulis presentes litteras visuri auditaris decanus et Capitulum Ecclesie B. M. Aquensis Leodiensis diocesis salutem in domino piternam. Infrascriptorum agnoscere veritatem, lium votis, perque divini cultus augmentum int prospicitur, per nos et exauditionis gratiarum missionis ea favoribus prosequimur oportunis pro parte spectabilium virorum dominorum B magistrorum, Scabinorum, proconsulum, consu et communitatis civitatis Laback et oppidi Kra burg, aliorumque christi fidelium nationis Sclavor exhibita petitio continebat, quod ipsi zelo devotio ducti, cupientes partim bonorum suorum temp lium in eterna feliciter commutare, proposue nostro accedente consensu ac suffragante ben cito fundare et dotare in altare dudum in ho sub vocabulo gloriosissime divine genitricis se virginis Marie patrone ipsius Ecclesie nostre sanctorum Iheronimi, Augustini, Gregorii et Amb doctorum et confessorum in alto monasterio eju ecclesie nostre dudum materialiter ipsorum exp constructo, et consecrato, novum perpetuum ficium ecclesiasticum presbytero seculari idone vulgari idiomate ipsius nationis Sclavonice eru vacationum ipsius temporibus conferendum fun et illud annuo et perpetuo hereditario censu d florenorum Renensium communis pagamenti Regalis Aquensis in presentiarum quatuor et dimi vel circiter florenos hungaricales valentes cum unius misse singulis hebdomadis in annis compe sive per illius pro tempore Rectorem in dicto

clebrantur pro hac vice ad laudem et honorem di-
ni omnipotentis et ipsorum fundatorum locorumque
iimarum salutem et felicitatem dotare, et niehilo-
inus illud dante temporis augmentare. — —
Quod Rector hujus beneficii pro tempore existens,
dicta ecclesia nostra personaliter residere, dictoque
eneficio debite preesse et confessiones predictorum
indatorum ac nostrorum et ceterorum predicte
clavonice nationis christi fidelium, dictam ecclesiam
ostram peregre visitantium, benevole audire, ipsis-
ıe Eucharistie et alia necessaria sacramenta tem-
ore necessitatis ministrare tenebitur, et erit astric-
ıs, quódque honestus et diseretus vir dominus
ıristianus de Elcheurode presbyter Leodiensis dicte
iocesis, Rector pro hac prima vice ejusdem bene-
cii instituetur per nos, more in talibus consueto et
l illud recipietur, admittetur, et investetur, et in
ıtea nominatio et presentatio seu jus presentandi
ectorem ad predictum beneficium idoneum quocies
ud vacare contigerit, predictis dominis burgima-
stris, seabinis, proconsulibus, eonsulibus civitatum
oppidi predictarum ac illi vel illis, quorum inte-
st seu interesse poterit, quomodolibet in futurum
erpetuo reservetur; quare pro parte eorundem do-
inorum fundatorum nobis fuit humiliter supplicatum,
ıatenus hujus modi fundationem et dotationem alia-
ue predicta laudare et confirmare, predictumque
eneficium in dicto altari sub vocabulo predictorum
ıtronorum fundari ac dotari modo premisso per-
itterent, atque prenominatum dominum christanum
inquam habilem et idoneum ad idem beneficium ob-
nendum pro hac prima vice recipere et admittere,
sumque in et ad illud instituere et insuper nomi-

nationem et presentationem seu jus presentandi
torem ad beneficium prenarratum dein ac tocies
cies illud vacare contigerit in antea prefatis dom
burgimagistris, scabinis, proconsulibus, et con
bus civitatis et oppidi predictarum, ac illi vel i
quorum interest, seu interesse poterit, quomodol
in futurum juxta ordinationem seu vicissitudinem
hoc per nos instituendam perpetuis futuris temp
bus reservare vellemus et dignaremus.

Nos igitur decanus et capitulum prefati, qui s
tem animarum procurari intenses exoptamus aff
bus predictum Dnum. Christianum idiomate pred
competenter eruditum sperantes etc. atque con
sum pariter et assensum nostros hoc modo prem
adhibentes fundationem et dotationem sepedicti
neficii una cum assignatione annui census predicto
decem florenorum Renensium eidem sic ut prefe
assignati sub spe augmentationis predicte admittin
laudamus, et approbamus, prelebatumque Dn
Christianum de Elchenrode ad hujus beneficium
juribus, ac presentiis chori predicte ecclesie ca
lanis in eadem consuetis etc. etc.

Anno à nativitate dni. 1495 ind. 13.

J. G. Studowski sacra moraviæ historiæ
IV. Cap. 11. pag 442 habet sequentia:

Carnioli memores cunctorum beneficiorum suæ
titudinis erga ss. Welehradenses Archi-Episcopo
Cyriilum et Methudium — palmare seræ poster
soluerunt exhibere argumentum: dum anno 1495
bacenses et Crainburgenses, primarium urbium
Carniolia, cives divino succensi zelo et amore, A
grani regia et Imperiali civitate, ss. Cyrilli et
thudii fundarunt altare, ac pro suæ nationis Scl

æ ecclesiastico sacerdote beneficium, ejus sibi re-
to jure patronatus.

Die Stiftungs-Urkunde findet man bei dem rühmten kärnischen Schriftsteller Valvasor lib. . pag. 712, wo auch folgendes Präsentations-reiben vom J. 1625 abgedruckt ist:

Vos consul, judices, senatus, communitates civium Labaci, ducatus Carnioliæ Metropolis et Crainrgi, post eam secundæ, universis ac singulis, ad em vel ad quos jus conferendi ad beneficium, et altare infra scriptum pertinere, dignoscitur, pro uscunque dignitate aut conditione, humillima noa officia et sinceræ charitatis affectum.

Cum in regia Imperiali civitate Aquisgrani altare beneficium ss. Methudii et Cyrilli (quoad majo- nostri Slavones Carnioli, vel ex hoc solum noae, æterna memoria digni, divino succensi zelo et ore fundarunt) per obitum quondam Reverendi i. Joannis Stockii, ultimi ejus possessoris, in præis vacare compertum habeamus; jus autem ad efatum altare, ac beneficium præsentandi, seu noandi ad nos, nostrumque senatum ac civitates, quam successores pientissimæ memoriæ fundatorum (anno 1495) fundationis factæ, nobis utique reserum spectaverit ac spectet: ne id forte diutius debitis udetur officiis: idcirco honorabilem dnum. Math. horn presbyterum, qui nobis de probitate, pietate holica, aliisque virtutum ornamentis, fide, digno nmendatur testimonio vobis prænominatis domina-, ac vestrum cuilibet respective, ad quam vel ad os istius altaris et beneficii investitura, sive de e, sive de consuetudine devolvitur, quo possus, meliori modo ac forma, omni dolo, fraude,

ac simoniaca pravitate cessantibus, mere pro
ac propter Deum, præsentamus, et pro suffici
præsentato habere volumus; dummodo habili
idoneus reperiatur, ac nullum canonicum ei o
impedimentum. Nos hisce nostris in domino r
rentes, ac plurimum rogantes, ut eundem pr
terum Mathiam Schorn, ad altare beneficii supra
solemniter investiatis, et canonice, uti moris
instituatis, dando illi corporalem, realem et a
lem omnium rerum possessionem. Id quod m
benevolentiæ, humanitatis, ac debitæ animorum
servantiæ officiis, perpetuo compensare studebi
In quorum fidem præsentes has litteras fieri, nost
que metropolitanæ ac Crainburgensis civitatum i
mus ac fecimus majorum sigillorum appensione
muniri. Quæ data sunt Labaci, incliti ducatus
niolíæ metropoli supradicta in festo Sti. Ag
Mart. id est 18. Augusti, anni reparatæ salutis
simi quinti supra millesimum-sexcentesimum.

No. 8. Fundatio Capellæ Hungaricæ
anno 1374.

Ludovicus dei gratia Hungarie, Dalmatie, Cro
Ranie, Bohemie, Gallicie, Loudonne, Comate,
garieque rex, princeps salerentanus et honoris
tis Sti. Angeli dnus, omnibus christi fidelibus
presentibus quam futuris presentium notitiam
turis, salutem. In omnium salvatore, gloria et bo
coronatos in terra principes cœlestis altitudo co
supra cuncta tenens Imperium in excelsis; ide
regni gubernacula sublimavit, ut quanquam univ
sibi subditis esse deceat liberales, circa curam t
et decorem Ste. Matris Ecclesie, quam altissimu
Dnus. opifex futurorum bonorumsui sanguinis

i cruore rubricavit, curam impendere debent po-
orem, nec in ea signanter per eos pie fundata ali-
uod reperiatur incongruum, seu cujusvis indecentie
ita respersum, sed hic in omnibus erga ipsam
lendore bonestatis eluceat, quod in ea delectetur
tissimus, et devotio populi augeatur, proinde ad
iiversorum notitiam harum serie volumus pervenire,
uod nos de circumspectione et prudentia provido-
um virorum magistrorum civium, scabinorum, et
ratorum civitatis Aquensis, amicorum nostrorum
lectorum, spem et presumptionem obtinentes indu-
am, capellam nostram, quam ob spem et fiduciam,
strani in fluentis desiderii nostri affectum, quos
l beatissimos Stephanum, Ladislaum reges ac Eme-
cum ducem, piissimos progenitores nostros, sanc-
simarum recordationem gerimus et habemus sin-
lares, quorum corpora et venerabiles reliquie in
isilicis ipsorum diversis corruscant miraculis, ve-
gia eorundem licet insufficientibus meritis humiliter
quentes, suo honore corundem sanctissimorum
ogenitorum nostrorum in eadem civitate Aquensi
rca capellam B. V. ibidem constructam propriis
cessariis sumptibus et expensis construi fecimus
fundari. Et pro duobus capellanis in eadem jugiter
gendis ob reverentiam dictorum — [122]) nostrorum
ogenitorum, quorum suffragantibus meritis nobis
que ad hec tempora victoriose triumphantibus,
ncta prospera successerunt, et succedunt de pre-
nti confinieque regni nostri, cui auctore dno. felici-
r presidemus longe lateque diffusa et mirifice extitit
latata, nec non pro nostra nostrorumque parentum

---

[122]) Dies Wort war unleserlich.

animarum salute, perpetuis redditibus et obventioni
dotavimus, ne in ex signanter propter loci distant
cultus divinus minuatur sed potius iidem duo ca
lani usibus necessariis sufficienter muniti relicta
activa, contemplationi divine insistere, jugibus
orationum suffragiis altissimum complacare et
propheta continuo psallere illud Davidicum: d
pars hereditatis mee.... possint et valeant cum effe
eisdem magistris civium scabinis et juratis am
nostris eandem capellam nostram cum omnibus
ditibus; proventibus ac attinentiis suis quibusl
loco nostri eum mere et omnimoda potestate ad fi
ipsorum deo debitam commisimus et reliquimus
deputavimus, imo committimus, relinquimus et
putamus in his scriptis, ito tamen, quod capell
qui tempore fuerint in eandem deputandi, sempe
regno nostro Hungarie recipiantur, in cujus rei
moriam, firmitatemque perpetuam presentes con
simus litteras nostras privilegiales pendentes et
thentici sigilli nostri duplicis munimine robora
Datum per manus venerabilis in christo patris
Ladislai episcopi Wespremgensis reginalis cancell
et aule nostre viceeancellarii, fidelis nostri et dil
anno dni. MCCCLXXIV., nonas mensis Jan
regni autem nostri anno XXIX. venerabilibus
christo patribus et dnis. Thome Strygen: decr
rum doctore, strio colocens. Ste. pagine magi
Wynlyno: spilatens. etc. etc.

No. 9. Clausule ex testamento venerabilis viri
mini quondam Walteri de Blisia cantoris et can
nec non jubilarii hujus Ecclesie de fundatione
petue misse in altari ss. Anthonii et Materni
fessorum in capella sti. Nicolai.

Item ordinando volo — — ad altare — — in ca-
ella sti. Nicolai de 2 presbiteris per ebdomadas
cissim et continue missam chori mane celebrandam. —
Pro istarum vero fundatione capellanarum assigno et
› 30 floren. renens. 6 marchis aquen. pro quolibet
›renorum hujus modi computatis hereditarii et per-
ɔtui redditus, quos habeo ad et supra dictam ur-
ɔm aquens., adhuc 12 similes super certis pratis
centibus et sitis extra portam sti. Jacobi ejusdem
·bis. Item adhuc 4 modios siliginis annuatim super
·rtis terris et bonis situatis in territorio sive do·
inio de Schœnauwen zom hertz — — et ultra
·emissa assigno adhuc unicuique honestam habita-
ɔnem in platea trajecten. ejusdem urbis sitam et à
·esbiteris — semper inhabitandam, quarum ego
ıgulas 5 ¼ floren. monete predicte annuatim locavi.
Item adhuc ordino et lego ad supradictas 2 ca-
ɔllanas dicti altaris ut rectores ejusdem meliorem
›mpetentiam habeant 3 modios filiginis, quos etiam
ɔreditarie habeo suqra bona et contra pignora zo
ɔm hertz ultra illos 4 modios, quos eis superius
fundatione dicti altaris assignavi, et habebunt
si rectores subire et in se assumere onus hujus-
odi videlicet, ut de dictis tribus modiis siliginis —
cient panes dictos Klœstermyeken usque ad nume-
ım 365 sub pondere et consuetudine dominorum
capituli aquensis juxta numerum dierum unius
ıni, quos quidem myckas supradicti rectores — in
e anniversarii mei veris pauperibus — distribuere
ıbebunt et atque tenebuntur. — —
Item adhuc assignam 3 casulas cum suis requi-
tis. —
No. 10. wir dechen — — de crisdom van luydick

— want dan der eirwirdiger here seliger gedec
nisse here reynart van palant unse proist ind
kanonick — — gemaicht hait geordineirt — e
dagelichs misse bynnen melaten van unser kirc
die onermedes tzween priesteren mit namen her
nolt van korenzich ind johan pistoris, die he
an in synen testamento vurtz genoempt ind uns
zu presentirt hait bynnen cynre capellen off up
chen altare alre neist synen grave gelegen tusschen
ckanderen celebreirt ind gedain süllen werden, ind
vür tzween eweliche geistliche leeve doteirt ind beg
hait in maissen — herna beschreven — ind oucl
luyde eynre fundatien der capellen ind elters vu
den ouermiets den wailgeboren vermoigenden h
here gerart greuen zu sayne — — in unser kir
bouen die cancelle unser lieuer vrauwen doceirt
— — were eyne off beyde ledich wurden, so
vur an eyne here van Bredenbent zu der eirster
diger missen ind der here van palant zu der and
missen uns dechen ind capittel vurtz eirben w
liche priester presenteren ind noementz. voirt su
die vurg. 2 priester die misse leesen zu mettent
als man die eirste misse zu halden — — pleeght
pilgerym — — — — gegeven int jaere unss hi
1474 nuyn ind tzwentzich daige in den aprille.

---

wir dechen ind capittel u. l. vrouwen kir
z'achen doin zu wissen also dan der wirdighe
lieue hier reynart van palant proist ind canonich
selver unser kirchen seliger gedencknisse in synen t
mente ind lestenwille vur synre zielen salicheit un
unsen mit kanonichen besats ind gelaissen hait echt
rynsche gulden erftlicher renten an ind up die s

ben van sulchen hundert ind vounftindtzwintzich
erlensche rynsche gulden as nemplich vierind-
vintzich coelsche wyspenninge vür yeden der seluer
lden an auden goulde intzyde der betzalingen bin-
n colne genghe in gene die he erffliche an die
rsz stadt gegoulden ind jairlichs geldens hait die-
chtans zu wederkauft stain. na luyde der brieve
ir ouer gemaicht vuer den wilchen echtzien gulden
denseluen synen testamente begeirt hait syn mit
ganck ind dair tzo tzwæ memorien jairlichs — —
doen — — sein Haus oder Wohnung bynnen me-
en unser kirchen ind cloisters soll peter van kyntz-
lre des roemschen koenyncks vicarius — gebruy-
en ind dair vane woenen syne leefdaige lanck nach
sen Tode soll es zum Nutzen der Kirche verkauft,
d zu einen Jahrgedächtniß verwendet werden. Jahr
d Datum wie oben.

---

allen lüden — doin wir burgermeister — — ind
t aiche kunt ind bekennen dat wir verkoufft hain
l verkouffen dem eirwirdigen heren reynalt van
lant proiste zo aiche — — 125 ouerlendsche ryn-
ne Gulden — vur voufindtzwentzich hondart be-
neyden oyuer lensche rynsche gulden uns oyuer-
ieuert — — sullen ind geloyuen dair umb — die
rtz hondart voufindzwentzich gulden erffrenten —
up sent johans dach baptiste nativitatis zo mytz
ner im jaire unsers heren 1470.

No. 11. Universis — — Decanus et capitulum
clesie B. M. V. aquen. — — pro parte venerabilis
nobilis viri domini Arnoldi de Meroide majoris
odicii et ipsius bte. Marie aquen. ecclesiarum ca-
nici — petitio continebat quod — — in altari no-

viter in capella sti. Nicolai dicte ecclesie nostre
structo, et expensis ipsius Domini Arnoldi c
crando 2 capellanias perpetuas — — mediante a
censu 42 floren renen, 6 marchis communis m
aquen., pro quolibet florenorum hujusmodi co
tatis ad et supra urbem aquens. singulis annis
— — — et alias candelas communes lampa
sive lucernis in ambitu ecclesie nostre pendent
et armis dicti Arnoldi insignitis horis ad hoc
et sero tempore hyemali statutis imponere per
etiam tempore, et ardentes tenere sine neglig
quacumque et omni excusatione. Quodque pro p
vice honesti et discreti viri Hillebrandus Kaltw
presbyter et Petrus Lobbroick clericus — — r
res earundem capellaniarum instituuntur. — —

Acta sunt hec in sacristia ecclesie nostre sub
à nativitate Domini 1487, ind. 5. die vero huic
mense Julii, pontificatu Domini Innocentii pape
3tio presentibus — viris Johanne Walteri de I
et Johanne Kalckberner presbyteris capellanis ec
nostre testibus, et ego Wilhelmus Schenairts
byter — publicus notarius.

No. 12. Fridericus dei gracia Romanorum rex
per Augustus, ac Austrie — — — debitum c
mus et congruum reputamus, ut predecessorum
strorum Imperatorum et regum in eorum primo
laudabiles observantias prosequamur, et de
peractis successoribus nostris vera testimonia
quamus, hodie siquidem in ecclesia nostra beatis
dei genitricis Marie aquisgrani Leod. dioc. coron
nis nostre completis sollempniis per devotos et
los decanum et capitulum ipsius ecclesie in canon
recepti fuimus ac regali more et laudabili observ

suctudine solita prestito juramento portionem ca-
icalis prebende quotidiana recepimus ministratione
əraque singula perfecimus que dicti predecessores
eorum primordiis apud eandem ecclesiam facere
sueverunt, in cujus testimonium presentes litteras
tri regalis sigilli fecimus impressione communiri.
um aquisgrani 17 die mensis Junii que fuit dies
cet coronationis nostre anno Dni. 1442 regni vero
ri anno 3tio.

No. 13. Bulla Martini V.

artinus Episcopus servus servorum dei ad per-
iam rei memoriam. Etsi de cunctis orbis ecclesiis,
rum cura nobis celesti dispositione commissa fore
oscitur, ut per personas scientie, claritatis, ac
inis macula non notatas regantur feliciter, et in
itualibus et temporalibus suscipere valeant incre-
ta, nos apostolice servitutis officio cogitare con-
at, ac illa discernere, que ecclesiis ipsis profec-
sperantur, nec non earum status valeant con-
ari, sane petitio pro parte dilectorum filiorum,
tuli ecclesie B. M. urbis aquensis, Leodiensis dio-
; nec non magistrorum civium scabinorum et uni-
itatis dicte urbis nobis exhibita, quod prefata
esia inter alias ecclesias civitatis et diocesis Leo-
sis per dive memorie Carolum primum Rom. Im-
torem semper Augustum, opere constructa ma-
ce et magnificis per eum possessionum et redituum
tionibus illustrata, ac sedes Imperii in eadem
esia, in qua Romani reges prima sue sublimitatis
orouationis insignia reciperent, constituta fue-
, qui quidem reges infra canonicorum numerum
dem ecclesie existentes in ea prebendas obtinent
nicales. Cum autem, sicut eadem petitia subjun-

gebat, predicti capitulum, magistri eivium, s
et universitas pro laudabili incremento, et cons
tione felici et salubri statu ejusdem ecclesie d
rent, quod ipsius ecclesie eanonici sint persone
et geniture macula non notate, nec non comp
sciçntia ornate, ita quod per ipsorum indus
ecelesia ipsa conservetur et augeatur in melius
parte ipsorum capituli, magistrorum ci
scabinorum et universitatis fuit nobis humiliter
plicatum, ut ne capitulum hujusmodi ad aliqu
importunam instantiam inutiles personas, seu
pudor originis dehonestat, in ipsius ecclesie
nicos recipere, seu ad prebendas in eadem adm
compellantur, et per hoc ejusdem Ecclesie hon
aliquatenus derogetur, quod de cetero nullus i
dem ecclesia ad prebendam inibi vacaturam i
nonicum recipiatur, vel admittatur nisi de leg
fuerit matrimonio procreatus, ita tamen quod si
piendus in canonicum dicte ecclesie in aliqua
tate licita graduatus vel saltem in artibus Bac
reus non fuerit, quod extunc á die receptionis
in canonicum ejusdem ecclesie ad studium, ubi
vigeat, generale se transferre, et ibidem tamdi
insistere debeat, donec in iisdem artibus Bac
reatum receperit, et antequam annus prime co
sue residentie in eadem ecclesia currere incipia
gradum in aliqua ex facultatibus hujusmodi ve
tem ad Baccalaureatum predictum se teneatur f
promoveri, et subsequenter residentiam ipsam f
Alioquin dicta residentia completa statim ex po
ad studium hujusmodi transferre et illi per trie
insistere, et interim ad Baccalaureatum huju
se facere promoveri, et quod cuilibet sic stude

st completam residentiam predictam hujusmodi
pitulum quolibet dictorum trium annorum de quin-
uaginta florenis renensibus respondere teneantur,
dicto triennio elapso sic studentes possint, si ve-
t, ulteriorem eorum residentiam adimplere, sta-
ere et ordinare de benignitate apostolica dignaremur.
s igitur attendentes, quod ex personarum hone-
ate ecclesie decorantur ex premissis et aliis ratio-
bilibus causis nobis expositis, hujusmodi supplica-
nibus inclinati, auctoritate apostolica tenore pre-
ntium statuimus, et etiam ordinamus, quod nullus
cetero in eadem ecclesia auctoritate litterarum
ostolicarum, seu alias quavis auctoritate, etiamsi
litteris ipsis de statuto et ordinatione hujusmodi,
ejus toto tenore de verbo ad verbum specialis et
pressa mentio habeatur, et alias eis in iisdem lit-
is derogetur, ad prebendam inibi vacaturam in
nonicum recipiatur vel admittatur, nisi de legitimo
erit matrimonio procreatus, ita tamen, quod si
cipiendus in canonicum dicte ecclesie in aliqua fa-
ltate licita graduatus vel saltem in artibus Bacca-
urus non fuerit, quod extunc à die receptionis sue
canonicum ejusdem ecclesię ad studium, ubi illud
geat, generale se transferre, et ibidem tamdiu illi
isterc debeat, donec in iisdem artibus Baccalau-
atum receperit, et antequam annus prime sue re-
lentie in eadem ecclesia currere incipiat, ad gra-
m in aliqua ex facultatibus hujusmodi vel saltem
ccalaureatum predictum se facere promoveri, et
bsequenter residentiam ipsam facere, alioquin dictá
idcntia completa statim ex post ad studium hujus-
odi se transferre, et illi per triennium insistere,
interim ad Baccalaureatum hujusmodi se promo-

veri facere, quodque cuilibet sic studenti post c
pletam residentiam predictam hujusmodi capitu
quolibet dictorum trium annorum de quinquag
florenis renensibus respondere teneantur, et d
triennio elapso studentes hujusmodi possint, se
lint, ulteriorem eorum residentiam adimplere,
prefertur, felicis recordationis Gregori X. et I
centii III. Romanorum pontificum, predecesso
nostrorum, et aliis constitutionibus apostolicis
non statutis et consuetudinibus ipsius ecclesie
trariis quibuscunque juramento, confirmatione a
stolica vel quacunque firmitate alia roboratis, au
alioquin super provisionibus sibi faciendis de
bendis vacaturis in ipsa ecclesia vel aliis benef
ecclesiasticis in illis partibus speciales vel gener
apostolice sedis vel legatorum ejus litteras imp
rint, etiamsi per eas ad inhibitionem, reservatio
et decretum vel alias quomodolibet sit process
nisi tales fuerint, ut in statuto nostro compre
dantur, quas quidem litteras et processus habitos
easdem etiam ad prebendas predictas volumus non
tendi, sed nullum per hoc eis quoad assecutionem
neficiorum aliorum prejudicium generari et qui
libet privilegiis, indulgentiis et litteris aposto
generalibus vel specialibus quorumcunque teno
existant, perque presentibus non expressa vel to
ter non inserta effectus earum impediri valeat,
modolibet, vel differri, et de quibus quorumque
tis tenoribus de verbo ad verbum haberi debea
nostris litteris mentio specialis. Nos enim ex
irritum decernimus et inane si secus super his á
quam, quavis auctoritate, scienter vel ignora
contigerit attemptari: nulli ergo omnino homi

:eat hanc paginam nostrorum statuti, ordinationis, luntatis et constitutionis infringere, vel ei ausu teerario contraire, siquis autem hoc attemptare preimpterit, indignationem omnipotentis Dei et beatom Petri et Pauli apostolorum ejus se noverit inrsurum. Datum constantie undecimo Kal. may pontieatus nostri anno primo. Erat subscriptum. Jo. de ato s. Batensven. Pro H. Raiscop. Arnoldus.
in dorso R. Francisc. Angello.

Bleiernes Siegel an einer rothen und gelben chnur.

o. 14. *Concordia inter Capitulum et Magistratum aquensem* 1424. 3. *Jan.*

tusschen den eirben wysen heren dechen ind cattel untz vrauwen kirchen binnen der stat van che an eyne syde ind den burgermeisteren scheffen d raide der selven stat an die andere syde is asnu datum dietz cedulen geraempt ind oeverdragen den eirberen vromen heren, heren johannen vann nuwensteyne, heren henrich van erpel, meist. veyn vander varten, ind heren godart vanden bonrt ritter dar zu beiden syden vruntlyge dedingslude geweest hauen umb diese punten her na bescreven e sy storss ind tzweyunge under eynander umb hait haint. dat sy voirtan mit eynandern dair umb itlich gescheyden ind vereynicht bliven soelen datz wissen jn den yrsten, umb dat heildom, dat n alders ye ind ye mit alsulgen bewernisse ind pissen bewäirt geweest hait dat dat capittel d die stat des altzyst mit eynander zo vreden weest hauen. jnd der stat verdochte want it nuwe werck, dae die caisse mit den heyldom

yn steit niet asvast noch also sicher geslossen
sy, als des wale noit wer, dar umb soelen dec
ind capitel vurtz onvertzogentlich sulghe werck
sloisse daer umb machen doin als yn ind der
zo beyden syden dat urberlich ind guet dune
sal, jnd soilen altzyt helpen, ind vanden dat
naicht inden münster truwelich ind mit gueden lu
dair zu gesien werde.

jtem umb die boghen aint parvys die soelen
heren dechen ind capittel hauen ind unger hald
ind sollen tusschen dit ind sint johans dach my
mer neest comende affdoin alsulghe graet, ind
der in dem weghe, als sy under den cleynen bo
haint doin machen, ind en soilen die boghen
namails van en binnen, noch niet hoger bebuw
dan sy hudistaigs binnen yren müren begriffen ste
als dat yt up der gemeynden, noch den huse
ind eruen dae herumb nyeman en hynderen dat
dom daroever zu sien. jnd die selve hogen so
die heren dechen ind capittel verwaren ind bel
nen up ind zu zusliessen. jnd daer under noch
der zer kirchen wert en sal nyeman sitzen eyn
ware zu verkouffen, waer by dat der kirchen ga
yet benomen werde jnd van dem wolffe herup
verre die plaisse gewyet is, sal bliven alst van
ders her geweest hait den burgeren ind burge
yre erffgraven dae zo behalden, jnd in den cape
zo beiden syden, die yre alderen veder moe
süster ind broeder van vüriaeren dae begraven l
hauen. jnd wolde anders yemans inden capellen
erffgraff hauen, die sal deme goitzhuse daer
geven seess schillingh erfftzenss.

jtem want der heren dechen ind capittels moe

beeker in yrre brodermoelen ind pistoryen in
enen dueren ind vynsteren up der stat gemeynden
gaende sich erneert ind syn broet verkeuft so
len der stede geswoiren ind martmeister vander
aeynden in das selve yre backhuys mogen gain;
niet oeuer dat cloister, dat broit up die boisse
a zu wygen, ind zu nemen als in anderen back-
ien ind anders en sal die stat gebot noch verbot
der pistorien zo doin bauen, noch aldaer murgelts
innen ind dit sal stain die tzyt ind als lange, die
en yren moelner ind becker gonnen sich uss yrre
orien mit offenen dueren ind vinsteren under den
geren zo erneren.
ad want ouch under dem orthuse zer kraicken
gadom mit eynen vurdache ind eynre vurvynste-
up der gemeynden ussgeit so hait die stadt den
en gegont, dat dat vurdach ind die vurvynster
en soilen die tzyt ind als lange die broedermoe-
der heren pistorie niet zu bevryet en wurde,
yre moelner ind becker sich daer uss erncert,
achter diese tzyt vort en sal die stat der dryer
esch gulden van des gadoms wegen dae niet mē
innen.
em sal die stat deme capittel oeuer leueren die
le die sy geloifft hait vur unsere heren den kunige
chen dit ind sint johanssnesse neest comende.
em want der stat lantwerre ind grave geyt
ch der heren lant ind erve, gehoerende in yren
zu paffenbroiche, soilen die heren dechen ind
ittel zo allen zyden, als yn gebuert yre korn ind
a bü yn ind uss zo voeren, eyne brüege oeuer
grave vander lantweren legen doin, ind daer
sal die stat eynen grindel doin machen, des slus-

sels daraft soilen die heren doin gesinnen, asdic
des behoiren den man yn asdan geuen sal jnd an
vur ind nae sal man den grindel geslossen halde

jtem dat wasser die pauwe, dat up yre bro
moelen geyt, dat sal man unden ind ouen ha
gelych als die gesworren van den moelenamb
dat wysen jnd an wenre dairaft eynche brüche is
sal dat affdoin.

jtem want ouch die stat den heren deehen ind
pittel gegont hait dat sy dat wasser uss der pau
roissportze her yn dorch die gemeynde upt clo
leydent, so soilen sy dat altzyt also machen
unger halden, dat der stat ind den burgeren da
egeyn schade noch verdriess encome.

vort sal dat wasser uss der pauwen vallend
der stede grave, vur sint jacobs portze, ind
wasser dat ouch benentstraisse neder geyt
gaende ind vallende bliven, up die maesse des
capittel die wydde der locher ind die groesschaf
tzappen haint.

jnd umb zo verhueden, dat die vurgz eirb
heren deehen ind capittel mit der stat, ind die
mit yn vortan egeynre tzweyunge noch unm
samen en hauen, so is oeuerdragen, off sy hernae
mit eynandern yet goentz gewoiren, umb wat sa
dat were, dat dat capittel drie guede manne,
die stat ouch drie guede manne asduck des noit
burt by eynanderen schicken soelen, die sachen
sehen yn vruntlich zo scheyden ind zu saissen,
sy zo beiden syden gevolgich syn ind by der sai
gen bliven soilen. jnd off die seess niet eyns en
den, so soilen die seess eynen gueden man kie
die des ayn partye sy den stoiss zu gelychen.

Dit alsus gededingt ind geslossen in maniere eynre ulen, behoirliche brieve ayn kenlich vertzoch daer zu machen in den jare der geburt unss heren CCC ind XXIIII des anden daigs in januar wilche ule besiegelt is mit siegelen der vurgz vromer en, heren johans van nuwensteyn ind heren go-ts vanden bongarde.

No. 15. *Laudum de anno* 1425

schen Ew. Hochwürdigen Kapitul U. L. F. Stiffskirchen zu Aachen und Ew. En. und hoch- weisen Rath daselbst.

ir adolph van goitz gnaden hertzouge zo guylge zo dem berge, ind grave zo ravensberge doin dt also as die eirben dechen ind capittel unser er frawen kirchen zo aichen, ind die eirsamen germeistere, scheffen, rayd, bürgere, ind ge- nde der stad daselfs zo aichen zo zwist ind yonge under eynander komen wairen, als wan heiligen hogeloifden heyltoms wegen, dat man seven jairen da zo tzoenen pfleget, wie dat nyct e verwart en soulde syn ete. want wir dan die en unsern hern gode, ind dem heilgen heyltom oue, ind zo ehren tüsschen beyden vurges. par- n vur uns zo dagen bracht, ind die gebreche ind sse darynen verhoirt, ind dartüsschen beredt ind idingt hauen, so dat sy dieselve sachen zo bey- syden an uns gestalt, ind allentlichen bleven , als in dat dan auch gebürde zo doin, dattüs- n in zo saissen ind utz zo sprechen, we sy dat nu fortan zo den ewigen dagen zo damyde hal- sullen.

bekennen wir offentlich mit diesem brieve, dat

wir uns unsen reden ind frûnden geistlich ind
rentlich umb meirre kroetz ind ungelücks wille
davan komen moichte syn, zo verhoeden, zo
fründlicher saissonge (Beilegung) ind usz spra
in dem besten besonnen, bedacht, ind usz ge
ehen haven, dat sy sich dan van beyden syder
halden sullen, nadem sy des an uns blieven
so dat auch vurgeruert is, in der maissen, a
clairlichen mit underschiede herna beschrieven v

Dat is zo wiszen in den yrsten, dat decher
capittel der kirch vursch. van stont an eyne ku
kaste, in der bester formen, dairynne dat heilige
loifde heyltom vursch. lige, ind sicher ind wale ve
sy, sullen doin machen, in vogen as dat mit
beyder vursch. parthien oeuermitz unse fründe
dadingt is; da dieselve unse fründe, die van
weigen oever der dadinge geweist synt, mit by
sullent, ind besehen, dat die kaste so urberl
ind in der formen gemacht werde, als dat da
dadingt is, also dat dieselbe kaste auch zo
lengsten tüsschen dit, ind sent johans dage bapti
zo mitz somer nyest zokommende na datum dis
bereit werden sall.

vort me so süllen dechen ind capittel, in
bürgermeistere, scheffen, ind rayd vursch. zo
seven jairen die viertzien dage usz as gewoenli
dat heyltom zo tzoenen ind vort zo anderen
sich dat gebueren moegte, sementlichen ind
dreichtlichen einen geleuflichen birven werckma
eynre smede bynnen der vursch. stadt gesesse
roever kesen, ind setzen, den sy meynent, dat
nützlich sy, dat heyltom up- ind zo zu wircke
viertzien daege usz, ind anders as sich dat geb

chte, wie des noit ind gebürlich is, ind wilch
:ckman vursch. den sy so daroever setzen, ind
en werdend, in maissen vurgeruert is, beyden
thien, as dechen, ind capittel, ind den burger-
isteren, scheffen, ind rayd vursch. as man dat
ltom so updointe ind tzoenende is, darup hul-
ıgc ind eyde doin sall, dat heyltom die zyt usz
allen synen besten synnen ind vermogen up ind
zu wirken, dat da geyn versuymnisse van en ko-
, ind wanne auch die zyt der tzoenonge vergan-
, ind dat heyltom wieder ingeschlossen ind ge-
ckt is, so sall as dan up des vursch. werekmans
donge ind eyde verzegen syn, wilche verzicht des
s beyde parthien vursch. mit willen doin sullent:
h zo allen zyden, as man dat heyltom so up-
zo doinde ind tzonende is, so sullent die bur-
neister, scheffen, ind rayd der stadt vursch. mit
vursch. dechen ind capittel dabey syn, ind zo
n as dat ouch van alders herkommen ind ge-
nlich gewecst is.
le ind jeckliche diese vursch. puncte ind artickel
plich ind besonder sullen beyde vursch, parthien
nd ihre nackomlinge van nu vortan zo den ewi-
dagen zo, wie die mit underscheide hievur ge-
ieven, ind crclairt seynt, vaste, stede, und un-
rüchlich halden, ind geyne parthie die andere
nerme dar entgain fürder bedrangen, anlangen,
beschwehren en sullen in geynerley wysz, sun-
alre kumre, argelist, ind geverde, dat in allen
jeckliche vur- ind nageschrieven puncten ind
kelen dis brieffs gentzlich ind zomale ind usge-
iden is, ind syn sall.
l wan wir adoulph hertzouge zo guylge ind zo

dem berge, ind grave zo rauensberge obgem. d
vurgesch. sachen beredt, bedadingt, ind uszges
chen hauen, als des dan beyde vursch. partl
alentlichen an uns blieven synt, in maissen vur
is, so hauen wir des zo urkunt ind gezuychnysz
wairheit, ind gantzer vaster stedieheit unse j
siegell zo eynre erff saissonge ind uszspraic
deser vursch. sachen vur uns, unse erven
naekoemlinge hertzougen zo guylge wissentlich
desen tgegenwerdigen brieff bangen, ind der
jeeklicher der vursch. partheien eynen oeverg
doin; gegeven zo eoelen in den jairen uns he
doy man schreiff dusend vierhundert ind fünff
zwentzig, up den nyesten donrestag na sent an
nys dag.

Per Dnum. ducem, presentibus de cons
Dno. Everhardo. Dno. de Lymbg...., Wer
de Vlatten, jordano dicto Myle de syntz
Winando de Rayre,. es Stassio de Pomerio.

Re. de Weld...

No. 16. *Conferentia anno* 1680. 1*ma.* *J*
habita in Collegio PP. Societatis Jesu.

Demnach zwischen E. M. Wohl-Ehrw. Ka
U. L. F. Kirchen und Herren Bürgermeist
Scheffen, und Rath hieselbsten wegen Eröffn
und Zuthuung des Sacrarii oder Cassæ, wari
große heilige Reliquien verwahrlich aufbeh
werden, fürnemblich aber wegen von beyder S
darzu vorhin assumirten Eisen-Schmitten, s
des Barts, oder vordristen Theils des zerbr
nen Schlüssels, so denen Hrn. Bürgermeist
pflegte überliefert zu werden, eine zeithero

rständniß entstanden, als haben zu gütlicher
inlegung alsolchen Irsals beiderseits Herren De-
itirte an Seiten Es. Wohl-Ehrw. Kapituls die
rn. Gerardus de Jong Scholasticus, Hr. Maxi-
ilian von Palandt, und Hr. Wernerus Klöcker,
on wegen Es. En. Raths aber Hr. Nicolaus
chörer abgestandener Bürgermeister, Hr. Rhent-
eister Theodor Bodden, Hr. Syndicus Joannes
raumann, und Hr. Consulent Gabriel Messen
ut dato sich zusammen gethan, und dahin güt-
d freundlich verstanden, daß kein Theil ihren
isen-Schmidt, sondern allein einen beyder Seits
raydeten Gold-Schmidt darzu assumiren sollen,
eich dieses in dem von Ihro Fürstl. Durchl.
ertzogen Adolph glorwürdigsten Andenckens von
nno 1425 außgesprochenen Laudo — welchem
an in allem nachgelebt haben wolle, mehreres
geführt, Em. Wohl-Ehrw. Kapitul jedoch unbe-
mmen vor Eröfnung des Sacrarii, warin die
oße H. Reliquien liegen, und ehe E. E. Rath
genwärtig ist, die holtznern Laet oder Cassam
rch ihren Eisen-Schmidt, gleich bey allen Feyr-
d Fest-Tage geschieht, eröfnen, auch nachgehends
sente magistratu schließen zu laßen, dieser Ge-
lt jedoch, daß derselbe Eisen-Schmidt von Bür-
rmeisteren und Rath nit gesehen werde, sondern
an die Lade zuvor, als gedacht, eröfnet, hinweg
hen, und nie dabey seyn, auch eher nit zu-
hließen solle, als man E. E. Rath wiederum aus
r Kirchen seyn. Es solle auch Herr Dechant oder

derjenige, so bey diesem Actu dessen Platz vertret
mögte, dem Hrn. Vitzthumb, und dieser den Hrn. B
germeisteren Namens E. E. Raths den vordri
Theil, den Barth nemblich der zerbrochenen Schl
sels bey der Zuschliessung, wie vor Alters bräu
lich, darreichen.

Und hat Hr. Bürgermeister Niclas Schö
Kraft habenden Gewalts oder Commission dar
befohlen, daß man das Wasser so von Zeit
letzterer Verschließung der H. Reliquien zu C
servation E. E. Raths gerechtsambs divertirt wa
seinen Lauf laßen, und die Pfeiffen wiederu
aneinander fügen und in vorigen Stand ste
solle; wie dan durch den Brunnen-Meistern
schehen.

Pro extractu Prothocolli
H. Alb. Ostlender.
J. U. Lic. Secretarius.

No. 17. Garsilius dei gratia decanus ecclesie B.
in aquis viro discreto... plebano, vice pleba
ceterisque presbyteris aquen. nec non et unive
sacerdotibus et plebanis ad quos presentes litt
pervenerint in domino salutem. Cum habeamus a
toritatem à sede apostolica excommunicandi om
injuriatores ecclesie nostre trina premissa monitio
vobis eadem auctoritate mandamus, et sub po
suspensionis late sententie, districte precipimus, q
tenus vos singuli singulos suos parochianos, qui f
ternitati B. Johannis, que nostre eccles e est anne
inivriantur, quos prepositus ejusdem fraternita
vobis nominauerit, primo, secundo, tertio efficaci
moneatis, ut infra quindenam post vestram monit

n . . . ipsi preposito nomine predicte fraternitatis sfaciant de detentis. alioquin vos eos, quos ex c in his scriptis excommunicamus, denuntietis otiescunque et quacunque requisiti fueritis, publice ommunicatos. Hoc tamdiu facientes, quousque ad condignam veniant satisfactionem. Datum in conversionis B. apostoli Pauli. Anno dni. MCCLX rto.

uid inde feceritis et nomina excommunicatorum, ui fuerint nobis patenter et distincte rescribatis.

Siegel abgefallen.

o. 18. Reimarus dei gratia decanus ecclesie B. in aquis viro etc. von Wort zu Wort wie die Vo. . Datum in vigilia nativitatis dni. nostri Jesu isti anno dni. MCCLXX tertio.

Siegel halb abgefallen.

o. 19. Syfridus dei gratia stc. Coloniensis ecclesie hiepiscopus S. R. imperii per Italiam archican-rius dilectis sibi in Christo, preposito et ceteris rnitatis sti. Johannis sacerdotibus in Aquis com-antibus salutem in domino sempiternam . . . aures ras tanto nos inclinare decet benignius ad audi-m supplicantium voluntates, quanto id quod ctur et queritur per amplius convenit exaudiri, que vestris justis desideriis annuentes, ut in lis his festis in commemoratione, videlicet victo-ssime crucis et trinitatis, que mixtim, ut asseri-n d'c B. Theodori celebratis, in octava assump-s B. virginis, in natali B. Johannis ewangeliste hannis ante portam latinam, et in aliis si qua ei et suorum sanctorum reverentiam et honorem ritis statuenda, nec non quotiescunque exequias jus de vestris confratribus et sororibus celebra-

tis, omnibus tam clericis, quam laicis, qui dev
jam predictis festis quam exequiis interfuerint
vestre fraternitatis prepositus, qui pro tempore f
rit, quadraginta dies indulgentie dare valeat de
nipotentis dei misericordia et beatorum Petri et P
apostolorum ejus, confisi vobis potestatem et au
ritatem concedimus per presentes. Datum in die
Bonifacii et Sociorum ejus. Anno dni. MCC sep
gesimo septimo.

Siegel abgefallen, der Pergamentstreifen n
anhangend.

No. 20. Universis ad quos presentes littere pe
nerint, Godefridus dei gracia decanus, totum
capitulum ecclesie beate Marie aquensis salutem
omnium salvatore. Noueritis, quod nos Heinrici
fossato molendinarii et Gude uxoris ejus civium aq
sium deuotionem, quam ad nos et nostram eccle
gerunt, digna vicissitudine attendentes, eis quo
ixerint novem modios siliginis et tres modios tr
melioris duobus denariis minus mensure aquen
que aquis venditur, singulis annis in festo beati
dree apostoli solvere promittimus et solvemus
ipsis eos assignabimus ante mansionem suam aqu
nostris laboribus et expensis. Item eis dabimus
draginta stopos collatie in quadragesima et firce
ipsorum annuatim, et in quolibet festo quatuor f
rum anni sectarium vini de nostro cellario sicut
ditur ibidem provenientis. Quorum altero sublat
medio secum moritur sua portio, et supervi
sive superstiti medietatem hujus pensionis solum
persolvemus. Ambobus autem sublatis de medio
hujusmodi usufructu erimus penitus absoluti. I
eisdem Heinrico et Gude uxori sue et here

rundem jure in hujusmodi solutione pensionis
iitus remanente. Preterea fraternitati sti. Jo-
mis unum modium tritici ad mensuram et boni-
em supradictas perpetuo dabimus annuatim, ut
iant memoriam eorundem. Dabimus quoque duo-
s hospitalibus aquensibus et domui leprosorum
ra muros aquensis unum modium siliginis ad men-
am et bonitatem supradictas in animarum remedium
dictorum perpetuo annuatim, quorum uno mor-
medietatem tritici et medietatem siliginis incipie-
s singulis annis dare, et ipsis ambobus mortuis,
um tritici et siliginis modiorum prout prescriptum
faciemus solutionem integram annuatim. Et insu-
ejusdem Heinrici et Gude anniversaria in perpe-
m in ecclesia nostra annuatim sollempniter facie-
s, in quorum anniversariorum quolibet Marca fra-
us presentibus distribuatur. Ad premissa omnia
lem Heinrico et Gude fideliter observanda nos ad
presentibus firmiter obligamus. In quorum omnium
imonium sigillum ecclesie nostre majus duximus
appendi. Datum in die beati mauricii anno dni.
C nonagesimo quinto.

Siegel abgefallen.

Vo. 21, Godefridus dei gracia .. decanus ecclesie
cte Marie aquensis Leodiensis dyocesis universis
sentia visuris salutem in dno. sempiternam. Cum
honorem dei et gloriose genitricis ejus virginis
rie sanctique Johannis apostoli et ewangeliste in
lesia nostra predicta à viginti quatuor sacerdotibus
iis non canonicis condicta sit et ordinata frater-
as ab antiquo, Ita quod nec plures esse poterunt
pauciores, sed uno eorum de medio sublato
r sacerdos ecclesie socius de communi fratrum

consilio et consensu vir ydoneus et fraternitati p
ficuus loco mortui eligatur. Siquem vero extra
canatum sepedicte ecclesie beneficiari contigerit, h
predicti fratres locum suum per unius anni spati
reservabunt. quo finito, si ad eos redire noluerit,
personalem residentiam non fecerit, ter monitus
omni jure fraternitatis penitus excludetur, et sac
dos alter ydoneus loco sui admittetur. Si vero
quem de predictis senio pregravatum vel longa ir
mitate debilitatum egere contigerit huic de comm
fraternitatis bono prout necesse habuerit in carit
studio suffragetur, verum etiam, si frater vel sac
dos choralis aut certo extraneus in civitate aqu
mortuus et ita egenus fuerit, ut sibi exequie de s
nequeant exhiberi, illi seu illis sepedicti fratres pr
sacerdotes deceat exequias ministrabunt. Preterea
soluenda uota et fratrum suorum et sororum an
versaria peragenda sicut moris est in capella san
Nycholai cujus collatio ad nos spectare dinosci
poterunt convenire, aut certe ante capellam in l
ubi prelatorum et canonicorum nostrorum corp
tumulantur, ea videlicet hora post completori
quando per eos officium ecclesiasticum non val
impediri. In omnibus autem orationibus missis et
gilys bonisque que per predictos fratres in di
fraternitate operari deus dignabitur, Nos et no
canonici presentes et posteri vivi et mortui erin
principales. Quicquid eciam pro bono et utilit
ejusdem communiter statutum fuerit ratum serva
tur, donec illud communiter duxerint revocare. N
vero hujus fraternitatis utilitatem attendentes et e
salubrem viventibus et salutarem mortuis cognosc
tes approbamus et ei consensum nostrum benevol

ıibemus. In cujus rei testimonium presens scriptum n appensione sigilli nostri duximus roborandum. tum anno domini millesimo CCC. tercio in die ıcti Gregorii pape.

Siegel oval an einer grün seidenen Schnur.

. 22. *Approbatio fraternitatis à capitulo Leodiensi vocante sede.* 1. *Oct.* 1312.

)atum per copiam. Universis presentes litteras vi-is. Capitulum ecclesie maioris Leodiensis in dno. ıpiternam. Cum à nobis petitus, quod pium est honestum tam vigor caritatis quam ordo exigit ra-ıis, ut id per sollicitudinem officii nostri ad debi-ı perducatur effectum. Et ex parte providorum et cretorum virorum viginti et quatuor sacerdotum iorum non canonicorum in una fraternitate existen-n et in urbe aquensi commorantium nobis sit pro-ıitum quod cum ad honorem Dei et gloriose geni-is cjus virginis Marie sanctique Johannis apostoli ewangeliste inter ipsos sit ordinata et condicta ternitas. Ita quod nec plures quam viginti et qua-r esse poterunt neque pauciores. Sed uno eorum medio sublato alter sacerdos in eadem civitate ımorans de communi ipsorum fratrum presbytero-ı consilio et consensu aut saniori parte eorundem ydoneus et fraternitati proficuus loco decidentis ;atur, et si quem ipsorum fratrum extra urbem dictam beneficiari contigerit, Huic predicti fratres um suum per unius anni spatium reservabunt, › finito si ad eos redire noluerit, et personalem identiam non fecerit, ter monitus per eum, quem hoc dicti fratres concorditer deputabunt, ab omni e fraternitatis excludetur, et alter sacerdos ydo-

neus loco sui admittetur. Si vero aliquem de pred
tis fratribus senio pregravatum vel longa infirmit
debilitatum egere contigerit, huic de communi f
ternitatis bono prout necesse habuerit in carita
studio suffragetur. Verum etiam si frater vel sac
dos in urbe predicta mortuus, ita egenus fuerit,
sibi exequie de suis nequeant exhiberi, illi sepedi
fratres prout sacerdotes deceat exequias ministrabu
Preterea ad solvenda vota et fratrum suorum ac
rorum anniversaria peragenda ante capellam sti.
colai in loco ubi corpora prelatorum et canonicor
ecclesie ste. Marie aquensis tumulantur, aut in
quo alio loco ipsis fratribus magis conveniente
terunt convenire, et vigilias cum orationibus s
dicere seu cantare, hora tamen post completori
conventualis ecclesie, ne per eos officium ecclesi
ticum videatur impediri. Si quid etiam pro bono
utilitate ejusdem fraternitatis concorditer statut
vel ordinatum inter eos fuerit, hoc ratum et firm
servabitur, donec illud concorditer duxeritur re
candum. Petitumque et supplicatum ex parte eor
dem humiliter et devote, ut premissa auctoritate
stra ordinaria approbare et confirmare in quant
possumus dignaremur. Nos premissa attendentes d
genter et considerantes prima facie intentionem ip
rum sacerdotum esse gratiosam, piam, et fundat
ad hoc, quod opera caritatis et misericordie per
sos augmententur et orationes cum bonis operi
multiplicentur non in prejudicium alicujus ne
dampnum, eorum pie et honeste supplicationi an
endo, ut magis per hoc bonis operibus valcant
bundare et in ipsis perseverare. Ipsam fraternitat
et dictorum fratrum ordinationem in omnibus s

ausulis suprascriptis laudamus, approbamus et in
iantum possumus et nostro ad presens incumbit
fficio, perpetuo valituram confirmamus, dummodo
er hoc nullum ecclesie aquensis vel alii prejudicium
iquod generetur, quod si secus fierit, volumus eo
so premissa non valere. Qua propter omnibus et
ngulis personis in diocesi Leod. constitutis mandamus
virtute obedientie et sub pena excommunicationis,
dictos fratres communiter vel divisim occasione
remissorum in aliquo perturbent, molestent, impe-
ant vel hoc fieri procurent fallacium excusationum
lamento muniti, vel frivole allegationis munimento
nficti, nisi hoc cum ratione facere possint aut cum
re. Non tamen intendimus nec volumus ipsos sa-
rdotes à jurisdictione seu correctione suorum su-
riorum per premissa aliqualiter eximi seu excludi.
cujus rei testimonium sigillum ecclesie nostre ad
usas sede Leodien. vacante litteris presentibus si-
llatis communi sigillo dictorum ftatrum ad memo-
im firmiorem premissorum fecimus appendi. Datum
actum in consistorio capituli nostri Leodien. anno
i. millesimo trecentesimo duodecimo, feria quarta
st festum beati Michaelis Archangelj.

Et ego Petrus dictus de Colonia de Themsmonte clericus Leodien. diocesis publicus sacra Imperiali auctoritate et prenobilis curie Leodien. notarius juratus. Quia litteras precopiatas legi, vidi, et diligenter inspexi ac de reipsis ad presentem copiam unacum laurentio de Ast notario publico et Johanne Milair clericis Leodien. diocesis predicte testibus ad hoc assumptis collationem diligenter feci atque easdem ad dictam copiam et econverso penitus et omnino concor-

dare inveni. Idcirco eidem copie per alium fi
liter scripte signum meum solitum et consuet
unacum nominis mei subscriptione apposui
testimonium et fidem premissorum requisit
Anno à nativitate dni. millesimo quadringent
mo sexagesimo secundo, Indictione decima
veneris decima septima mensis decembris po
ficatus sanctissimi in christo patris et dni. no
dni. Pii divina providentia secundi anno quin

*No. 23. Indulgentiæ 40 dierum interessentib
certis officiis concessæ anno 1314. 28. Mai*

Universis christi fidelibus presentes litteras insp
turis miseratione divina Raymundus Archiepisco
Adrianopolitanus, Johannes, Legionensis, Herm
nus henensis, Berengarius carpentoratensis, Be
dic'us suacinensis, Domprius cathanensis, Raym
dus massiliensis, frater Johannes naponensis. fra
Guilhelmus de dominio Tartarorum, frater Pet
civitatis nove, et frater Petrus narmensis Episc
salutem in dno. sempiternam. Splendor paterne g
ric qui sua mundum illuminat ineffabili claritate
vota fidelium de ipsius clementissima majestate s
rantium tunc precipue benigno favore prosequi
cum devota ipsorum sanctorum precibus et mer
adiuuatur. Cupientes igitur, ut fraternitas viginti
quatuor sacerdotum non canonicorum in urbe aque
Leodiensis diocesis existentium et commorantium c
in honore dei et gloriose genitricis ejus virginis M
rie sanctique Johannis apostoli et ewangeliste est
ter ipsos viginti et quatuor sacerdotes ordinata
per venerabile capitulum Leodiense sede vacante c
firmata et approbata congruis honoribus frequen
tur et à Christi fidelibus jugiter veneretur. Omnib

e penitentibus et confessis, qui divinis officiis, cum
fratres dicte fraternitatis celebrantur, interfue-
:, aut qui corpus Christi cum alicui de dicta fra-
iitate infirmo portatur cum devotione secuti fue-
:, aut qui exequiis alicujus defuncti de dicta fra-
iitate interfuerint et unum pater noster cum ave
·ia pro anima ipsius defuncti dixerint aut qui la-
·antes in extremis aliquid facultatum suarum dicta
ernitate in suo testamento seu ultima voluntate
ıverint, aut qui pro luminariis ornamentis et aliis
c fraternitati necessariis manus porrexerint adju-
es, aut qui in festivitatibus domini nostri Jhesu
ti Nativitatis, Resurrectionis, Ascentionis et Pen-
:ostes in omnibus et singulis festiuitatibus beate
·ie semper virginis nec non in die beate Kathe-
·, Agnetis, Lucie, Barbare ac Marie Magdalene
n festivitatibus omnium apostolorum nec non in
beati Nicholai, Michaelis Archangeli, Martini,
·onimi, Augustini, Ambrosy, Bernardi, et Gre-
y egregiorum doctorum nostrorum et in die beati
ınnis baptiste, ac per octavas ipsorum et ipsarum
ıvas habentium ad quemcunque locum, ubi divina
:ia per fratres dicte fraternitatis celebrantur causa
otionis et orationis accesserint annuatim de omni-
:ntis Dei misericordia et beatorum Petri et Pauli
stolorum ejus meritis et auctoritate confisi singuli
ulas dierum quadragenas de injunctis eis peniten-
misericorditer in domino relaxamus. Dummodo
esani voluntas ad id accesserit et consensus. Da-
carpentorati sub sigillis nostris anno dni. mille-
› trecentesimo quartodecimo, Indictione duode-
ı, die vicesima octava mensis May.

11 ovale Siegel von rothem Wachs an
then seidenen Schnüren.

No. 24. Nos Adulphus dei gracia Leodiensis
copus Notum facimus universis quod nos indulge
fraternitati seu pro fraternitate viginti et qua
sacerdotum non canonicorum in urbe aquensi n
diocesis existentium et commorantium à Rever
in Christo patribus de quibus et prout in li
super hoc confectis et presenti annexis fit m
concessas et indultas auctoritate pontificali lauda
approbamus et tenore presentium confirmamus no
ad eas impertientem voluntatem pariter et consen
Inhibentes omnibus ac singulis subditis nostris
pena excommunicationis et in virtute sancte obedi
ne quis eorum prefatis viginti et quatuor sacer
bus, vel alicui ex eis aut dicte fraternitati dam
seu gravamen aut aliquod impedimentum quovisr
per se vel alium seu alios prestare presumat.
quin in ipsos et eorum singulos auctoritate c
excommunicationis sententia promulgamus et pr
mus in hys scriptis. Datum sub sigillo nostro i
stimonium veritatis anno dni. MCCC quinto de
in festo beati Bartholomei.

Siegel abgefallen.

No. 25. Hermannus Dei gratia Henensis Episc
dilectis tibi in Christo preposito, et ceteris fra
tatis sti. Johannis apostoli et ewangeliste sace
bus in aquis commorantibus salutem in domino
piternam. Aures nostras tanto attentius nos incl
decet et benignius ad audiendum supplicantium
luntates, quanto id quod laudetur, et queritur
amplius convenit exaudiri. Itaque vestris justis
deriis annuentes, ut in singulis his festis, in co

ation videlicet invictoriosissime crucis et Trini-
, que mixtim ut asseritis etc. das Uebrige wie No.
doch statt duxeritis statuenda hat dieses statueritis
branda. — — Datum in die BB. sixti, felicissimi
gapiti Mart. Anno dni. MCCC. quinto decimo.
Siegel anhangend.

26. *Statuta Fraternitatis de* 28. *Junii* 1374.

nomine dni. amen. Veterum introduxit auctori-
et exemplum, ut ea que in tempore aguntur ne
l cum tempore labantur, solent in scriptis redigi
gillatis apicibus firmiter perhennari. Hinc est
l nos viginti quatuor sacerdotes confratres fra-
tatis beati Johannis apostoli et ewangeliste in
esia beate Marie aquensis leodiensis dyocesis
ersis tam presentibus quam futuris et specialiter
rum interest seu interesse poterit in futurum.
mus fore notum quod nos nostrique predeces-
s virtute clausule in confirmationibus et appro-
nibus nostre confraternitatis contente. Que
sula talis est et incipit: Si quid etiam pro bono
ilitate ejusdem fraternitatis concorditer statutum
rdinatum fuerit inter eos, hoc ratum et firmum
rvabitur, donec illud concorditer duxerint revo-
um. Diversa statuta et ordinationes habuimus et
amus, que jure dictante variari secundum tem-
m varietates non est reprehensibile dummodo
stitas seu utilitas hoc deposcat. Nos itaque deli-
tione super hys prehabita diligenti, pretendentes
atem nostre fraternitatis concordanimus et pre-
bus concordamus statu a et ordinationes ipsius
rnitatis cum suis penis in scriptis redigere. Ne
fratrum per juramentum solitum ad observanti-

am talium ascinctus ignorantiam earundem preten
seminet discordiam intêr fratres in prejudicium no
fraternitatis prescripte. In primis salvis juribu
confirmationibus nostre fraternitatis statutum et
dinatum est, quod frater de novo electus in re
tione sua solitum prestabit juramentum fidelitatis
observantie statutorum et statuendarum ordinatio
et bonarum consuetudinum fraternitatis pred
Item presentabit et dabit in sua perceptione burs
nostro vinicopium sue receptionis quatuor solido
grossorum turonum antiquorum, de quibus sibi p
unicuique fratrum duo dabuntur. Item in primo
receptionis anno carebit omnibus distributionibu
obuencionibus fratrum, que quidem distributi
et obuentiones convertentur ad communem utilita
et ad certos redditus nostre fraternitatis pre
salvo tamen sibi distributionum perceptione in f
fraternitatis et anniversariis sepulcrorum,
ipse infra eundem annum intererit election
fratrum recipiendorum neque computationibus
quibusvis aliis dispositionibus vel ordinatio
faciendis, nec etiam acta per fratres quecu
in posterum poterit contradicere, sed hec
nia sub debito sui prestiti juramenti ut alia st
et ordinata firma inviolabiliter observabit, et nic
minus anno suo primo elapso cum ad perceptio
distributionum admittitur in generali computat
circa festum Nativitatis beati Johannis Baptiste
enda de remanantiis presentiarum et omnium alia
distributionum et obuentuum, de redditibus fr
nitatis non plus quam portionem pro rata temp
seu introitus ad perceptionem habebit, et te
per se vel per alium fratrem portare candela

bros tam ad vigilias quam ad festa et alia facere, ue officio custodis incumbunt, usque ad introitum ratris primi succedentis et quocunque die et quociens oc facere feriarum diebus neglexerit vel omiserit, rebit presentia cum gracys unius ebdomade proxie sequentis, si vero neglexerit diem festi seu dominicam presentia cum graciis carebit per integrum ensem, ceterum legere debebit primam lectionem m in vigiliis quam in festis usque ad introitum rimi succedentis fratris, et tunc leget lectionem eundam, et hunc ordinem legendo lectiones alias terius observabit sub pena amissionis presentiarum graciarum vigilie illius seu festi, in quibus neglius reperitur. Item tenetur venire ad venite exulmus sub pena amissionis presentie vigilie seu festi neglecti cum graciis, verum etiam si venerit ad incipium vigiliarum seu festorum et exigerit et ina integrum nocturnum non reversus fuerit amittit esentiam et gracias vigilie seu festi illius, etiam andocunque in civitate ad vigilias observandas votur per bursarium seu alium ex ipsius parte debet dem obedire sub pena amissionis presentiarum et aciarum vigilie illius vel si tunc apud sanctum Nilaum vigilie esse non deberent ex tunc presentias ime vigilie subsequentis quibus primo presens fuit ittet. Item vocatus per bursarium ad electionem vi fratris faciendam nullatenus se absentabit sub bito prestiti sui juramenti, et compertus si fuerit udulenter se absentasse amittet presentiam et grais demidy anni subsequentis nec electionem vel idquid actum fuerit contradicere poterit vel impere, et quilibet fratrum monitus per bursarium pro tre defuncto integrum leget psalterium et hoc

quociens aliquem fratrem decedere contigerit. I
si contigerit eum vel aliquem fratrem abesse e
civitatem aquensem alteri fratri cui voluerit in ag
dis et ordinandis utilitates fraternitatis vices s
committet, vel acta sique fuerint vel ordinata
tenebit atque firma sub pena amissionis presentia
et gratiarum anni dimidii subsequentis. Ceterum
nutus est exemptus si vult à vigiliis prime diei
minutionis et presentias illius vigilie percipiet
venerit ad vigilias sequentes. Infirmus etiam et in
regrinatione seu in negotio aliquo fraternitatis exis
percipiet omnes distributiones fraternitatis, ac
personaliter interessent, graciis tamen carebunt,
bursario aut alicui fratri indicaverint ante distri
tionem graciarum. Item frater in civitate aqu
non residens nichil habebit tempore sue absensie
redditibus seu obuentionibus fraternitatis nostre
excludetur in computatione, electione et omnibus t
tatibus fraternitatis et nichil juris in premissis hab
seu aliquo premisso nisi solum portionem cum co
gentem pro rata temporis sue presencie residenci
in quantum deseruierit. Insuper quilibet fratrum
debito prestiti sui juramenti celare debet omnia
ternitatis nostre secreta consilia, ne forte per
fratres vel ipsa fraternitas grauamina vel peri
specialiter et communiter habeant vel incurrant
etiam aliquomodo perturbentur. Et si quod a
contrarium compertum fuerit ita quod de hoc f
contra aliquem fratrum laboraret talis ad requisi
prepositi vel bursarii pro tempore existentium f
coram fratribus debitam purgationem suo pro
corporaliter prestando juramento, quod si fa
recusaret, carebit distributionibus et obuention

niversis fratribus exinde faciendis, nec ad aliquos ractatus fraternitatis erit admittendus per integrum nnum proxime subsequentem. Ceterum cauebit se uisque fratrum, ne in vigiliis appareat ebriosus, ıctis vel verbis dissolutus, ne ex hoc fratres scanalum patiantur sub pena amissionis presentie et graie vigilie ill us. Item si duo tres vel plures colloıerentur et confabulationes facerent notabiles et ıoniti seu redarguti per prepositum seu bursarium on cessarent extunc etiam vigilie illius presentia um graciis penitus carebunt. Item ti aliqua questio uper facto quocumque fraternitatem tangente inter uos, tres vel plures fratres oriretur, talem questinem prepositus, bursarius et cum eis illi quibus ratres committent, discucient, et ordinabunt, et ui eorum dictis et ordinationibus non obedierint, resentiam cum graciis dimidii anni proxime sequen's penitus amittent. Ceterum quicunque fratres unus uo vel plures per prepositum vel bursarium pro empore existentem specialiter et nominaliter pro egotiis fraternitatis peragendis, tractandis vel expeiendis vocati fuerint illi eis sine omni recusatione ebebunt obedire sub pena amississionis presentiarum t graciarum unius mensis primo subsequentis, nisi ausam pretendent rationabilem, quare hoc facere on poterant. Item quisque fratrum ex nunc in anea ad percipiendum integritatem presentiarum, ditributionum et obventionum fraternitatis meretuerit ecundum ordinem temporis seu introitus, habebit nus Prepositure fraternitatis nostre, ipsius reddiıs et census tollendo et omnia officiando eciam digam computationem de omnibus et singulis censibus t redditibus fraternitatis nostre reddendo per se et

non per alium u. de communi consensu fratrum n
servitium nec officium eum poterit excusare. Tenet
eciam in anno sue prepositure vigilias et festa fraterni
tis officiare per se vel per alium fratrem et agere v
defendere una cum bursario negocia fraternitatis
pro fratribus in omnibus agendis ex parte frater
tatis respondere. Et hucusque extiterit in anno s
prepositure in singulis vigiliis duplicem habebit p
sentiam cum oblationibus festorum fraternitatis.
si quod absit, aliquis fratrum modo prescripto on
officii hujusmodi prepositure subire recusabit, ca
bit perpetuis temporibus fraternitate sua, nulla ej
seu aliorum quorumcunque contradictione obstan
Item prepositus dabit bursario singulis septima
tantum de pecunia quantum sibi sufficiat pro dist
butione presentiarum et graciarum illius septiman
si secus fecerit, amittet simplicem presentiam sua
cum graciis per unum integrum mensem subseque
tem, et quocies neglexerit, tocies emendabit. It
prepositus dabit omnibus habentibus usufructus su
redditus operibus suis tempestive ne aliqua fama
hoc pervenerit inter fratres quod si factum fuerit
una vice monitus per fratres posito sibi tamen t
mino ipse amittet simplicem presentiam suam cu
graciis dimidii anni subsequentis. Nichilominus q
in bursarium eligitur pro suo labore habebit à fr
ternitate quinque marcas pagamenti aquensis, qui
persolitum officium bursarii officiare non poterit p
alium fratrem ad hoc habilem ipsum officium pr
curabit, et si hujusmodi officium recusaverit percep
tione presentiarum et graciarum fraternitatis quo
usque obedierit penitus carebit. Item bursarius e
primus cotidie in vigiliis apud sanctum Nicolaum v

mis pro eo qui videat quibus debeant presentias gracias ibidem faciendas vel quibus non quod negligens repertus fuerit pro solo termino amittet sentias suas cum graciis primi mensis subsequen- et similiter quociens negligens fuerit, tociens endabit Item si prepositus bursario singulis sep- anis prout premissum est, non satisfecerit ipse sarius non tenetur eo minus interesse singulis vi- s et ad minus debet signare illos, quibus presen- seu gracia sit danda ut ipse per se vel per alium t an commissum fuerit et non poterit se excusare negligentia prepositi, et si bursarius pretermittit iliter per integrum mensem subsequentem pre- iis cum graciis carebit. Ceterum est statutum et cordiiter ordinatum, quod fratres omnes insunt cum ita decentia in commendatiis, que apud sepulchra solent ibidem usque ad finem et quousque crux rtur permanebunt, et presens nullus recedere de- it sub pena distributionis tunc ibidem faciende, et em tam celebrans missam quam sibi servientes vide- dyaconus et subdyaconus eciam si fratres non fue- presentias ibidem habebunt sicut fratres. Item qui- que fratrum presens non fuerit in ultimis vigiliis imis ante festa Nativitatis Cristi, pasche et pen- ostes carebit distributionibus presentiarum et iarum in eisdem vigiliis faciendis et habendis, si- nodo qui presens non fuerit in computatione positi et Bursarii ante vel citra festum nativitatis i Johannis baptiste carebit omni perceptione ibi- danda et siquid ibidem concorditer pro bono videnti utilitate fraternitatis ordinatum, factum ctum fuerit per fratres ibidem presentes hoc ra- et gratum penitus observabit sub pena amissio-

nis presentiarum et graciarum dimidii anni pro
subsequentis. Nichilominus si necessitate forsitan
cumbente pro bono et evidenti utilitate fraterni
per communes fratres aliquid statutum vel ordina
fuerit, et hoc unus, duo vel tres fratres rebella
presumptuose contradicerent, tales de sue prese
et gracie perceptione in vigiliarum distributione u
ad dimidii anni spatium proxime tunc sequentis e
exclusi nisi premissis obedierint, et eo non m
statuta et ordinata per fratres supradicta robu
firmitatem obtinebunt. Item sollempniter est or
tum per fratres quod nemo fratrum debet ha
penes se in domo sue mansionis concubinam siv
cariam publice de eo diffamatam nec sacerdos
cunque frater non existens eligi debet in frat
nisi ipsam sub suo prestito juramento prius
amoveat manifeste, contrarium facientes care
omni gracia et presentia que eis ex fructibus
bonis predicte fraternitatis evenire poterunt vel
tingere quousque à se amoverint concubinas siv
carias suas supradictas. Item est ordinatum,
bursarius omni tempore vigiliarum ad ipsas vi
per se vel per alium secum ibidem librum ann
sariorum apportabit, et ex eo animas fidelium
trum et sororum eo contentorum fideliter prout
ris est annunciabit. Item concorditer est ordin
quod bursarius tempore graciarum sequenti die
darum apud sanctum Nicolaum non indiget sin
riter omnibus fratribus de persona ad personam
timare, sed solum illis ibidem presentibus frat
hujusmodi gracias dandas predicere teneatur.
quidem statuta ordinationes et collecta supra
nos fratres predicti de communi nostrum conse

ntate et ratihabitatione ordinavimus, fecimus et
eg:mus pro utilitate euidenti et profectu dicte
re fraternitatis nobis tamen et nostris successo-
s salvo premissa mutandi, addendi, minuendi,
endendi, et omnino si expediens esse dinoscitur,
ocandi pro et in quantum fratribus pro tempore
tentibus fraternitate nostre predicte visum fuerit
dire omni captione, dolo et fraude in omnibus
sulis supradictis et singulis earum penitus exclu-
et remotis. In quorum omnium testimonium at-
fidem sigillum fraternitatis nostre ex omnium
rum certa scientia presentibus litteris fideliter
appensum. Datum, actum, et ordinatum anno
millesimo trecentesimo septuagesimo quinto in
ia beatorum Petri et Pauli Apostolorum.

Siegel abgefallen.

27. *Approbatio statutorum confraternita-
's sti. Joannis Evangelistæ cum indulgentiis
00 dierum à Cardinali Pilio. Anno* 1381.

ileus miseratione divina titulo ste. praxedis pres-
r cardinalis ad infrascripta apostolica auctori-
suffulti. Dilectis nobis in cristo unioni et fra-
itati viginti quatuor presbyterorum non canoni-
um in urbe aquensi commorantium salutem in
ino. Justis petentium desideriis dignum est nos
em prebere consensum et vota que à rationis
ite non discordant effectu prosequente complere,
opter vestris justis postulationibus grato con-
ente assentu statuta et ordinationes per vos edi-
que per vos quasi singulis diebus ad solvendum
cristi fidelium ac fratrum et sororum benefac-
m anniversaria peragenda vigilie cum suis oratio-

nibus cantantur et peraguntur in atrio ante cap
sancti Nicolai ubi corpora prelatorum et cano
rum ecclesie beate Marie tumulantur, aut alias
hoc absque prejudicio alicujus commodius fieri p
que divini cultus augmentum concernere viden
et omnia alia inde secuta prout rite facte sunt
etiam proinde absque alicujus juris prejudici
ratas habentes atque gratas, eas auctoritate ap
lica qua fungimur in hac parte confirmamus et
sentis scripti patrocinio communimus ac omnibu
giliis missis et aliis horis canonicis antedictis d
interessentibus ac vobis elemosinas et manus
trices porrigentibus de omnipotentis Dei miseric
et beatorum Petri et Pauli apostolorum ejus m
et auctoritate predicta confisi centum dies de in
tis eis penitentiis jure relaxamus. Datum aquis
Leodiensis diocesis Kal. Juny pontificatus sancti
in Cristo patris et domini nostri domini Urbani
na providentia pape VI. anno tertio.

Siegel sehr beschädigt an einer grün
nen Schnur.

No. 28. Nos viginti quatuor fratres sancti Joh
ewangeliste in ecclesia beate Marie aquensis pr
teri proborum usi consilio ac matura inter nos h
deliberatione ex certis et rationabilibus causis
ad hoc inducentibus statuimus et concorditer
namus, quod cum ex nunc in antea aliquis in
fratrem dicte fraternitatis assumi vel eligi debea
scrutinium consuetum inter nos et usitatum
taxat et non per aliam viam vel modum eligetur
quomodolibet assumetur, quod statutum expe
et salubre ut speramus ne inposterum infrin

fratres predicta singuli sub juramento nostro
misimus et promittimus bona fide et absque con-
dictione quacunque inviolabiliter observare. Statu-
es siquidem ut de cetero fratres de novo assumendi
ent corporaliter hoc statutum consimiliter perpe-
; temporibus observare. In cujus testimonium si-
um nostre fraternitatis presentibus est appensum.
um anno dni millesimo CCC. octogesimo octavo
ise martii die nona.

Siegel beschädigt an einem Pergament-Streife.

. 29. *Affiliatio inter confraternitatem s. Joannis Evangeliste Aquensis et B. M. Traectensis.*

Honorabilibus Dominis confratribus fraternitatis s.
annis ewangeliste in ecclesia B. M. urbis aquen-
Leod. dioc. confratres Fraternitatis B. M. in ec-
sia B. M. oppidi trajectensis ejusdem dioecesis sin-
am in domino charitatem et spiritualium affluentiam
diorum cum salute. Honorabiles confratres amici
christo dilecti, quia placuit vestris charitativis de-
ionibus nostram fraternitatem et singulares perso-
ejusdem vestris devotis orationibus recipere re-
mnissas. Nos ratione vicissitudinis ad beneficia
is ab altissimo de sua clementia collata eisdem
tris charitativis devotionibus obligamus gratiosius
artiri: Quapropter vestre fraternitati et singula-
personis ejusdem, omnium missarum, vigiliarum,
nmendationum, orationum, laborum, ceterorum
bonorum que per nos et fratres nostros miseri-
s deus de sua gratia fieri concesserit, participa-
nes concedimus tenore presentium, specialem in
pariter et in morte, ut per hujusmodi suffragi-

orum presidia gratiam salvatoris domini nostri J
Christi et eterne premia consequi valeatis. Insu
si obitus fratrum vestrorum nobis denuntiati fueri
animas decedentium cum missa, Vigiliis et comm
dationibus spiritualibus recommissas recipere vo
mus, perpetuis futuris temporibus et orationes
stras pro illis fideliter effundere curabimus, pr
vice versa per vestras charitativas devotiones p
nostris fieri desideramus. In cujus rei testimoni
presentes litteras fieri ac nostre sigilli fraternit
fecimus appensione communiri. Datum anno à N
vitate dni. millesimo quadringentesimo sexagesi
primo, mensis septembris die duodecimo.

Siegel in weißem Wachs, vorstellend das B
der Muttergottes.

No. 30 *Litteræ Dni. Caroli ducis Burgun
etc. super admortisatione bonorum ecclesie
confraternitatis sti. Johannis* 1476.

Carolus dei gratia dux Burgundie, Lotaring
Brabantie, Limburgie, Luczemburgi, et Geldr
Comes Flandrie, Arthesii, Burgundie, Palatinus
nonie, Hollandie, Zellandie, Namurci, et Zütphan
sacrique Imperii Marchio ac dnus. Frisie, Salviar
et Mechlinie, Universis et singulis presentes nost
literas visuris et inspecturis salutem. Cum nuper p
publicationem certarum literarum nostrarum ac man
torum patentium in patriis nostris Brabantie, Limb
gie ac aliis citra et ultra Mosam auctoritate nostra
magno sub sigillo nostro emanatorum factam, ut qu
videlicet ecclesiastice persone cujuscunque status,
dinis religionis aut conditionis existerent descrip
nem ac veram declarationem omnium et singulor

norum suorum temporalium quorumcunque per s citra terminum sexaginta annorum tunc immediate ecedentium in patrys ac dominys nostris sub juris- tione nostra quolibet acquisitorum non admortisa- um, sed ecclesie ac ecclesiasticis usibus sine li- ntia et consensu nostris, predecessorumve nostro- n quolt. applicatorum ad manus quorundam com- ssariorum sive deputatorum nostrorum infra certum hoc prefixum et assignatum terminum afferrent realiter exhiberent jura et seruitia solita ratione nortisationis illorum nobis debita juxta taxationem c moderationem dilectorum ac fidelium gentium inciarum nostrarum pro rata et qualitate bonorum jusmodi nobis exinde solituri alsq facturi modo et ma in dictis literis patentibus sive mandatis plenius itentis et declaratis. Venerabiles viri Decanus et pitulum ecclesie B. M. V. aquisgrani Leod. dioc. stri sincere dilecti, occasione bonorum non ad- rtisatorum citra predictum terminum 60 annorum · eos aut predecessores ipsorum in et sub nostris ninys et jurisdictione predictis ubilibet tam pro rica quam pro capitulo et corpore dicte ecclesie M. V. quam etiam pro confraternitate sti. hannis ewangeliste que in ipsa ecclesia obser- ur aliisque ecclesesiis et cappellis eorum ab eccle- ipsa dependentibus quomodolibet acquisitorum toritate nostra vigore literarum et mandatorum strorum predictorum moniti et requisiti per certos abiles eorum deputatos ablegari fecerint hujus- di monitionem et descriptionem esse preter et con- commun em ecclesiasticam libertatem, divino et nano jure introductam etiam contra specialia tam stolica quam imperialia, regaliaque et ducalia di-

vorum progenitorum ac predecessorum nostro
dicte eorum ecclesie hactenus concessa privile
nec non longissimam prescriptionem libertatis hu
modi ab evo inconvulsam, ut dicebant ad dic
admortisationis redhibitionem et servitutem asse
tes se, minime teneri de jure sed liberos et abs
tos pretendentes, procuratore nostro fiscali in
trarium jus dicte admortisationis nobis omnino d
tum asserente, ac diversis rationibus et mediis
suadente. Et questione predicta sit indiscussa
dente predicti deputati absque prejudicio tamen
bertatis jurium et privilegiorum suorum, et pre
ecclesie B. M. V. per modum caritativi liberalis
subsidii in sublevamen gravium onerum et expe
rum nostrarum summam centum florenorum Re
alta. grossos monete nostre flandrie pro quol
computant. semel presolvere realiter obtulerint,
nixe rogantes et supplicantes quatenus liberalem co
oblationem predictam acceptantes, ipsos et eccles
prefatam in capite et in membris in libertatibus,
ribus et privilegiis suis antiquis hujusmodi confo
tes ab impetitione predicta liberare atque immu
preservare dignaremur. Officium nostrum ut et t
que advocati ejusdem ecclesie nec non conservat
ac defensoris imperialis jurium, privilegiorum ac
bertatum ipsius humiliter imploran. Notum facir
quod nos premissis attentis et presertim jurib
libertatibus ac privilegiis ecclesie B. M. suprad
rigorosam discussionem hujusmodi materie hac
pretermitten. maxime et presertim ob reverentiam
honorem gloriose dei genitricis V. M. et sti. Caroli
patronorum ecclesie ejusdem, de cujus sti. Caroli
sanguine originem sumpsimus quos speciali devoti

osequimur liberalem oblationem pretactam pro
irte perfatorum decani et capituli ecclesie B. M. V.
quen. nobis factam ex certa scientia sive prejudicio
men juris nostri ac privilegiorum et libertatum pre-
ctc ecclesie acceptandam duximus et acceptamus,
quia prefati deputati ejusdem ecclesie quo supra
mine centum floren. Renen. valoris et monete pre-
ctorum, hodie ad opus nostrum in manibus Ludo-
ci Quarre receptoris nostri et in hac parte com-
ssarii fidelis dilecti inde nobis rationem et reliqua
dituri realiter persolverunt. Idcirco nos bona fide
ga ipsos uti volentes eosdem decanum et capitu-
m, nec non ecclesiam B. M. fraternitatem
i. Johannis suppositaque membra et bona ipso-
m quecunque de somma hujusmodi nec non etiam
omni impetitione, actione ac jure quas seu quod
casione dictorum bonorum suorum noviter citra
npora supradicta usque in presens quolibet acqui-
orum et ecclesie ac capitulo et fraternitati
i. Johannis aliisue ecclesiis aut capellis ab ea
pendentibus hujusmodi pro divino cultu et aliis
ibusvis ecclesiasticis usibus ibidem applicatorum
deputatorum ex defectu admortisationis eorundem
norum in eos et ad bona ipsa habere aut preten-
re quomodolibet possemus et que dicta occasione
bis competunt aut competere possunt in eisdem. Nos
o nobis ac pro heredibus et successoribus nostris
nc et in perpetuum plenarie quitamus remittimus
absolvimus, ac quitos, liberos et absolutos, qui-
que libera et absoluta denunciamus et declaramus,
c non bona eadem omnia et singula in quantum
us sit admortisamus presentium per tenorem, pro-
ttentes in verbo principis tam pro nobis quam pro

heredibus et successoribus nostris ammodo eand
ecclesiam B. M. V. aquen. decanum et capitul
ipsius confraternitatem sti. Johannis i
dem, aut alia membra supposita vel bona quecunq
ipsorum supradicta occasione aut pro defectu descr
tionis, declarationis aut exhibitionis nec non adm
tisationis eorundem bonorum hactenus acquisitor
ut prefertur non molestare vexare vel impetere a
quamcunque redibitionem sive contributionem p
textu aut sub umbra dicte admortisationis sive p
defectu ejusdem inde exigere, petere seu require
vel exigi, peti aut requiri permittemus modo inge
vel colore quibuscunque. Quinimo predictis deca
et capitulo aliisque suppositis ecclesiasticis di
ecclesie B. M., confraternitati sti. Johann
aliisque ecclesiis ac membris ipsius favorabiliter
nuimus, concedimus, et consentimus quod omni
et singulis bonis suis noviter acquisitis supradic
divino cultui aut aliis ecclesiasticis usibus ut supra qu
modolibet ibidem usque modo deputatorum ammo
perpetue utantur et gaudeant libere pacifice ac quie
in omnibus et per omnia ac si eadem bona omnia
singula per nos et auctoritate nostra rite ac legiti
admortisata et jura nobis ratione admortisationis i
sorum quomodolibet competentia ut prefertur juridi
declarata ac plene persoluta fuissent et essent, imp
nentes super his silentium dicto nostro procuratori
aliis officialibus et justitiarys nostris quibuscunque p
easdem presentes omnibus dolo et fraude cessantib
quoniam sic fieri volumus. Non obstantibus manda
ac publicationibus predictis et quibusvis aliis constit
tionibus et ordinationibus factis et fiendis contrariis qu
buscunque. salvis tamen in ceteris et deinceps ju

s superioritateque nostris dieteque ecclesie B. M. ·ibus privilegys ac libertate ac jure quolibet alieno, cujus rei testimonium presentes literas nostras ;illi nostri fecimus appensione communiri. Datum : decima mensis Augusti anno dni. millesimo qua- ngentesimo septuagesimo sexto in oppido nostro uxellensi.

Per dnum. ducem ad relationem con- silii in quo assistebant dni. Eps. torna- censis, thesaurarii generales financie et alii

Steenkerch.

No. 31. allen ind jeglichen die diese gegenwertige efe süllen sien off hören lesen, wir vier ind zwii · ·h priester bröder der broderschafft sent johans ngelist binnen der statt van aichen doin kundt zee igen dagen, ind bekennen offenbeirlichen vür uns onse naecomelinge, dat wir mit wale bedachten ide, ind güeden ryffen vürraede samentlichen ind ıdreehtlichen uns uytmoedelichen dairzu erneight b den dienst goidtz mit allre werdicheit zu her- ıren ind zu breiden, den wir hier inn angesien, ouch unsen, ind unser naecomelinge deser sel- unser broderschafft urber ind profyt bedacht, uns overdragen, vereinicht ind verbunden haint, den eirberen heren wilhelm van der hagen ind ıerinen van raede syne elige huysfrawen heren helms dochter wasz van raede scheffen zu aichen gen, as dat wir priester bröder vurg. ind unsere comelingen zu seelen heyl ind ewigen gedenckenis selver ehluide yre beider veder ind moeder yre eren vurvaren ind freunde van nu vort alle daghe ewigen zyden einen van unsen priester bröderen

nae ordinancien dat wir bröder der selver brod
schaff worden synt einem nae den anderen dair
stellen ind ordineren süllen eine misse gelesen
werden in der parrekirchen zu sent folian in
capellen in deme clockentorne nu zer zyt geleg
in der selver zyt, dat man die leste parre mi
hailt off tuschen den zween parre missen nae
lecomen des priesters, de die misse des daig
lesen sall. wilch priester as vort ind zer stondt
der missen in der alben mit deme weywasser op
vurg. chelüde graff in der capellen vursch. vür
me altar gelegen miserere ind deprofundis mit
lecten darzu gehörende lesen sall für seelen heyl
ehelude yre alderen ind vürfahren vürsch., ind
eynich van uns priester bröderen vürg., de also
der missen vürsch. geordineert ist ind syn sall, d
selver missen niet gelesen en konde noch darzu
stalt en were, de sall ind magh sülche misse best
len mit einen anderen unser priester bröderen,
lesen zu werden, ind mit eigenen anderen priest
ind wilch van uns priester bröderen die misse v
suymde zo lesen, off niet en besteldt die gelesen
werden zu rechter zyt alz vursch. ist, de sall
dicke dat geschege, op einen werckdaeg versuyn
haven syne presencie unser broderschafft van v
zehen dagen, ind geschege dat op einen vyrda
so sall he versuymen die presencie van einen gant
maende der vursch. unser broderschafft, sonder
nigerkune ontscholt beschüddenisse off argel st
inne zu suichen off zu doin, in egheynre wysz, v
ahn süllen wir priester bröder ind unse naecomeli
vursch. gemeinlich alle jaer eweliglien ind umber
tzwelff vigilien ind tzwelff seelmissen op der vu

elüde graffe in der vursch. capellen vür deme al-
r gelegen halden ind singen die vigilien vür der
osser vesperen in unser lieven frawen münster,
l mit nuyn letzen ind mit nuyn responsorien, ind
seelmisse neest vür der lester parre missen mit
aeen ind subdyacen, ind allwege die vigilie des
ten dags ind angainde eyns jeglichen maendtz durch
jaere, ind des neesten dags darna die seelmisse,
en were dan sache, dat der sondag off ander al
ch heylichtag van einen alın gahude maende ge-
le, dat id onbehörlich ind onbequämlich wäre
lemisse zu haïlden, so süllen wir die singen des
esten dags dair vor off dar nae, wilch nae gele-
heit der zyt allen bequämlichste syn sall. ind äsz
misse uys ist, so sall de priester bröder van
vursch. unser broderschafft de die misse geson-
hatt, in der alben mit deme wyewasser mit
eken ind subdyaeken ind mit unsz priester brö-
en gemeinlich up deme graff vursch. commenda-
singhen ind lesen, asz sich dat gebuert, ouch so
sall die singhmisse niet affnehmen die lesemisse,
en soile zer stont geschien nae der singhemissen
voegen, asz vurschreven is, ind alle offer die in
n diesen missen vurschreven ewelich geoffert sall
rden, sall genszlichen zo behouren deme oustne
ffian der vursch. parrekirchen as dat behoerlich
vortme soilen wir ind unse naecomelingere ewe
ne ind umberme besorgen eine hangende lampe,
ege stettlichen bernende daich ind nacht inder
sch. capellen vür deme altair, ind zwen wasz-
tzen eine jegliche van einen groissen ponden wasz,
den missen ind vigilien up deme altar stettlichen
nende ind eine tortys van zweeen groissen ponden

wasz, dat man ontfengen ind bernen laiszen sall
allen lesemissen zo der elevatie ind upbuerunge
heiligen sacraments, ind in den tzwelff vigilien,
tzwelff singemissen vier lichtkertzen op deme vurs
graffe staende ind stettlichen in den selven tzw
vigilien ind tzwelff singemissen bernende, ind jegli
van tzweyen groisze ponde wasz, ind in vürs
tzwelff singemissen zu der elevatien ind upbueru
des heiligen sacraments zwey tortys jeglichen
zweyen groissen ponden wasz bernende sondern
gelist. ind zu diesen vurg. missen vigilien ind go
dienst ewelichen as vursch. steit zu doin ind
hailden haint die vurg. chelüde alle behoerliche
namenten, cleynodien, ind gereitschafften bestalt
gegeven, as dairzu ind deme altair gehoerende sin
welche ornamenten, cleynodien ind gereitschafft
priester bröder ind unse naecomelinghe vürs
in unser hoeden ind achten halden ind verwahr
süllen ind as dere gebricht in einchen anderen zee
lichen ind behoirlichen ornamenten ind gereitsch
ten in die statt besorgen ind bestellen süllen,
unsere kosten sondere argelist. ind umb dat
vier ind zwentzig priester bröder vursch. ind u
naecomelinge diesen vursch. goidtzdienst ind
andere sachen wie die vursch. staent ewelichen
umberme doin ind bestellen süllen, so haint die vu
chelüde uns darzo erfflichen gegeven ind wale bev
sen die waere ind gantze werde van vünff ind vi
tzig müdden roggen erffpaichts eichscher mas
jaerlicheren ind ewiger renthen, ind kennen uns d
van wale vernuecht syn, van wilcher jairlicher r
then wir ind unse naecomelingen bestalt soilen s
alle dage zu ewigen zyden all solche presencie

ven ind zu bestellen, as die mit unsen goeden
verdraegen ind underscheyde hernae geschreven
d darzu getyrmpt ind ordinert steit, zo wiszen,
t wir alle dage geven soilen unsen mitbröderen,
die dägliche misse lesen sall, alle daege as die
sse gelesen is veir aichsche schillinck, vort soilen
r geven in den zwelff vigilien in jeglicher deme
ste proffian veir eichsche schillinck, ind synen
een capellanen jeglichen zween eichsehen schillinck,
den zween proffian schoeleren jeglichen zween
bschen schillinck, ind uns veir ind zwentzig prie-
r bröderen jeglichen zween eichsehen schillinck,
l dies selven gleichs süllen wir ouch in den zwelff
elmissen vürsch. einen jeglichen dieser personen
presentien geven, as viele as in den vigilien vürsch.
it, ind dieser vürsch. presentie en sall nyemant
brüchen noch haven, dan alleine die ghenen die
ir intgegenwerdig synt van deme anbeginne der
itzdienst vursch. bis zu deme ende, nae statuten
l gewohnheit unser broderschafft, sonder allein
r oeverste proffian de sall derne allewege gebrü-
en ind ouch syne zween capellane ind zween schoe-
ren asz were die cappellaene ind Schoelere dan in
th sachen den parren samentlichen off besonder
t einchen ampt belästigt off onledigh weren, des
niet onversyn en moichten, ind anders so en soi-
ı sy deren niet gebrüchen moigen, sy en synt
gegenwerdigh in der capellen, ind in dem goitz-
enst as vürschreven ist, mer were eynch van uns
tbroderen vürsch. kuntlich siech off syn gebiede,
me sall diese presentie dienen in folgen nae statu-
ı ind gewohnheit unser broderschafft ind off der
erste proffian off einich synren cappellaene dieser

unser broderschaft broder wäre off würde, so
sall egheyne presentie asz van der parren weg
vürsch. affnemen presentie onser broderschafft he
soile darzu haven asz viele asz ein unser mitbr
der sonderen argelist. ind ouch umb dat die zwe
schoelere vursch. jeglich, asz viele haven sall
ein unser priesterbröder, so soilen ind moisz
die selve schoelere allewege in allen vigilien i
missen vürsch. gedienstich syn ind gereitschafft b
stellen, ind die lamp ontfangen ind alle saick
doin as dair zo gebuert, as were sie deren pr
sentien gebrüchen willen, ind off sie des niet
deden off doin en wolden, so soilen ind moigh
wir ihnen dese presentie affnehmen ind dere ni
geven noch gebrucchen laiszen, ind ewighen asd
einen anderen mit der presentie bestellen, ind b
sorgen, de sülchen dienst doe ind verware beho
lichen zu der ehren goidtz ind unser broderscha
nütz ind ürber sonder jemantz hinder off wed
reden. ind op dat alle en jegliche dese punct
ind ordinantie deser goidtzdienst ind guder werck
vürsch. vestlichen ind ewelichen geschien ind g
halden werden van uns priester broder ind un
naccomelingen vürg. in alle der maissen as vursc
steit. so haint wir geloifft ind geloven vür uns i
unser naecomelinge op unse conscientie ind prieste
schafft in watkunne stande wir nu synd off naema
komen moigen, ind zen heilige evangelie lyfflich
geschworen alle daege ind zu ewigen zyden as vursc
steit dese goidtzdienst in maisen vürsch. steit i
onverbrouchlich zu halden ind die zu vollbringen
ind egheynen broder in unse broderschafft zu on
fangen, he en soile zeirste schweren ind geloive

:se sachen ind ordinantie vürsch. mit zu halden
d allewege zu bestellen mit unse naecomelingen die
halden zu werden, as dat van zyden zu zyden noit
n sall, op dat dese saichen deser goidtzdienst ind
ieder wercken unvergencklich ind umbermé gehal-
:n, ind gestedicht bliven, dan op dat wir zu einer
vigen gedencknüs ind kundtschafft aller saichen
irsch. desen brieve wir mit unser broederschaff
meynen siegel besiegelt haint. ind vort oidtmoe-
lichen gebeden die ehrwürdige unse lieven heren
chen ind capitel unser lieven frawen kirchen ind
rsame weise vürsichtige bürgermeisteren, scheffen
l gemeinen raeth der eirbaren statt van aiche dat
: dis alles zu errern kunden ind gedenckniszen yre
gele mit ahn diesen brieff willen hangen, ind dat
dieser besiegelter brieffe inhouden ind bewernisz
en beyden selven eirwürdigen heren dechen ind
pitel ind eyn bey den eirberen herren der statt
ath van aiche ind eyn bey den senndt heren zu
at folien, ind eyn bey den vürsch. ehelüden, yren
ven ind naecomelingen, ind dat darumb off wir
f unse naecomelingen dies einichs hernaemaels um-
rme niet en deden noch en hailten, wie vürsch.
i, so willen wir ind herkiesen mit krafft dieser
ieff vursch. dat man uns dair zu halden ind dring-
n op die pene ind eydt vursch., ind allet sonder
gelist. ind wir dechen ind capittel, bürgermeister,
heffen ind gemeine raeth vürsch. kennen dat wir
se siegelen zer beden der veir ind zwintzig prie-
r broederen vürsch., ind zer kunden aller sachen
rsch. ahn diesen brief gehangen haint by segel der
rsch. brodersehafft. gegeven int begont dieser
dtzdiensten ind dieser gueder wercken vürsch. doe

man schreifft nae goidtz geboerde düsent vier h
dert ind drissich jaere des ersten daghs vån den m
nemblich philippi et jacobi apostolorum.

Concordantiam cum suo originali in pergam
conscripto et in Archivo Regalis capituli as
vato testor.

Theod. Römer nots aplicus 1714.

No. 32 wir vier ind tzwintzich priester broe
broiderschaft des guden sent johaens ewangel
bynnen aiche doin kunt — — — dat der from
eirsame heir roprecht van heynssbeeke canonich
kirchen onser liever frauwen zo aiche in die e
goitz zo troist ind heil synre ind synre alderen
fründe selen dae heys van begerende is syne me
ric aen onse broiderschaft bestedicht ind gemai
hait alle jair zo zwen zyden vigilien ind seelmisse
halden ind zo doin — — — — wir — broidersch
gemeyne segell an disen brieff gehangen. gegeven
jare nosz heiren duysent vier hondert ind vunft i
viertzich des tzienden dags in den mertze.

No. 33. wir vier ind tzwintzich priester broi
broderschaft des guden sent johans ewangeliste b
nen ayche doen kunt allen luden ind bekennen
ons ind onse nakomelinge dat wir den last ann
men haint, ind annemen mit craift dis briefs van
sulgen unssels kertzen als der frome eirwerde h
roprecht van heynssbeck canoynch der kirchen
L. V. zo aiche geordineirt hait alle nachtz eyn
bernen gode ind synre liever moeder zo eiren
zo love in der lüchten vür dat marien beilde bo
dat drachenloch wilche kertzen wir ind onse
komelinge op unse cost ind sorge zo ewigen da
alwege tzytz genoich in heir jacop machartz hu

t verbonden is die selve kortzen in die lucht vors. zo setzen ind zo outfengen gelegen neist dat dra-enlocb zer dechenyen wert lieveren ind bestellen llen is yersewerff angoentz aprils nyest komende r eyne alle naeelit seess moende lanck na den an-ren volgende bis angens des maendtz octobris rnen ind werdt syn sal vier eysche penninge off welff op eyn pont ind dan vort die ander seess iende darna volgende sullen wir lieveren kertzen ne van seess eysche pennynge off acht op eyn pont e naechtz der eyne zo bernen van october an bis eder angaentz aprils ind geloven dat vür ons en se nakomelinge in guden truwen zo ewigen dagen vurs. kertzen also zu lieveren op cost onsz bro-rschaff sonder alle widerreede ind dar omb zo it h. roprecht vurs. onsz gemeynder broederschaff iderlynck — [123]) — dar vür gedaen dat wir gerne l willentlich mit onsz alre wist ind guden vürbe-h dar up gehat den last vanden vurg. kertzen zo veren op ons genomen ind ons dartzo verbonden nt in maesse as vür becleret steit. jnd allet son-argeliste dis zo kennesse ind gantzer stedicheit woirheit zo hauen wir eyndrechtlich mit onsz e wist ind wille onsz broderschaff gemeyne zegel diesen brieff gehangen. gegeven in den jair onss en 1445 des drutziendem dags in den mertze.

. 34. *Statuta à duodecim confratribus usque d annum 1716 observata sine anno et dato*

. n. s. e. i. T. amen. Notorium sit omnibus ac blicum, omnem bene constitutam religiosam fami-

[123]) Die zwei fehlenden Wörter waren unleserlich.

liam seu fraternitatem in aliqua speciali primevi fu
datoris seu acceptati patroni virtute consisti: sic
tum sit omnibus s. Johannis ewangeliste confratrib
fraternitatem eandem in unicum sti. Johannis di
Filioli diligite alterutrum, omnia stat
collimari finem.

1°. igitur cum fraternitas se ipsam ex eleemosy
ac piorum legatis fundaverit, augmentaverit, et ind
augmentet, neminem quoad receptionem aut frat
correctionem, superiorem agnoscit.

2°. Novus igitur eligendus pure et simplicite
D.D. confratribus in fraternitatem recipi humiliter
propria persona petet absque comitatu amico
seu patronum sive ullis promissis vel minis vel
neribus, quodsi in ullo horum reus fuerit repert
incapax fraternitatis manebit, et ut simoniacus r
eiendus erit.

3°. Recipiendus bone note et fame esto.

4°. Frater debite electus jura prandii quamprim
solvet, de cujus pretio vel diminutione vel aucti
respectu temporum penes confratres stabit, simil
prima septendecim florenos aureos in specie,
cedent in augmentum fraternitatis, solvet.

5°. Solutis hisce juribus per integrum annum
ulterius prout confratribus visum fuerit, probabit
et quod si contingeret, quod deus avertat, eun
in anno probationis mori, jura soluta manent fra
nitati absque ullius contradictione.

6°. Probatione absoluta juribus secundis i. e.
florenis aureis in specie et juramento prestito, a
integro onera fraternitatis sustinebit, sacra canta
defunctorum, venerabilis sacramenti in s. Foit
et alia omnia, ad que fraternitas obligatur, pr

ctenus observatum est, donec novus succedat, et duo vel tres fratres simul admissi fuerint, tunc ›stquam omnes suo ordine uno anno fraternitatis us sustinuerunt, tunc duo vel tres fratres simul adssi per vices sacrum venerabilis sacramenti canta-.nt, primus ut ultimus usque dum novus succedat.

7°. Quod si contingeret fratrem juramento prestito juribus solutis mori, gaudebit duobus annis gra- plenarie cum ceteris confratribus, detractis tamen ıici.s.

8°. Quod si confratrum aliquis in officio suo ne-gens repertus fuerit et ad primam et secundam ıternam senioris admonitionem se non emendave-, pro delicti enormitate mulctabitur.

9°. Quod si quis taliter mulctatus fraternitati rebel- extiterit, ad tempus pro ut ratio dictabit, suspen-tur.

10°. Quod si talis suspensus intra tempus prescrip-n non resipuerit, sed rebellior fraternitati mine-, vel ad alium judicem trahere tentaverit, ipso to fraternitati à solutis juribus absque ullius re-titione in eternum privatus manebit.

11°. Quod si duo vel tres super negotio aliquo er se dissenserint, unde fraternitas scandalum aut ınnum incurrere posset, fraternitas operam dabit, quamprimum inter se conveniant.

12°. Quod si neuter illorum voluerit et pertinax suo sensu perstiterit, unde pax fraternitatis per-rbetur, uterque suspendatur, donec conveniren't.

13°. In tali dissentione nullus tertius hujus vel ıus partis stabit, ne se dissentionis participem fa-ıt, ne aliquis eorum pertinatior evadat, i. e. susur-ıdo, suadendo sub pœnasu spensionis.

14°. Quod si quis ex humana fragilitate lapsus e regali capitulo correptus fuerit, ut vicarius, ne affli addatur afflictio à fraternitate à mulcta immunis er nec illi ab ullo confratre absque gravi fraterni an ris lesione exprobrandum.

15°. Quo si quis confratrum fierat vicarius reg ipso facto incapax fraternitatis erit, nec fraterni ad refusionem jurium tenebitur.

16°. Item si quis pastoratum extra muros accepta vel beneficium, quod requireret personalem resid tiam, à fraternitate ipso facto suspensus erit, qua diu foras manserit, et ad beneplacitum fratrum nua quadam recognitione decorabitur.

17°. Quod si quis confratrum canonicus sti. Ad berti in residentia ibidem existens, officiis nost interesse non possit, pro tertia parte redituum vabitur.

18°. Quod si quis confratrum apud seculares s alios de aliquo confratre sermones in vituperi cedentes audierit honoris lesionem defendere tenebit

19°. Omnes tenebuntur interesse officiis omnibu veluti miserere et sacris cantandis sub certa mulc i. e. pro miserere marca, à sacro et vigiliis defu torum 6 marcis, nisi legitima causa intervenerit, sacrum s. Jacobi vel aliquo alio officio, ad qu quis obligatus impeditus fuerit; quod si serovene pro rata mulctabitur v. g. ad sacrum post Evan lium tres marcis juste, serovenire reputabitur, si crum pro hora sibi prescripta absolvere nequiver

20°. Quod si quis fratrum foras tendere cogit uni confratrum insinuare tenebitur, si secus fecer et foris mori contigerit, quod deus avertat, an gratie carebit, uti et ille qui ab intestato moritur.

21°. Quod si aliquis in aliquo negotio fraternitatis putatus deputationem absque legitima causâ recuverit, mulctæ fraternitatis subjectus erit.

22°. Tandem amor fraternus dictitat, si quis fraum seniorum vel infirmitate vel alio impedimento avetur, ut juniores requisiti ipsis subsidio esse lint.

23°. Confratres in admissione confratrum antiquam bservabunt consuetudinem et nunquam unum son in novum confratrem admittent; sed tribus ad nus locis vacantibus et annis gratie elapsis, contres prius deliberabunt, et duos vel tres novos nfratres admittent pro ut tempus dictaverit et perserit; nam studiose observabunt confratres, si tenra fuerint difficiliora et expense litium majores, unum locum servent pro supplemento temporis expensarum litium aliarumque difficultatum occurntium, ne subsecuturis confratribus debita solvenda linquant.

24°. Quod si contigerit confratrem mori tempore, o recepturam confraternitatis administrabat, exetor ex confratribus institutus, reddet fideliter comtum, ne heredibus defuncti confratris aut confranitati ulla in hoc puncto fiat injuria, hinc heres executoribus, seu executori de gremio confraum instituto chartas confraternitatis (ne secreta conaternitatis singulis innotescant) extradent, quas si tradere detractent, annis gratie carebunt.

NB. Statutum 23 anno 1696. 3 Julii penitus annulum et abrogatum est à confraternitate.

No. 35. Contractus inter R. *D. presidem s pro tempore seniorem et capitulum venerab lis confraternitatis s. Joannis Evangelista roboratus a Rmo. D. Decano Ecclesie B. I aquen. de anno* 1707.

1. n. d. amen. Præsenti hoc instrumento notu sit omnibus, quorum interest aut interesse poteri quod nos infrascripti confraternitatis s. Joannis ap stoli ac evangelistæ in regali ecclesia B. M. V. aque sis presbyteri et confratres duas inter nos invice lites nuper excitatas dolenter sustinuerimus.

Primam quidem ex eo ortam, quod cum una pa confraternitatis alia parte voto major prætende esse præfigendam capitulariter diem electioni no confratris in locum D. Caroli Bock p. m. à 6 pr pemodum mensibus vacantem, D. Senior de ejusd præfixione in congregatione capitulari admonitus, lam ibidem proponere noluerit, prætendens tempo et dici pro confratrum electionibus uti et pro cœt ris actibus capitularibus determinationem ex suo a bitrio (maxime nulla necessitatis causa uti hic u gente) dependere: quo audito, dicta major pars eadem congregatione capitulari non obstante D. s nioris et aliorum confratrum contradictione diem is electioni præfixit, et confratribus ad eam citatis, n attenta senioris et aliorum renitentia, D. Hermannu Scleicher præfatæ ecclesiæ vicarium die sic præfi in confratrem elegit: quæ electio postmodum p sententiam in s. Nuntiatura coloniensi latum conf mata fuit, à qua per D. seniorem et consortes a pellatum.

2°. Vero litem ex eo provenientem, quod cum i

rea temporis DD. Christianus Birckenholtz et Igna-
is Schaffoir p. m etiam confratres obiissent, et D.
nior novorum confratrum in eorum respective lo-
m electionis diem per se solum determinasset con-
itresque omnes ad illam convocasset, confra-
es superstites, qui supradictam electionem fece-
nt, comparere noluerint prætendentes, sicut in
iori controversia dictam diem per D. seniorem non
tuisse sine capitulari confratrum interventione
terminari, adeoque absque illa invalidam fore elec-
nem: quo inattento dictus D. Senior et confratres
hærentes die sic determinata elegerunt D. Her
nnum Wernerum Delcheur et D. Petrum de pape
iiliter Vicarios, quæ electio in s. nuntiatura pari-
confirmata fuit et ex adverso ab illa appellatum.
Cum vero per ejusmodi lites et contraversias pax
charitas à B. Joanne confraternitatis nostræ pa-
no, imprimis commendata, labefactetur, multaque
a et scandala tam intus quam foris emanare vale-
: hinc nos præfati presbyteri et confratres sub
i. ac per Illris. D Adriani Caroli Baronis de Draek,
galis hujus Ecclesiæ Decani protectione ac gratiosa
diatione unanimiter et concorditer omni lite et ap-
llatione super præmissis, tam ex una quam ex al-
a respective partibus renuntiamus, expensis juxta
gularem transactionem hinc inde compensatis. In-
per antiquis dictæ confraternitatis nostræ chartis
munimentis ac statutis, simul cum immemoriali
tra consuetudine ac observantia collatis, maturi-
ue consideratis pro certo ac indubitato recognos-
us et fatemur nullum nobis, seu confraternitati
træ pro confratrum electionibus terminum aut
ipus unquam limitatum fuisse, quin imo olim ad

decem, undecim, et amplius annos tales novor
confratrum electiones post defunctorum mortem
latas fuisse. Quibus præviis ut omnis dissidionis
ejusmodi casibus occasio imposterum penitus tol
tur, de communi, et concordi nostrum omnium c
fraternitatem præfatam integre capitulariter consti
entium voto ac consensu seu antiqua firmando s
et nova pro bono et utilitate confraternitatis ju
clausulam in illius confirmationibus contentam sta
endo ac decernendo statuimus ac decernimus :

1°. Quod relicto D. Seniori jure ipsi competen
quascunque alias confraternitatis congregationes p
se solum indicendi ac iis præsidendi in futurum, d
de novorum confratrum admissione agetur, ad di
pro tali electione seu admissione per DD. confrat
capitulariter limitandam.

2°. Ut omnis controversiæ ac dissentionis a
amoveatur, concorditer statuimus ac decernimus
paritate votorum tam in dictis electionibus quam
quibusvis aliis actibus capitularibus datorum (quæ
posito paritatis casu juxta pluralitatem respe
partium concurrentium et non respectu totius c
fraternitatis congregatæ computatæ consueverunt)
Seniori competere votum decisivum.

3°. Ut importunis autem ac diuturnis aspiranti
sollicitationibus, variisque inde exorientibus inc
modis locus non pateat; statuimus ac libere et s
ullo infundate nuper inflicto devolutionis (quæ
hisce cadere nequit) metu concorditer decernin
D. Seniorem esse obligatum sub finem quinti men
post defuncti confratris obitum ad summum, aut
tius, si ipsi videbitur, congregationem confratr
indicere pro die electionis novi confratris capitula

r præfigenda, quam si D. Senior intra illud tempus
n indixerit in eum casum et non aliter nec alias
terit D. Subsenior aut etiam hujus defectu singuli
nfratres juxta ordinem admissionis suæ antiquitatem
ccessive dictam congregationem indicere, in qua
nfratres convocati, et præsentes diem pro electione
itare et de post similiter dictam electionem absque
a contestatione celebrare poterunt, inattentis post
ıvocationem absentibus.

1°. Quo ad tres confratres de qua supra electos,
ıcorditer convenimus ac resolvimus, eos omnes
tra tamen præjuditium, quod hæc gratia duobus
ninis posterius electis concessa, nullatenus pro
fratribus in futurum eligendis trahi poterit incon-
uentiam) incepturos esse solitæ probationis annum
mæ Julii 1708 et juramentum consuetum præstitu-
circa festum s. Joannis Baptistæ annni 1709,
non officia junioribus incombentia æqualiter inter
adimpleturos, donec ab aliis successuris confra-
us, uti moris, subleventur, interim vero D. Her-
nnum Scleicher reputandum fore electionis ordine
num inter hos novos electos confratrem D. Her-
ınum Wernerum Delcheur secundum et D. Petrum
pape tertium uti fusius in protocollo desuper for-
ıdo et libro protocollorum confraternitatis inscri-
do deducetur.

uibus omnibus serio uti dictum ponderatis, sta-
s ac decretis, sæpefati confratres collegialiter con-
gati Rmum. ac perilbtrem. D. Baronum de Draek
anum, qui hunc actum mediationis ac interven-
is suo honore condecorare dignatus est, debito
ectu unanimiter rogavimus, ut in majus præmis-
m robur ac firmitatem huic instrumcuto sigillum

suum apponere, illique propria manu subscrib
vellet ac dignaretur; idemque nos successive præ
timus. Acta sunt hæc aquisgrani in ædibus præfa
regalis Ecclesiæ decanalibus die 8va. mensis Nove
bris anno dni. 1707 A. C. de Draek Decanus aqu
sis; Aegidius Schwirten confraternitatis senior, G
lacus Grosmeyer subsenior, Hilgerus Richart; Th
dorus von Thenen, Joannes Mastricht, Wilhelm
Colyn, Wernerus Kirberich, Petrus Pauli.

No 36. Attestatio Senatus Aquensis.

Nos consules, scabini et senatus liberæ ac im
rialis hujus urbis aquensis pro testimonio verit
debite requisiti hisce attestamur et fidem facim
nullum in hac urbe nostra existere judicium eccl
asticum præter synodale, cujus caput est tempor
Archi-Presbyter cum quatuor dominis Pastoribu
et septem assessoribus laicis, quod in clerum aque
de jure possit exercere jurisdictionem, exceptis tan
collegiatis B. M. V. et sti. Adalberti nec non c
fraternitate sti. Joannis Apostoli et Evangelistæ, q
tria corpora à jurisdictione synodali exempta su
In quorum fidem præsentes per primarium secretari
nostrum expediri et cancellariæ nostræ sigello c
roborari jussimus. Datum Aquisgrani hac prima
tobris 1747.

H. Alb. Ostlender

J. V. Ltus. secretarius.

No. 37. Fundatio Domus Vicariolorum.

Josephus Clemens Dei gratia Archiepiscopus Co
oiensis, et Princeps Elector, Episcopus et Princ
Leodiensis, Hildesiensis et Ratisbonensis, utriusq
Bavariæ, et Bullonii Dux, Marchio Franchimont

s, comes Lossensis, Hornensis etc. universis et sin-
ulis praesentes nostras literas inspecturis salutem in
omino.

Exhibitae nobis nuper pro parte dilecti nobis in
hristo Joannis Leonardi Blanche pro tempore Re-
ceptoris aerarii Regis Hispaniarum in urbe Aquensi
iœcesis nostrae Leodiensis petitionis series contine-
at, quod ipse alias pio Zelo ductus, ac ad majó-
em omnipotentis Dei gloriam, proximorum salutem
nam piam dispositionem seu fundationem fecerit,
iusque approbationem et confirmationem à Nobis
btinuerit, prout ex literis nostris desuper sub dato
2ae. Septembris anni 1694 confectis plenius conti-
etur: verum sicut eadem petitio subjungebat, cum
ictus Joannes Leonardus pari devotionis zelo accen-
us ad eundem finem dictam fundationem magis au-
eri, et pauca quaedam judicio virorum prudentia,
pietate praestantium in melius nunc mutari desi-
eret, et ideo ultra bis mille et sexcentos Daleros
quenses, et mille quadringentos similes Daleros
agistratui ejusdem urbis ad censum annuum nume-
tos in dictis literis approbationis expressos, de
ovo donaverit, et donet duo capitalia, unum scili-
et mille quadringentorum ejusmodi Dalerorum ap-
icatum die sexta mensis Octobris anni 1703 super
cto Magistratu Aquensi, et alterum sexcentorum
attaconum in specie applicatum 20. Octobris anni
'06 super pago de Astenet, ut illorum capitalium
ensionem annuam percipiat quidam exemplaris sa-
rdos, vel saltem in sacris constitutus, aut brevi
io titulo sacerdos ordinandus juxta conditiones et
ticulos subscriptos; eapropter Nobis humillime
pplicavit, quatenus fundationem hujusmodi sic auc-

tam et in melius mutatam (priorem annullando) con
firmare et approbare dignaremur: Hinc est, quo
Nos hujusmodi supplicationi inclinati considerante
hanc fundationem tendere ad divini cultus augmen
tum, majorem Dei gloriam et proximi salutem prae
via annullatione et circumscriptione prioris quoa
puncta modificata, praefatam dispositionem et funda
tionem sub conditionibus et oneribus inferius descrip
tis authoritate nostra ordinaria, seu alias quomodo
libet Nobis attributa et competente, laudavimus, con
firmavimus et approbavimus, prout tenore praesentium
laudamus confirmamus et approbamus. Sequuntu
praedicti articuli et conditiones, primo u
omnibus festis ac dominicis per annum, et festivita
tibus B. M V. Praesentationis, Purificationis, Despon
sationis, ad Nives, Nominis Mariae, ac insuper Na
tivitatis, conceptionis et Assumptionis et per earum
trium octavas in summo templo ejusdem B. M. V.
aut in alio non procul dissito à schola circa horam
octavam legat sacrum de tempore pro salute Dn
fundatoris, et animabus ipsius patris et matris, om
niumque ab illis descendentium et proximorum, ni
maluerit pro diebus Dominicis et praefatis festivitat
bus habere intentionem liberam; quo casu suppleb
celebrando ad intentionem jam expressam diebus fe
rialibus proximis post dominicas, et ferialibus proxi
mis post dictas festivitates, aut post earum octavas
quando cum octava celebrantur. Insuper intra quam
libet praetactarum trium festivitatum octavam seme
celebrabit eadem intentione in Ecclesia Patrum Car
melitarum ad altare privilegiatum D. V. M. prop
sepulturam familiae ejusdem fundatoris, orando i
fine missae De profundis cum Collecta, prou

iam in Anuiversario ibidem fundato pro parentela
ni. fundatoris ad 4am Augusti post sacrum pro re-
uie ejus, orando ibidem in fine missae De pro-
ındis cum Collecta — —

Secundo: ut omnibus Dominicis et festis per an-
um, quae in urbe Aquensi in populo celebrantur,
lis diebus Nativitatis Christi, Paschae, Pentecostes,
scensionis, Venerabilis Sacramenti, Dedicationis
eclesiae B. Caroli M., et omnium sanctorum ex-
ptis, in schola urbis publica et à Magistratu con-
ssa in Katschoff, aut in alio loco publico, idem
cerdos Germanice et Gallice legere, et scribere
atis doceat adolescentes et famulos mane ab hora
na usque ad undecimam, post meridiem vero pu-
las et famulas ab hora tertia usque ad quintam,
n admittendo tamen parvulos ante octavum vel
num aetatis annum completum, ita ut tam mane,
uam post meridiem ante initium Lectionis dicat, vel
antari faciat Veni creator cum Collecta de Spiritu
., et ultimis duobus quadrantibus, i. e. à medio unde-
mae usque ad undecimam, et post prandium à medio
uintae usque ad quintam tradat doctrinam catholico-
hristianam juxta usum s. Romanae Ecclesiae, in fine au-
m tam mane post undecimam, quam à meridie post
uintam auditam praelegat Litanias B. V. M., Pater
oster, salutationem angelicam, Symbolum Apostolo-
um, Decalogum, quinque praecepta Ecclesiae, ac sep-
em Sacramenta in lingua vulgari una cum quadam ora-
one Germanica dici solita. scholares suos utriusque
exus subinde moneat, ut quantum fieri potest, Sa-
ro diebus et horis Suprascriptis pro dno. fundatore
ntersint, et pro eodem orent: exercebit autem dic-
us sacerdos has functiones suas in schola per se

ipsum semper, praeterquam quod in casu aegritudini substituere possit idoneum, et laudabilem sacerdo tem. Ob caetera vero impedimenta, quae ipsi occur rere possent, sive per absentiam à civitate, sive ali unde non poterit aliquem in dicta functione substituer plus quam octo diebus Dominicis aut festivis per an num integrum: quod si saepius, quam jam dictum aliquem substituerit, carebit pro qualibet vice. qu hoc fecerit, in functione matutina duobus solidis, e pro qualibet vice, qua hoc fecerit, in funct'one po meridiana itidem duobus solidis ad septem marca computandis, et in praemia scholarium applicandis

Praeter memorata capitalia numeravit eidem Ma gistratui dictus Dnus. Receptor Blanche ad pensionem annuam sexcentos Daleros die 30. Septembris ann 1695: de qua pensione annua 30 scilicet Dalerorum visum ei fuit sic disponere: Decem ex illis impenden tur quot annis in praemia scholarium; 12 dabuntu honesto cuidam viro, dictum sacerdotem adjuvant in docendo scholares gratis legere et scribere, u ita sacerdos doctrinae christianae tradendae tant melius vacare possit. Quodsi vero adjutor ille abs que venia sacerdotis ullis dominicis aut festis diebu à schola abfuerit, aut notabiliter ad eam serovenerit carebit pro qualibet vice, qua mane abfuerit, se serovenerit duabus marcis, et totidem marcis care bit, si pomeridiano tempore id ipsum contigerit, a usum et necessitatem scholae applicandis, et si ac cidat, ipsum saepius abesse, aut scholam negligen ter frequentare, alium diligentiorem memoratus sa cerdos substituet... quoad reliquos autem 8 Dalero idem sacerdos 6 illorum applicabit, si opus, pr cera, vino, et vestimentis sacerdotalibus in celebra

c Missae necessariis, si vero non opus, impendet
lem in præmia scholarium, aut alias scholæ ne-
itates. Cæteros vero duos dabit cuidam puellæ
olari adhuc constitutæ, ut in schola diebus do-
icis et festis per hyemem struat et foveat ignem
agistratu Aquensi concessum, mundetque scholam
ampanulam ad convocandos scholares trahat.

Obligationes et onera noviter imposita.

. Præfatus sacerdos loco frequentationis Chori
lesiæ collegiatæ sti. Adalberti imposterum solem-
ibus in festis (quibus vacatur à schola) et sin-
 diebus ferialibus frequentabit Chorum Regalis
lesiæ B. M. V. ad omnia officia divina, quibus
en ipse præsens censebitur, quoties in schola
dominicali et festivali, quam etiam feriali præ-
is diebus vacabit, uti et dum ægrotabit; pro
frequentatione Chori trahet ex pensionibus præ-
inatorum Capitalium quindecim Imperiales ad 56
cas, qui 15 Imperiales convertentur in distribu-
es quotidianas pro præsentiis in officio divino dan-
à quo officio divino quoties aberit extra casus su-
recensitos et exceptos, carebit distributione isti
io, a quo aberit, correspondente. Distributiones
illas, quæ sacerdoti propter ejusmodi absentias
ahentur, idem sacerdos quot annis solvet Censu-
Chori: Censuarius autem ex liberali concessione
facti Dni. Blanche easdem applicabit in præmia
ulorum Choralium, qui juxta judicium sacerdotis
me merebuntur.

. Ex annuo censu prædicti Capitalis sexcentorum
conum in specie idem sacerdos trahet ad inte-
locagium domus, quoadusque ex ipso capitali
liunde à Dno. fundatore, aut ipso mortuo, à

Dnis. provisoribus domus empta fuerit, quam quid
domum sive conductam sive emptam Dnus. funda
sæpe dicto sacerdoti ejusque successoribus relic
in domicilium, ea conditione, ut præter onera j
descripta, parvulos chorales dictæ Regalis Eccle
in eadem domo frugaliter alat mediante congrua
lutione pro mensa ipsi pendenda, partim ex salari
quod à Regali capitulo percipiunt dicti chorales, p
tim ex fundationibus eum in finem faciendis, quar
initium etiam facere volens idem fundator, insu
donavit Capitale Septingentorum Dalerorum su
memorato Magistratu Aquensi applicatorum 30
Octobris anni 1699, quorum dalerorum annuos r
tus impendi vult in solutionem mensæ dictorum c
ralium; partim denique ex iis, quæ in supplemen
adjicere debebunt parvulorum illorum parentes,
volent alii, quos ad hoc pium negotium promov
dum charitas et zelus pro decore domus dei exc
bunt: ad quam tamen curam, et alimentationem p
dictorum choralium dictus sacerdos non diutius o
gabitur, quam illi Patrum Jesuitarum scholas frequ
tare incipiant. Pro regula autem pueros istos curan
eosdemque christiane et clericaliter educandi serv
poterit canon 135 concilii Aquisgranensis sub Lu
vico pio tenoris sequentis: „solerter rectores ec
„siarum vigilare oportet, ut pueri et adolescent
„qui in congregatione sibi commissa nutriuntur
„erudiuntur, ita jugibus ecclesiasticis disciplinis c
„stringantur, ut eorum lasciva etas et ad peccand
„valde proclivis nullum possit reperire locum,
„in peccati facinus proruat. Quapropter in hujusm
„custodiendis et spiritaliter erudiendis talis à prel
„constituendus est vite probabilis frater, qui eo

ūram summa gerat industria, eosque ita arctissime onstringat, qualiter ecclesiasticis doctrinis imbuti, t armis spiritalibus induti, et ecclesie utilitatibus ecenter parere, et ad gradus ecclesiasticos quanoque digne possint promoveri: Libuit preterea ob lificationem congruam et instructionem negotii, de 10 agitur, quandam sanctorum Patrum sententiam uic operi inserere, quo ita se habet: prona est nnis etas ab adolescentia in malum. Nichil incerus quam vita adolescentium. Ob hoc constituendum portui, ut siquis in clero puer est, aut adolesntes existunt, omnes in uno conclavi atrii comorentur, ut lubrice etatis annos non in luxuria d in disciplinis ecclesiasticis agant, deputati protissimo seniori, quem et magistrum doctrine et stem vite habeant. His itaque premissis oportet, probatissimo seniori pueri ad custodiendum, licet alio erudiantur, deputentur. Frater vero, cui hec ıra committitur, si eorum curam parvi penderit, et iud quam oportet docuerit, aut eis in aliquo cuslibet lesionis maculam ingesserit, severissime rreptus, ab officio amoveatur, et fratri alii id mmittatur, qui eos et innocentis vite exemplis formet, et ad opus bonum peragendum excitet.“ Hactenus concilii canon. At præter expressa in eodem, tebitur idem sacerdos, nisi legitime fuerit impeditus, mane, et vesperi, ante et post mensam cum parvulis illis orare, eos ad ecclesiam ducere, et inde dum reducere, atque tam in ecclesia, quam in schola aut domo vitæ et moribus eorum solerter invigilare. Quod si aliquando inter chorales illos quidam immorigeri et sacerdoti omnino inobedientes fuerint, tales poterit ipse, si post iteratas monitiones

et correptiones nullatenus se emendent, domo ej
re, ne alios corrumpant.

3°. Idem sacerdos etiam scholæ ferialis quotidi
ambitu Regalis ecclesiæ servari solitæ quandam ha
bit superintendentiam, quam Rdus. ac prænol
Dnus. Eduardus, Bernardus liber Baro à et in Bo
holz Canonicus et Scholasticus ejusdem Regalis
clesiæ cum Rdo. Capitulo eidem in futurum annu
Quapropter pluries hebdommadatim eandem visital
suis ipse oculis percepturus, quam recte omnia
habeant, quam schola sit frequentata, quam mod
se gerant scholares, quantum profecerint in
scribendi ac legendi, examinaturus ipse, quam
in mysteriis fidei et christianæ vitæ preceptis instru

4°. Tenebitur idem sacerdos ex jam dictis pen
nibus quot annis solvere capitulo ecclesiæ collegi
s. Adalberti 20 Imperiales ad 56 marcas ab co
capitulo convertendos in distributiones quotidia
dandas cuidam sacerdoti pro frequentatione chori
eadem ecclesia.

Supra specificatas pensiones à Magistratu Aqu
annuatim idem sacerdos levabit, et casu, quo
gistratus recensitos reditus redimat, dnus. fundat
et eo defuncto Dni. provisores reapplicabunt di
capitales nummos in acquisitionem novi reditus b
hypothecati similis præcedenti.

Hæc fundatio non sortietur naturam Beneficii ec
siastici, nec subjacebit legibus beneficialibus,
ejus deservitor aliunde ordinatus, si in antedi
conditionibus adimplendis, aut in animarum
foret negligentior, seu aliis de causis rationabili
ansam præberet dimissioni, singulis annis erit am
bilis ad placitum Dni. fundatoris, et post ejus m

em dnorum. provisorum pro tempore existentium, cc non prædicti Regalis capituli, si contingeret, proisores in defectu esse.

Provisores autem post fundatoris obitum, si supertites fuerint, ipso facto erunt, Rmus. Dnus. Joanes Bock, Abbas Rhodendis, et amplissimi Dni. Henleus Cœx, et Guilielmus Wild canonici sæpe dictæ egalis Ecclesiæ, ea lege, ut siquis horum ante funatorem obierit, alium in ejus locum fundator de remio Regalis capituli, ipsi vero post fundatoris itum de dicto gremio eligent quartum, qui in loum proxime ex tribus ipsorum morituri ipso facto ccedat, et simul cum duobus reliquis iterum eligat iartum proxime successurum, et sic ulterius, ut e pacto obtineatur, constitui semper tales provires, quales maxime convenit, viros scientia, pruntia, charitate præditos, qui non humano favore l respectu, sed divinæ glorio studio, et salutis imarum zelo ferantur.

Toties quoties ante dicta fundatio vacabit, prædics dnus. fundator in vita sua, ipso autem è vivis blato D.D. provisores pro tempore existentes elint virum qualificatum ut supra, literatum, zelosum, exemplarem, quem coram Deo ad id maxime idoum judicabunt. (Præferendo cæteris paribus fundaris agnatum et cognatum) quod quidem a judicio sorum plane dependebit, ita ut super eo impugnari n possint: cumque sic electum præsentabunt Rdo. pitulo, ut ad chorum admittatur et installetur.

Quodsi autem irreperet in antedictam scholam aut mum earumque directionem et administrationem turis temporibus abusus aut scandalum; tali in casu it penes fundatorem, et ipso vita functo penes D.D.

provisores, corrigenda corrigere, et meliora subs
tuere, prout judicabunt hic et nunc magis expedi
Quodsi futuris temporibus contingeret, antedicta
nime servari, gravesque et incorrigibiles defec
suboriri, tali casu Dnus. fundator, si vixerit, al
Domini provisores una cum capitulo Regalis eccle
B. M. V. poterunt memoratas pensiones alia tra
ferre, ac obligationes et onera in alia meliora et D
gratiora mutare juxta conscientiam: relictis tan
semper oneribus et numero missarum. Sic signat
J. L. Blanche. Datum in civitate nostra Leodiensi s
signatura nostri in spiritualibus vicarii generalis,
gilloque nostro solito, hac decima tertia Julii 17

G. B. de Hinnisdæl V. G. Leod.

O. Henrici Nots. pro de Rolin absente

No. 38. *Copie de la copie autentique de donation de quatre mille livres tournoises rente faite par le Roi très chretien Louis de très glorieuse memoire au mois de m 1482, en faveur de l'église Royale de No Dame d'Aix-la-Chapelle.*

Loys, par la grace de Dieu, Roi de France,
voir faisons à tous présens et avenire que nous
cordans et considérans la très grant et fervente dé
tion que feu de très noble, très saincte et
victorieuse mémoire Monsr. sainct Charles, en
vivant, Empereur des Rommains et Roi de Fra
notre progéniteur, lequel par les grans faiz d'arn
et conquestes qu'il fit sur les infideles anciens en
mis de notre foi fut et encore est par tout le mo
renommé et appellé Charles le Grand avoit à D

otre Créateur et à la très glorieuse et Benoiste
ierge Marie sa mere à laquelle il avoit son refuge
atons ses affaires et opérations. Après lesquelles
onguestes et qu'il eut subjugué mis et réduit à notre
i les Espaignes que les dits infidelles tenoient et
ccupoient et plusieurs autres pays etc. Seigneuries
oulant aucunement recongnoistre envers notre dit
réateur et la dicte très glorieuse Mere les grans et
ngulieres graces et victoires qu'il avoit eüe esdites
onquestes. Et afin que dicelles fut mémoire perpé-
uel, il fonda en son vivant plusieurs belles et no-
tables églises et abbayes et entre autres l'église col-
gial Notre Dame d'Aix en Allemaigne en laquelle
fonda et ordonna un bel et notable colleige de gens
église séculiers, pour faire dire, célébrer et con-
nuer en icelle le service divin, auquel colleige il
onna aumosna et admortit plusieurs rentes et reve-
us. Et pour la grant dévotion qu'il avoit à la dicte
glise Notre Dame d'Aix eslept en icelle sa sépulture.
n laquelle après son trespas, il a été inhumé et
nsépulturé et y gist encore de présent son préticux
orps. Et se sont faiz et font chacun jour en icelle
ar son intercession envers notre dit Créateur plu-
eurs grands et innumérables miracles. Et à ceste
use noz très nobles et très chrétiens prédécesseurs
progéniteur Roys de France ont tousjours eü de-
uis très grant et singuliere dévotion a la dicte église
nouz semblablement. Pourquoy nous les choses
essus dictes considérées qui desirons de tout notre
eur pour la grant et fervente dévotion que tou-
urs avons eüe et avons à la dicte très glorieuse
ierge Marie et à notre dit très glorieux progéni-
ur Mons. sainct Charles augmenter et accroistre

lad. église Notre Dame d-Aix en biens rentes et r
venus à ee que de bien en nüeulx le service div
y soit dit cont'nué et célébré à l'honneur et gloi
de notre dit créateur et qu'en icelui nous soyo
participans à la dicte église et aux doyen, chanoin
et chapître de la dicte église Notre Dame d'Aix pr
sens et à venir. Pour ces causes et mesmement à
qu'ils soient enclins à prier notre dict Créateur po
la prospérité de nous de notre très chier et tr
amez fils Charles Dauphin de Viennoiz et de n
successeurs Rois de France et qu'il vueille metre
envoyer des cieuls pour toujours bonne paix et tra
quilité en notre Royaume et le vueille préserver
garder de tous ennemis présens et futurs et po
autres causes et considérations à ce mouvantes avo
pour nous et nosdits successeurs donné ausmon
cédé transporté, délaissé admorti et dédié et par c
présentes de notre propre mouvement grace espéci
plaine puissance et auctorité Royale, donnons, au
monons, cedons transportons delaissons admortisso
et dédions pour eulx et leurs successeurs en la
église la somme de quatre mille livres tourn. de ren
sur les membres pars et portions de notre domai
qui sénsuivent. C'est a sçavoir sur le domaine muab
et immuable de Laon deux cens cinquante livres tour
sur la prévosté de la cité de Laon cinquante livr
tourn., sur le domaine muable et immuable de F
vemont cent cinquante livres tourn. sur le Tabe
lionnage de Laon six cens trente sept livres dix so
tourn. sur le Tabellionnage de Noyon sept vin
cinq livres tourn. sur le Domaine muable de Con
piegne ensemble la moitié des secaulx dudict lieu
le Tabellionage dillec et aussi le greffe de lad. Vil

ux cent cinquante livres tourn. sur le revenu de forêt de Cayse quatre cent vingt cinq livres tours sur le domaine muable et immuable de Creyl la Morlage et aussi du pont saincte Maixence cent res tourn. sur le revenu de l'impon. foraine du lliage de Vermandois siz vingt cinq livres tourn. le revenu de Crespy en Lannoys trente livres rn. sur la prévosté foraine de Laon cent cinquante es tourn. sur les mortes mains et fors mariages Bailliage de Vermandois soixante livres tourn. sur ferme de l'impon. foraine et haulx passaiges aud. s de Vermendois seize cent vingt sept livres dix tourn. pour icelle somme de quatre mille livres rn. avoir prandre et parcevoir doresnavant chacun parpétuellement et à toujours ainsi que dessus dict des premiers et plus clers deniers du revenu uffit et émolument desdits membres avant toutes res charges et assignations par les maint des receurs ordinaires des d'ts lieux présens et futeurs par leurs simples quittances ou de leur procureur que oresne pour le têms à venir il en soit beg avoir ne recevoir de notre trésor aucunes dérges ou descharge ne que au moïen des ordonn. s sur le fait des francz-fiefs et nouveaulx acquets autrement, pour quelque cause couleur ou occa- que ce soit ils soient pu puissent estre contrains s metre ne vuider hors de leurs mains ne pour payer à nous ne à nosdits successeurs aucune ice ou indemnité et laquelle finance à quelque me valeur ou estimation quelle puisse ou pourroit et monter. Nous leur avons de notre plus ample e donnée et quittée donnons et quittons par cess présentes lesquelles nous avons pour ce signéer

de notre main si donnons en mandement par ce
présentes à nos amez et feaulx conseilliers les ger
de notre court de parlement gens de nos comptes
trésorriers aux Báilliz de Vermendois et de seulis
à tous nos autres justiciers ou à leurs lieutena
présens et à venir et à chacun d'eulx si comme
lui appartiendra, que en faisant foir et user les dic
doyen et chapître de nos présens don cession et a
mortissement ils leur facent par les dits receveu
payer bailler et délivrer la diete somme de quat
mil livres tourn. doresnavant chacun au des premie
et des plus clers deniers de leurs receptes et ava
toutes autres charges et assignations et les en face
et leurs successeurs joir et user parpétuelement pl
nement et paisiblement sans leur faire ou metre
souffrir être fait ou mis aucun destourbier ou emp
schement au contraire. Lequel se fait ou mis le
estoit mettent ou facent metre, incontinanc et sa
delay à plaine délivrance et au premier étát et de
et en raportant ces présentes signées de notre mai
ou vidimus d'icelles fait soubz seel Royal pour un
fois et reconnoissance desdits doyen et chapître s
ce suffisant tant seulement. Nous voulons les di
receveurs et tous aultres à qui ce pourra touch
en estre tenus quittes et déchargés par nos dits ge
des comptes sans aucune difficulté nonobstant q
lad. somme de quatre mil livres tourn. ne soit levé
descharge. Et quelconques assignations faites ou
faire sur les dictes receptes restrinctions, mandemen
et deffenses à ce contraires et afin que ce soit cho
ferme et estable à toujours, nous avons fait metr
seel à ces dictes presentes fauf en autres choses notr
droit et l'autruy en toutes. Donné au plessir du pa

; tours au mois de mars l'an de grace MCCCC. uatre vingt et deux et de notre regne le vingt et uxieme. (étoit signé) Loys (sur le pli étoit) par Roi (signé) Robert avec paraphe.

Sur le même pli étoit de l'autre côté comme s'ensuit.

Lecta publicata et registrata parisiis in parlamento nâ die Julii anno MCCCC. octuagesimo tertio (signé) artelres avec paraphe visa.

Plus bas ibidem ctoit le suivant

Expedita in camera compotorum domini nostri re- et ibidem Libro cartarum hujus temporis folio- cxxij. registrata sine finantia ordinatione Dominorum um ad Buxellum X. die mensis Julii anno Do- ni MCCCC. octuagesimo tertio (signé) chevalier ec paraphe et étoient ces lettres de donation scel- s du grand scel de sa Majesté en cire verte y pen- nt en cordon, de soye jaune et verte.

ivent les lettres des Trésoriers de France y attachées.

Les Trésoriers de France, vuës par nous les let- s patentes du Roi notre Sire signées de sa main forme de chartres auxquelles ces presentes sont achées soubs l'un de nos signétz par lesquelles et ur les causes en icelles conteniies led. seigneur onné et ausmoné transporté, délaissé admorti et lié à l'église et aux doyen chanoines et chapître Notre Dame d'Aix en Allemaigne et à leurs suc- seurs en lad. église la somme de quatre mille li- s tournois de rente sur les membres, parts et rtions de son domaine qui s'ensuivent, c'est à sça- r sur le domaine muable et immuable de Laon

deux cent cinquante livres tourn. sur la prévosté la cité de Laon cinquante livres tourn. sur le doma muable et immuable de Rihemont cent cinquante vres tourn. sur le Tabellionage de Laon six c trente six livres sols tourn. sur le Tabellionage Noyon sept vingt cinq livres tourn. sur le doma muable de compiégne ensemble la moitié des sce dud. lieu. Le Tabellionage d'illec et aussi le gr de la prévosté de lad. ville deux cent cinqua livres tourn. sur le revenu de la forest de Ca quatre cent vingt cinq livres tourn. sur le doma muable et immuable de Creïl et de la Morlaye aussi du pont sainte Maixence cent livres tourno sur le revenu de l'impoon. foraine du Bailliage Vermandois six vingt cinq livres tourn. sur le rev de Crespy en Lannoys trente livres tourn. sur prévosté foraine de Laon cent cinquante livres tou sur les mortes mains et fors mariages du Bailli de Vermendois soixante livres tourn. sur la fer de l'impon. foraine et haulx passaiges aud. p de Vermandois, seize cent vingt sept livres dix s tourn. à icelle somme de quatre mil livres tou avoir prandre et parcevoir doresuavant chacun parpétuellement et à toujours des premiers et p cleres deniers du revenu prouffit et émolument dits membres avant toutes autres charges et a gnations par les mains des receveurs ordinaires dits lieux présens et futeurs et par leurs sim quittances ou de leur procureur sans que ore pour le têms à venir il leur soit besoing en a ne recouvrer aucunes descharges du changeur trésor ne que au moien des ordonn. Royaulx f sur le fait des francs-fiefs et nouveaux acquets

trement pour quelque cause. Couleur ou occasion que ce soit, ils soient ou puissent être contraints à s metre ne vuider hors de leurs mains, ne pour payer aucune finance ou indemnité et laquell le i notre dit seigneur par ses dites lettres adonné quitté à quelque somme valeur ou estimation qu'elle isse être et monter. Consentons en tant que nous t, l'entéroinement et accomplissement desdite. Lettres Tout ainsi pour les causes et en la forme ordire que le Roi notre dit seigneur le Veult et mande r iceiles. Donné soubs nos dits signétz le XI. jour juillet l'an mil CCCC quatre vingt et trois, (ètoit gné) ABicart avec paraphe.

(L. S.) Accorde avec son original en parchemin reposant aux archives de l'église Royale de Notre Dame d'Aix-la-Chapelle ce que j'atteste sous l'appression du seel capitulaire étoit signé, J. F. Wesender secrétaire du Rme. chapître de la susd. église Royale avec paraphe.

. 39. à Liege le 29. de decembre 1656.

Messieurs

La consideration de l'embrazement, qui a consummé nnée passée la plupart de votre ville avoit fait ouver au Roy mon maître, que je suspendisse l'exution des ordres, que j'ai reçu de sa majesté il y plus d'un an, d'aller rendre aux os de l'invincible ndateur de votre église les mêmes marques de pieté de devotion que les Roys ses devanciers ont fait roitre pour la memoire de ce grand monarque en us presentant de sa part le drap mortuaire, [124] 'elle a destinée au tombeau de cet Ille. Prince : s qu'a ce qu'ayant eu le temps de vous remettre un

peu d'un sy grand et sy funest accident, les chos
fussent en etat de faire cette ceremonie avec pl
d'ordre et de bienseance, mais comme d'autre par
il y a lieu de craindre. qu'apres un si long dilay l
humiditez de l'hiver (sy je laissois passé ce secon
sans ni en acquiter) ne vinrent à l'endommager,
que cependant mons. Schelt (à quy j'ai fait connoit
cette pensée) me temoigne, que vous vous trouve
encore fort peu en pouvoir, de rendre avec ecl
à sa dite majesté en la personne de celuy (qui
charge de vous le presenter en son nom). Les ho
neurs, qui se praticquent dans des pareilles rencon
tres, et que je scay, que bien loing de voluir vou
embarasser dans une ceremonie de faste et des gran
fraix, elle s'interesse très fort à votre infortune;
me suis determiné pour cela, et pour vous fai
voir, combien en mon particulier je fais estat d
votre satisfaction, de vous donner celle de mett
ce present entre les mains du dit sr. Schelt, pou
vous être offert sans pompe et sans eclat. L'aya
aussi informé (en luy confiant la lettre de creance [125]
de sa majeste) des assurances particulières, qu'el
m'a commendé de vous donner de sa bienveuillan
Royale et de son affection, de la quelle vous pouve
vous promettre des preuves infaillibles en toute o
casion c'est ce, que pour vous plaire, et ne vou

---

[124]) Dieses Tuch wurde 1773 den 24. Julii durch de
Kapitels-Goldschmid Müren ausgebrannt, und Wiegte
nachdem alles abgeschnitten war 24 Pfund, ausgebrann
aber nur 7 Pf. 3 Lo. h

[125]) Das Credit-Schreiben war datirt à Compiegn
le 19 jour de decembre 1655.

incommoder, j'ay creu pouvoir faire en celle
en qualité

messieurs

de votre tres humble et tres acquis serviteur

comte de Wagnée.

45. Beglaubigungs-Schreiben Ludwigs XVI. ür seinen an das Stift abgesandten Überbringer des Leichentuchs.

De par le Roy.

rès chers et bons amis. Nous avons ordonné au r Papillon de la Ferté, intendant, controleur éral de l'argenterie, mèmes plaisirs et affaires de e chambre et intendant honoraire de notre ordre al et militaire de st. Louis, de vous remettre le ent qu'à l'exemple des Roys nos prédecesseurs, s avons resolu de faire à votre église à l'occa- de notre sacre. Nous aimons à renouveller cet e ancien, en faveur d'une Basilique fondée par le plus grands Roys de la monarchie françoise r être le centre de l'union de peuples soumis à Empire: Et nous ressentons un veritable plaisir nous acquittant d'un devoir de reconnoissance rs la majesté divine, de pouvoir en même tems donner une marque de l'affection et de la bien- ance, que nous avons pour vous: Nous nous ettons entierement à cet egard à ce que le sr. llon de la Ferté vous dira de notre part; et prions d'être bien persuadés de l'intesest sincere nous prendrons toujours à la conservation de ienne splendeur de votre église, et aux avanta- le votre chapitre. Sur ce nous prions Dieu qu'il ait très chers et bons amis en sa ste. garde.

Ecrit à Rhems le 12. jour de juin de l'année 1775[126] et de notre regne le deuxieme.

Signé: Louis

plus bas signé: Gravier de Verginnes.

La superscription étoit:

à nos très chers et bien aimés les chanoines chapitre de l'église Royale d'Aix-la-Chapelle Et étoit apposé le grand seel de sa majesté très chrétienne, imprimé en hobte rouge couverte de papier blanc.

Concordat cum suo originali pergameno in archivio Regalis Ecclesiæ B. M. V. Aquisgranensis asservato quod attestor.

J. F. Wesender Rmi. Capituli præfatæ Regalis Ecclesiæ secretarius mp.

---

126) An diesem Tage wurde Ludwig XVI. gesalbet.

Verzeichniss

der Herren Subscribenten.

Exemp.

. Durchlaucht regierender Herzog von Aremberg.
. Hoheit Prinz Paul von Aremberg.
Hochw. Hr. M. W. Fonck, Dompropst in Köln 1
rr von Coels, Landrath u. Polizeidirektor in Aachen 1
Adenaw, M. in Aachen 1
Ahn, Fr. Lehrer am Gymnasium in Aachen 1
Baum, J. H. Pfarrer in Richterich . 1
Baur, Al. Kaplan in Wesel . . 1
Baur, H. Weinhändler in Aachen . 1
Baur, Pet. in Aachen . . . 1
Bayer, N. Diakon in Aachen . . 1
Beckers, Th. Kaplan a. d. S. Pauls-Pfarre in Aachen 1
Beckers, M. in Aachen . . . 1
Beissel, J. H. Spezerei-Händler in Aachen 1
Beissel, L. in Aachen 1
Beissel, H. Spezerei- u. Material-Händler in Aachen 1
Berg, M. A. Kaplan a. d. S. Peters-Pfarre in Aachen 1
Bernartz, M. Weinhändler in Aachen 1
Bettendorf, L. in Aachen . . . 1
Birven, Rentner in Aachen . . 1
Bischoff, A. J. Friedensrichter in Heerlen 1
Braff, Casp. Tuchfabrikant in Aachen 1
Braun, Joh. in Stolberg . . . 1
Breuer, W. E. Priester in Eupen . 1
Brewer, J. W. Mitglied der K. Fr. Gesellschaft der Alterthumsforscher in Paris, in Köln 1
Brewer, Landgerichtsrath in Aachen . 1
Brewers, Arn. in Aachen . . . 1
Brock, Chr. Tuchfabrikant in Aachen. 1

Herr Chorus, J. H. in Aachen . . .
» Claessen, Th. Kaplan in Einatten .
» Compes, H. Kaplan a. d. S. Foilans-Pfarre in Aachen . . . .
» Contzen, J. W. in Nippes. . .
» Corsten, Bern. in Stolberg . .
» Cremer, P. F. H. Kandidat der Theologie in Aachen . . . . . .
» Degraa, Fr. Apotheker in Aachen .
» Deltour, Corn. Dan. in Aachen .
» Delclisseur, M. in Aachen. . .
» Deusner, Chr. Fr. Tuchfabrikant in Aachen
» Dubigk, J. in Aachen . . .
» Dübüse, Kratzenfabrikant in Aachen .
Frau Düllye, Wittwe in Aachen . .
Herr Durr, Pet. Jos. Vicar a. d. Münsterkirche in Aachen . . . .
» Emonds, Arn. Hub. in Heinsberg .
» Emonts, A. U. Condidat der Theologie in Aachen . . . . . .
» Emonts, in Aachen . . . .
» Erckens, J. Tuchfabrikant in Burtscheid
» Esser, Pet. Math. in Stolberg . .
» Faaber, Joh. in Aachen . . .
» Fincken, Math. Pfarrer in Hahn .
» Firmans, J. in Aachen . . .
» Fischer, Jos. in Jülich . . .
Flam, Christina in Jülich . . .
Herr Forst, Ch. Ph. Kaplan an Groß-Martin in Köln . . . .
» Franck, Fr. Jos. in Aachen . .
» Gierlings, W. J. in Aachen . .
» Göbbels, Jac. in Aachen . . .
» Gossen, Gottfr. in Stolberg . .
» Gotting, in Aachen . . . .
» Graf, C. Gold- u. Silber-Arbeiter in Aachen 1
» Graff, Alb. in Stolberg 1

	Exemp.
Herr Haamers, Arn. in Aachen . . .	1
Frau Hahn, Wittwe in Stolberg . .	1
Herr Hamachers, J. P. Kaplan in Brand.	1
» Hennes, Ad. F. in Aachen . .	1
» Hetzer, Lamb. in Aldenhoven . .	1
» Herrmann, Chr. Al. Oberlehrer am Gymnasium in Aachen	1
» Hermes, Conr. Vicarius in Dürwiß .	1
Frau Hissel, in Stolberg	1
» Hoyer, Wittwe in Aachen. . .	1
Herr Hommelsheim, Casp. Diacon in Pützdorff	1
» Houben, N. J. in Eupen . . .	1
» Hundt, Pet. Oberlehrer der Elementarschule in Aachen.	1
» Hupperts, C. in Aachen . . .	1
» Hürxthal, Pet. Oberlehrer d. Elementarschule in Aachen.	1
» Jansen, Joh. Chr. Pfarrer in Berg .	1
» Jardon, Jos. Spezerei- u. Material-Händler in Aachen	1
» Ibels, J. W. Tuchfabrikant in Aachen	1
» Ibels, Aloys Tuchfabrikant in Aachen	1
» Isenkrahe, Domvicar in Köln . .	1
» Jussen, Joh. Pet. in Stolberg . .	1
» Jussen, Eng. in Stolberg . . .	1
» Katterbach, H. A. in Rothberg. .	1
» Käntzeler, J. Th. Priester in Aachen.	1
» Kelleter, Edm. Jos. Tuchfabrikant in Aachen	1
» Kelleter, Priester in Fulda . .	1
» Kern, Pet. Jos. Vicar a. d. Münster-Kirche in Aachen	1
» Kessels, A. J. Priester in Eupen .	1
» Kettenyst, in Aachen	1
» Klausener, Fr. W. Architeck in Burtscheid	1
» Klausener, Leop. Kaplan a. d. Kreuz-Pfarre in Aachen	1
» Klausener, Aloys, Architeck in Aachen	1

Exem

Herr Klausener, Ger. Kaplan in Schaesbergscheid . . . .
» Klein, J. W. Beneficiat a. d. Michaels-Pfarre in Burtscheid . . . .
» Klinkenberg, Jos. in Aachen . . .
» Kochs, Jac. in Aachen . . .
» Kremer, Nic. Kandidat d. Theologie in Aachen . . . .
» Kremer, G. J. Vicar a. d. Münsterkirche in Aachen. . . . . .
» Kreutzer, Jac. Subdiacon in Aachen.
» Kuck, J. W. Oberpfarrer d. Michaels-Pfarre in Burtscheid . . . .
» Kütgens, Jos. Tuchfabrikant in Aachen
» Lapp, Joh. in Lohn . . . .
» Lausberg, F. Apotheker in Aachen .
» Lecompte, J. Priester in Eupen .
» Lennartz, E. D. J. Priester in Aachen
» Lennartz, Paul Bierbrauer in Aachen
» Lingens, Joh. Barth. Pfarrer z. H. Kreuz in Aachen . . . .
» Lingens, S. T. Tuchfabrikant in Aachen 1
» Loison, L. J. in Aachen . . . 1
» Longarts, Kaplan in Richterich. . 1
Demoiselle Ludwigs, Clara in Aachen. . 1
Herr Lüth, E. Tuchfabrikant u. Bürgermeister in Burtscheid 1
» Luxemburg, in Aachen . . . 1
» Malmedie, Heinr. Primaner in Aachen 1
» Malmedie, Jos. in Aachen. . . 1
» Marbaise, Wilh. Kanonicus in Aachen 1
» Marzorati, A. Lehrer in Eupen . 1
» Massun, Fr. Nähnadelfabrik. in Aachen 1
» Mauß, Jac. Tuchfabrikant in Aachen 1
» Meissen, Gerh. in Burtscheid . . 1
» Mey, Phil. in Aachen . . . 1
» Merkens, Joh. Th. Tuchfabrikant in Burtscheid 1

Exemp.

Herr Meurer, Mich. in Stolberg . . 1
» Michel, Nicl. in Stolberg. . . 1
» Monheim, J. P. J. Dr. Assessor der Pharmacie u. Apotheker in Aachen . 1
» Müller, C. A. Apotheker in Aachen . 1
» Mürckens, Joh. Th. Pfarrer z. H. Jacob in Aachen 1
» Nellessen, L. A. Oberpfarrer z. H. Niclas in Aachen 1
» Nellessen, J. H. in Aachen . . 1
» Neumann, J. B. in Aachen . . 1
» Offermans, Ferd. in Aachen . . 1
» Orsbach, M. Oberlehrer a. Gymnasium in Aachen 1
» Ortmanns, W. Mühlenmeister an d. Steinerne Brücke 1
» Pastor, H. Gotth. Rentner in Aachen 1
» Pohlen, J. W. in Aachen. . . 1
» Proemper, Leon. in Aachen . . 1
» Quadflieg, B. Bierbrauer in Aachen. 1
» Rauch, J. J. in Aachen . . . 1
» Reumont, G. M. Dr. u. Medizinalrath in Aachen 1
» Rick, Ant. Kapellan in Stolberg . 1
» Roderburg, Diacon in Burtscheid . 1
» Rösseler, Hub. in Stolberg . . 1
» Rüben, Joh. in Stolberg . . . 1
» Rütgers, Arn. Gold- u. Silber-Arbeiter in Aachen 1
» Schervier, J. G. Vater Rentner in Aachen 1
» Scheuren, J. P. Maler in Aachen . 1
» Schell, Jac. in Stolberg . . . 1
» Schleig, J. F. Gerh. Pfarrer z. H. Michael in Aachen 1
» Schmitz, J. F. Apotheker in Burtscheid
» Schmitz, Pet. Jos. in Stolberg. . 1
» Schmitz, Pet. Laur. in Stolberg . . 1

		Exemp
Herr	Schulten, F. A. Schul-Rector in Eupen	1
»	Schumacher, J. Ad. Kanonicus a. d. Münsterkirche in Aachen . . .	1
»	Schweizer, Ludw. Priester in Burtscheid	1
»	Schweling, J. Rentner in Aachen .	1
»	Seeger, Math. Schullehrer in Stolberg	1
»	Siegwartt, Pet. Glasfabrikant in Stolberg	1
»	Siegwartt, Jos. Glasfabrikant in Stolberg	1
»	Spies, F. Jos. in Aachen. . .	1
»	Springsfeld Nähnadelfabrik. in Aachen	1
»	Startz, Nicl. Kaplan a. d. Niclaspfarre in Aachen	1
»	Startz, Nicl. Nähnadelfabrik. in Aachen	1
»	Stiel, Joh. Math. in Stolberg . .	1
»	Stosberg, J. C. in Aachen . .	1
»	Thierry, Joh. H. Tuchfabrik. in Aachen	1
»	Thywissen, Henr. in Aachen . .	1
»	Trost, F. A. Vicar a. d. Münsterkirche in Aachen.	1
»	Urlichs, Gerh. Jos. in Stolberg .	1
»	Uspies, Wollhändler in Aachen . .	1
»	Vander Heyden, J. C. Oberpfarrer in Heerlen.	1
»	Vanderbanck, L. St. Oberpfarrer z. S. Peter in Aachen	1
»	Vanderbanck, M. in Aachen . .	1
»	Vanderbanck, J. H. M. Priester in Aachen	1
»	Van Houtem, Ign. Sohn, Tuchfabrikant in Aachen	1
»	Vecqueray, B. in Aachen . . .	1
»	Vincken, Joh. Pfarrer in Raeren .	1
»	Vliecks, Th. Buchdrucker in Aachen .	1
»	Vois, W. H. in Stolberg. . .	1
Frau	Von Hoselt, Wittib. Tuchfabrick. in Aachen	1

		Exemp.
Herr	Von Lövenich, G. Tuchfabrikant in Burtscheid	1
»	Vossen, J. J. Dr. J. in Aachen .	1
»	Von Pallandt, W. Rentner in Aachen	1
»	Von Thenen, Cor. Kratzenfabrikant in Aachen	1
»	Weber, Ed. Buchhändler in Bonn .	3
»	Weber, G. F. in Aachen . . .	1
»	Weun, Quirin in Aachen . . .	1
»	Weyers, Jac. Kathol. Pfarrer in Stolberg	1
»	Weitz, Lamb. in Aachen . . .	1
»	Wildt, Fr. Xav. in Aachen . .	1
»	Willens, Joh. Alb. in Stolberg .	1
»	Windtmeulen, W. J. Vicar a. d. Münsterkirche in Aachen	1
»	Wirtz, Wilh. in Stolberg . . .	1
»	Wirtz, Chr. in Stolberg . . .	1
»	Zerres, J. Kaplan a. d. Michael-Pfarre in Aachen	1
»	Zervais, N. Priester in Eupen . .	1
»	Zimmermann, Mar. Jos. Vicarius in Euchen	1
»	Zimmermann, F Xav. M. Dr. in Euchen	1
»	Zimmermann, Carl in Aachen . .	1


BRIGHAM YOUNG UNIVERSITY
3 1197 21192 8939

